



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Populistische Sprache von Politiker*innen auf der Social Media
Plattform Facebook“

verfasst von / submitted by

Daniel Kern, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2022 / Vienna, 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 817

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Deutsche Philologie

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Lars Bülow

Danksagung

Zunächst möchte ich meinem Betreuer, Univ.-Prof. Dr. Lars Bülow, für die Unterstützung danken und die Möglichkeit, dieses mir so wichtige Thema umzusetzen.

Außerdem möchte ich meinen Eltern danken, da es mir ohne sie und ihre Unterstützung nicht möglich gewesen wäre, dieses Studium zu bewältigen.

Besonders möchte ich auch meiner Freundin danken, die mir mit ihrer (seelischen) Unterstützung mehrmals zur Seite stand und mir durch schwierige und stressige Zeiten geholfen hat. Speziell wenn das Abschließen des Studiums zwischen Arbeit und Prüfungen unerreichbar schien.

Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht.

– Albert Einstein.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. Forschungsstand	7
3. Theoretische Rahmenbedingungen	9
3.1 Begriffsbestimmungen	9
3.1.1 Populismus	9
3.1.2 Rechts- und Linkspopulismus	10
3.1.3 Oppositioneller Rechtspopulismus	11
3.1.4 Rechtspopulismus und Rechtsextremismus	12
3.1.5 Fazit	12
3.2 Verortung der einzelnen Politiker*innen und ihrer Parteien	13
3.2.1 Werner Kogler – Die Grünen	14
3.2.2 Pamela Rendi-Wagner – SPÖ	15
3.2.3 Sebastian Kurz – ÖVP / die neue Volkspartei	15
3.2.4 Herbert Kickl – FPÖ	16
4. Material und Methodik	16
4.1 Untersuchungsgegenstand	16
4.2 Methodik	17
5. Sprachkritische Analyse	19
5.1 Populistische Maxime	20
5.1.1 Freund-Feind Dichotomie	20
5.1.2 Simplifizierung	21
5.1.3 Tabulose Sprache	21
5.1.4 Denunzierung der Gegner*innen	21
5.1.5 Froschperspektivierung und Opferrolle	22
5.1.6 Identifizierung mit dem Volk	23
5.1.7 Emotionalisierung	23
5.1.8 Kalkulierte Ambivalenz	24
5.1.9 Erlösungsverheißung	24
5.1.10 Schlagwortverwendung und Wiederholung	24
5.1.11 Ironie	25
5.2 Topoi des (Rechts-)Populismus	25

6. Pragmatisch-semantische Analyse	26
6.1 Schlagwörter.....	26
6.1.1 Formale Merkmale	27
6.1.2 Semantische Merkmale.....	28
6.1.3 Pragmatische Merkmale	29
6.1.4 Denotat und denotative Bedeutung.....	30
6.1.5 Konnotation	30
6.1.6 Pejorative Lexik.....	31
6.2 Metaphern.....	33
6.3 Euphemismen	33
7. Ergebnisse und Diskussion	35
7.1 Sprachkritische Analyse	35
7.1.1 Vorgehensweise.....	36
7.1.2 Werner Kogler	38
7.1.3 Pamela Rendi-Wagner	42
7.1.4 Sebastian Kurz.....	50
7.1.5 Herbert Kickl	55
7.2 Pragmatisch-semantische Analyse	69
7.2.1 Vorgehensweise.....	69
7.2.2 Werner Kogler	69
7.2.3 Pamela Rendi-Wagner	74
7.2.4 Sebastian Kurz.....	78
7.2.5 Herbert Kickl	80
7.3 Metaphern und Euphemismen.....	87
7.3.1 Werner Kogler	87
7.3.2 Pamela Rendi-Wagner	87
7.3.3 Sebastian Kurz.....	89
7.3.4 Herbert Kickl	89
7.3.5 Allgemeine Metaphern / Euphemismen	91
7.4 Allgemeine Ergebnisse und Vergleich	93
8. Conclusio und Ausblick	94
Literaturverzeichnis	97
Anhang	102

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Verortung der Parteien, in Anlehnung an Thömmes und Thomeczek (2019)....	14
Abbildung 2 Postinganzahl und Aufteilung auf die untersuchten Poilitiker*innen.....	19
Abbildung 3 Rechtspopulistische Topoi in Anlehnung an Trestl (2017: 50)	26
Abbildung 4 Sprachkritische Analyse gesamt	37
Abbildung 5 Sprachkritische Analyse Werner Kogler	38
Abbildung 6 Sprachkritische Analyse Pamela Rendi-Wagner	42
Abbildung 7 Sprachkritische Analyse Sebastian Kurz	50
Abbildung 8 Sprachkritische Analyse Herbert Kickl	58
Abbildung 9 Edtstadler Video.....	60

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Codesystem Maxqda	18
Tabelle 2 Werner Kogler Fahnenwörter	70
Tabelle 3 Werner Kogler Hochwertwörter	72
Tabelle 4 Werner Kogler Stigmawörter	73
Tabelle 5 Werner Kogler Unwertwörter	74
Tabelle 6 Pamela Rendi-Wagner Fahnenwörter	74
Tabelle 7 Pamela Rendi-Wagner Hochwertwörter	76
Tabelle 8 Pamela Rendi-Wagner Stigmawörter.....	76
Tabelle 9 Pamela Rendi-Wagner Unwertwörter	77
Tabelle 10 Pamela Rendi-Wagner Neologismen und Komposita	77
Tabelle 11 Sebastian Kurz Fahnenwörter	78
Tabelle 12 Sebastian Kurz Hochwertwörter	79
Tabelle 13 Sebastian Kurz Stigmawörter.....	80
Tabelle 14 Sebastian Kurz Unwertwörter	80
Tabelle 15 Herbert Kickl Fahnenwörter	80
Tabelle 16 Herbert Kickl Hochwertwörter	81
Tabelle 17 Herbert Kickl Stigmawörter.....	82
Tabelle 18 Herbert Kickl Unwertwörter	84
Tabelle 19 Herbert Kickl Neologismen und Komposita.....	85

1. Einleitung

Seit Beginn der 2000er ist ein verstärktes Wachstum für Parteien zu beobachten, welche typischerweise eher als rechts gelten. Allen voran in Österreich die FPÖ, welche ihre Stimmen bei den Nationalratswahlen in den Jahren 2002 bis 2017 von ca. 10% auf ca. 25% steigern konnten (vgl. SORA 2019). Während die FPÖ die Bevölkerung für sich gewann, verloren die Grünen (in diesem Fall als Gegenstück zu sehen) über die gleiche Zeitspanne Stimmen (von 9,5% auf 3,8%). Wobei der größte Verlust der Grünen, gleichsam der größte Zuwachs für die FPÖ, auf die Wahl 2017 fällt. Da diese Wahl sehr genau mit der großen Migrationsbewegung zusammenfällt, sind diese Ergebnisse keine Überraschung. Rechte Parteien und Stimmen konnten diese Situation geschickt nutzen, indem sie die Angst vor dem Fremden schürten, und sich selbst als Problemlösung darstellten.

Ein beliebtes Mittel von Rechtspopulist*innen zur Erreichung ihrer Ziele sind beispielsweise Neologismen oder andere Kampfbegriffe wie ‘Lügenpresse’ (vgl. Steiner 2019). Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) zeigt für dieses konkrete Beispiel einen starken Anstieg in der Verwendung des Wortes seit dem Jahre 2010, mit Höchstwert 2018 (vgl. DWDS 2021). Solche Begriffe sind also vermehrt im politischen Diskurs verwendet worden.

Soziale Medien bilden eine gute Möglichkeit für Politiker*innen jeglicher Orientierung, ihre Nachricht und Meinung zu verbreiten. Mithilfe dieser Technologie können sie beinahe direkt und persönlich mit den Wählenden in Kontakt treten. Diese Aspekte führten zur Überlegung dieser Arbeit, ob die Sprache im politischen Diskurs der sozialen Medien generell ebenso dieser Kurve unterliegt.

Der Untersuchungsgegenstand der Masterarbeit ist die Analyse von Beiträgen und Posts auf ‚Facebook‘ folgender österreichischer Politiker*innen:

- Werner Kogler (Grüne)
- Pamela Rendi-Wagner (SPÖ)
- Sebastian Kurz (ÖVP)
- Herbert Kickl (FPÖ)

Es gilt herauszufinden, ob die politische Sprache dieser Personen in den sozialen, digitalen Medien generell Aspekte von rechtspopulistischer Sprache enthält.

Daraus ergibt sich folgende Forschungsfrage:

- Besteht ein nachweisbarer Zusammenhang zwischen der politischen Verortung der untersuchten Politiker*innen und der genutzten Sprache hinsichtlich (rechts-/links-) populistischer Merkmale?

Aus dieser Forschungsfrage ergeben sich folgende Thesen:

1. Die Auftritte von Herbert Kickl, Sebastian Kurz, Pamela Rendi-Wagner und Werner Kogler in den sozialen Medien weisen sprachliche Aspekte des Rechtspopulismus auf.
2. Es besteht eine Korrelation zwischen der politischen Verortung der Politiker*in und des jeweilig verwendeten Sprachgebrauchs.

Um die Forschungsfrage beantworten zu können wird zunächst ein kurzer Überblick über den Forschungsstand gegeben, siehe Abschnitt 2. Anschließend in Abschnitt 3. werden zentrale Theorien und Begriffe erklärt, die für die Durchführung der Analysen unentbehrlich sind. Nachdem in Abschnitt 4. der Untersuchungsgegenstand genau definiert wird, werden in Abschnitt 5. und 6. die Analysen selbst vorgestellt. Die Ergebnisse dieser Analysen werden in Abschnitt 7. beschrieben und hinsichtlich der Theorie diskutiert. Den Abschluss bildet Abschnitt 8. mit einer Conclusio sowie einem Ausblick.

2. Forschungsstand

Die vorliegende Arbeit orientiert sich methodisch grob an den Vorarbeiten von Grossalber (2012) und Trestl (2017), da jeweils ein ähnliches Ziel verfolgt wird. Beide Arbeiten untersuchen die populistische Sprache von politischen Reden. Trestl (2017) analysiert politischen Reden Norbert Hofers, während Grossalber (2012) Reden von H.C. Strache genauer untersucht. Beide nutzen hierfür sowohl die Sprachkritische und die Pragmatisch-semantische Analyse.

Simon Strick (2021) zeigt in seinem Buch “Rechte Gefühle: Affekte und Strategien des digitalen Faschismus” einige prägnante Aspekte digitaler Medien auf. Hinsichtlich sprachlicher Aspekte nennt er unter anderem die Gender-Thematik – Rechtspoplist*innen gendern in ihrer Sprache kaum bis gar nicht – (vgl. Strick 2021:60), aber auch problematische Begriffe (Beispielsweise ‚Lügenpresse‘) (vgl. Strick 2021:129), sowie die Verwendung von rechten Memes (vgl. Strick 2021:132, 178).

Außerdem ist erst kürzlich eine weitere Masterarbeit erschienen, welche einzelne konkrete Beispiele von “ideologisch aufgeladener Sprache in den sozialen Medien” analysiert, siehe dazu Machleidt (2020).

Bezugnehmend auf soziale Medien sei die Untersuchung von Leschzyk (2021) genannt. Leschzyk analysiert in ihrer Arbeit die Facebook Beiträge des ehemaligen FPÖ-Politikers H.C. Strache während der Corona Pandemie, die die Denunzierung der Regierung zum Ziel haben.

Ebenfalls innerhalb der sozialen Medien arbeitet Fuchs (2020). Anders als die bisherigen Untersuchungen widmet sich Fuchs in seiner Analyse nicht den Beiträgen der Politiker*innen selbst, sondern viel mehr den Kommentaren zu den Postings. Mithilfe der kritischen Diskursanalyse betrachtet er damit den Diskurs der in den Kommentaren der Postings von Sebastian Kurz, H.C. Strache und Herbert Kickl vorherrscht.

Ruth Wodak (2020) hat das Phänomen der Normalisierung von rechts untersucht, sowohl auf national österreichischer Ebene, sowie auf europäischer und internationaler. Sie hat damit gezeigt, dass politische linke Parteien, in diesem Fall die Grünen, auch national konservative, also eher typisch rechte, Ansichten akzeptieren, um eine funktionierende Koalition zu bilden, beispielsweise Fragen zum Klimaschutz und das Kopftuchverbot für Mädchen unter 14 Jahren (vgl. Wodak 2020:45). Außerdem hat sie auch hinsichtlich des rechten politischen Diskurses Vorarbeit geleistet, siehe dazu ihr Werk „Politik mit der Angst: zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse“ (siehe Wodak 2016).

Nicht unerwähnt bleiben soll auch Reisigl (2002, 2005, 2012), der mit seinen zahlreichen Werken in diesem Bereich einiges an Vorarbeit geleistet hat, speziell hinsichtlich rechtspopulistischer Rhetorik. Daher wird sich diese Arbeit Großteils an Reisigls Arbeiten orientieren.

Die Gefahr, die von Rechtspopulismus im Internet ausgeht, wurde schließlich auch aufgezeigt durch die Beobachtungen von Fielitz und Marcks (2020) in „Digitaler Faschismus“, Julia Ebners (2019) Werk „Radikalisierungsmaschinen“, sowie beinahe Ingrid Brodnigs gesamte Bibliografie, beispielsweise „Lügen im Netz“ (Brodnig 2017).

Während sich in der Literatur einiges hinsichtlich Rechtspopulismus in sozialen Medien findet, so findet sich noch keine Untersuchung, die einen Vergleich von Politiker*innen verschiedener Ideologien betrachtet. Die vorliegende Arbeit soll ein Schritt sein, um diese Lücke zu füllen.

3. Theoretische Rahmenbedingungen

In diesem Abschnitt soll ein kurzer Überblick, über die theoretischen Rahmenbedingungen erfolgen, die dieser Arbeit zugrunde liegen. Zunächst werden zentrale Begriffe näher erläutert, siehe Abschnitt 3.1 Begriffsbestimmungen. Im Anschluss, siehe Abschnitt 3.2, erfolgt ein knapper Überblick über die für diese Arbeit wichtigsten Politiker*innen und deren Parteien sowie dessen politisch-ideologische Einordnungen.

3.1 Begriffsbestimmungen

3.1.1 Populismus

Der Begriff ‚Populismus‘ leitet sich von dem lateinischen Wort ‚populus‘, das Volk, ab (vgl. Spier 2014). Grundsätzlich gilt, dass Politiker*innen, die populistisch agieren, für das Volk arbeiten. Dies bildet auch ein Kernmerkmal des Populismus, denn er beruft sich auf ein homogenes Kollektiv: Das Volk. Als generelles Gegenüber von populistischen Politikern gilt somit die ‚herrschende Elite‘, die dem Volk entgegensteht (vgl. Reinfeldt 2000:47).

Während oft von ‚populistischer Ideologie‘ gesprochen wird, ist diese Bezeichnung unzutreffend. Populismus ist vielmehr „ein politisches Strategem, das unter anderem auf die politisch-ideologische Re- und Umkodierung von Identitäten abzielt.“ (Reinfeldt 2000:45). Dies impliziert, dass eine Unterteilung in die typische Dichotomie von politisch links und politisch rechts vorgenommen werden kann. Es existiert daher Rechts- ebenso wie Linkspopulismus. Mehr zur Unterscheidung Links-/Rechtspopulismus unter 3.1.2.

In der heutigen Politik ist der Begriff ‚Populismus‘ negativ konnotiert und wird meist als Stigmawort benutzt, beispielsweise um politische Gegner*innen zu diffamieren (vgl. Wengeler 2019:256). Dabei werden Politiker*innen aus beiden politischen Lagern, also links wie rechts, Opfer solcher Angriffe.

Eine wichtige Trennung von populistischen Strategien nimmt Reisiigl (2002:55–56) vor, indem er zwischen regierendem und oppositionellem Populismus unterscheidet. Obwohl sich einige Merkmale überschneiden, so trennt sie beispielsweise der ‚Feind‘. Aus oppositioneller Sicht ist der Feind die aktuelle Regierung. Gelangt die populistische Bewegung selbst an die Macht, fällt dieses Feindbild weg und es muss ein neues gesucht beziehungsweise geschaffen werden (vgl. Reisiigl 2002:58–62).

Da Populismus als Politik für das Volk gilt, wird der Begriff ‚Volk‘ im folgenden Abschnitt jeweils für Links- und Rechtspopulismus definiert, da das Verständnis eine Basis für die Unterscheidung von Links- und Rechtspopulismus ausmacht.

3.1.2 Rechts- und Linkspopulismus

Reisigl (2005:58) trennt den Begriff wie folgt: Innerhalb des Rechtspopulismus gilt „das Volk als Nation in einem kulturnationalen Sinn“, während Linkspopulismus das „Volk als Klasse in einem sozioökonomischen Sinn“ begreift. Linker Populismus bezieht sich also viel mehr auf eine sozialistische Gesellschaft, gegen Ungleichverteilung, für Kapitalismuskritik, usw., unabhängig der Herkunft oder Kultur des Volkes, weswegen Hartleb (2004:59) und Reisigl (2002:55) diesen daher als Populismus ‚von (und für) unten‘ bezeichnen, Rechtspopulismus im Gegensatz als Populismus ‚von oben‘.

Während das ‚Volk‘ für linke Populist*innen also „pluri-national und multi-kulturell“ (Wengeler 2019:257) sein kann, so ist dies im Rechtspopulismus ausgeschlossen. Rechtspopulismus begreift das ‚Volk‘ als homogen hinsichtlich der Herkunft und der Kultur. Diese Faktoren schließen einen großen Teil von Menschen aus, weswegen Rechtspopulismus als exklusiv gilt (vgl. Hartleb und Grabow 2013:15). Dies macht sich meist bemerkbar durch eine starke Trennung von Gruppen mittels einer ‚Wir-Sie Dichotomie‘, siehe dazu mehr unter Abschnitt 5.1.1. Geden (2006:20) und Betz (2001:126) fassen rechtsgerichteten Populismus auf als ausschließlich auf das eigene Volk und dessen Interessen fokussiert.

Rechtspopulismus als Strategie erfolgt auf zwei Achsen. Einerseits auf der vertikalen, welche die Trennung zwischen ‚einfachen Bürgern‘ und der ‚herrschenden Elite‘ darstellt. Die zweite, horizontale, Achse stellt die Trennung aufgrund der Herkunft oder Kultur von Menschen dar, häufig das ‚eigene Volk‘ gegenüber dem ‚Fremden‘ (wie Flüchtlinge oder Migranten) (vgl. Hartleb und Grabow 2013:15). Pelinka (2005:92) schreibt diesbezüglich, dass „[d]er Rechtspopulismus [...] den (antielitären) vertikalen Affekt des allgemeinen Populismus durch einen (xenophoben) horizontalen Affekt [ergänzt]“.

Wengeler (2019:256) sieht in Links- und Rechtspopulismus derartige Unterschiede, dass man sie nicht unter Populismus gleichsam nennen sollte. Zusammengefasst unterscheiden sich Links- und Rechtspopulismus durch

Inklusion statt Exklusion (marginalisierter Bevölkerungsgruppen), rationale Begründungen für die Ablehnung bestimmter Formen gesellschaftlichen Reichtums statt irrationaler Schuldzuweisung und Stereotypisierung ‚derer da oben‘,

gesellschaftstheoretisch oder humanitär begründete statt menschenfeindliche Konstruktionen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, die Ziele Egalität, Herrschafts- und Hierarchieabbau sowie demokratische Selbstbestimmung (Wengeler 2019:256)

Aufgrund der großen Unterschiede zwischen Links- und Rechtspopulismus wird der Fokus dieser Arbeit primär auf den Rechtspopulismus, dessen (sprachliche) Merkmale und Strategien gelegt.

3.1.3 Oppositioneller Rechtspopulismus

Reisigl (2005:58–59) nennt als zentrale Merkmale für oppositionellen Rechtspopulismus

1. Ein „starkes Misstrauen gegen ‚die da oben‘“, also gegenüber der herrschenden Elite
2. „ein undifferenziertes, vereinfachtes Gesellschaftsbild mit strikten Freund-Feind-Unterscheidungen, regressiven, antimodernistischen, neokonservativen, und antiwohlfahrtsstaatlichen Utopien“
3. „eine starke Tendenz zu Personalismus und Personalisierung zum einen, zu Kollektivismus und assimilatorische Identitätspolitik zum Zwecke der ‚Synchronisierung verschiedene Gruppeninteressen‘ (Reinfeldt 2000: 51)“
4. „Agitation, Irrationalismus und Antiintellektualismus“
5. „vordergründig radikaldemokratische oder basisdemokratische Haltung [...] zum einen, antidemokratische, autoritäre, hierarchisch und ‚führerInnen‘orientierte Haltung zum anderen“

Im Gegensatz zum oppositionellem Rechtspopulismus existiert der regierende. Dieser unterscheidet sich teilweise, da in diesem beispielsweise ad. 1. ablegt und stattdessen ein Ersatzfeindbild sucht, häufig die Opposition selbst, oft auch – in europäischen Ländern – die Europäische Union (vgl. Reisigl 2005:59).

Langenbacher und Schellenberg (2011:2) nennen ähnliche Strategien als „Mobilisierungsstrategien von Rechtspopulismus“. Soziale Probleme der Bevölkerung beziehungsweise des Landes werden für sich genutzt. Die aktuell herrschenden politischen Akteure werden denunziert, außerdem wird „eine nationale Identitätszuschreibung als attraktiv“ (Langenbacher und Schellenberg 2011:2) erklärt. Rechtspopulist*innen nutzen also die „Abstiegs- und Verlustängste“ (Langenbacher und Schellenberg 2011:2) der breiten Bevölkerung und stellen sich als „Fürstreiter des Sozialstaats, den sie allerdings auf die ethnisch-nationale Bürgerschaft beschränken“ (Langenbacher und Schellenberg 2011:3) dar. „Der Machtanspruch [von Rechtspopulist*innen, Anm.] wird als vermeintliche 'Notwehrreaktion' gegen die unfähig-unehrlichen Regierungen dargestellt.“ (Kraxner 1996).

Als Grund für die Angriffe auf die jeweilige Regierung wird oft das Argument verwendet, diese würde „[n]icht für das Volk“ (Reinfeldt 2013:40) handeln.

Diese allgemeinen Merkmale von oppositionellem Rechtspopulismus definiert Reisigl (2005:61) nun genauer wie folgt

1. Freund-Feind Dichotomie und Sündenbockkreation
2. Vereinfachung von Sachverhalten / Problemen / Lösungen
3. „zu reden, wie einem oder einer der Schnabel gewachsen ist“
4. „abwertende Beschimpfung politischer GegnerInnen“
5. „Froschperspektivierung“
6. Zu suggerieren der*die Politiker*in sei „einer von euch“ (einer vom Volk)
7. „pathetische Dramatisierung und Emotionalisierung“
8. „eindringliche Wiederholung“
9. „kalkulierte Ambivalenz“
10. „Verheißung von Erlösung und Befreiung“

Zur genaueren Erklärung dieser Merkmale siehe Abschnitt 5.1. Populistische Maxime. Diese stellen die Basis für die in dieser Arbeit angewendeten Analyse, der sprachkritischen Analyse, siehe dazu Abschnitt 5., dar.

3.1.4 Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

Abschließend soll kurz ein zentraler Unterschied genannt sein, zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. Während Rechtspopulismus üblicherweise innerhalb von demokratischen Systemen erfolgt, obwohl Kritik an diesen geübt wird, so lehnt Rechtsextremismus dieses System ab. Rechtsextremismus funktioniert nicht innerhalb demokratischer Verfahren und Institutionen (vgl. Sturm 2010:887). Es ist jedoch möglich, dass Parteien und Politiker*innen die als rechtspopulistisch gelten rechtsextreme Züge annehmen und ausüben, aufgrund ihrer Meinungen, Aktionen, Reden, o.ä. Als Beispiel nennt Pelinka (2005:93) die österreichische FPÖ, die durch ihre Politik und Rhetorik, sowie ihre Traditionslinie in Bezug auf die NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) als „zumindest partiell rechtsextremistisch“ (Pelinka 2005:93) gilt.

3.1.5 Fazit

Zusammenfassend gilt als Unterschied zwischen Linkspopulismus, als einen inklusiven Populismus ‚von unten‘ und Rechtspopulismus, als einen exklusiven Populismus ‚von oben‘ die Auffassung des ‚Volks‘ Begriffes. Außerdem gelten als weitere Merkmale von

Rechtspopulismus die Kritik an der (herrschenden) Elite und somit auch eine Trennung zwischen Volk und dieser Herrschaft. Die Freund-Feind Dichotomie geht auch über auf etwaige Gruppen, die nicht mit dem eigenen Ideal verbunden werden können. Gegner*innen zu beschimpfen, sich selbst in die Opferrolle stellen und sich als Populist*in als Teil des Volkes darzustellen gehören ebenso zu den Merkmalen des oppositionellen Rechtspopulismus wie Simplifizierung dargestellter Sachverhalte, eine Emotionalisierung eben dieser und eine permanente Wiederholung der eigenen Standpunkte.

3.2 Verortung der einzelnen Politiker*innen und ihrer Parteien

Dieser Abschnitt stellt einen kurzen Überblick über die politische Ausrichtung der untersuchten Politiker*innen sowie ihrer Parteien dar. Ähnlich zu der populistischen Differenzierung werden Politiker*innen oftmals in ‚Links‘ und ‚Rechts‘ eingeteilt. Davon ausgehend existiert zudem noch eine vertikale Unterteilung, um eine genauere Differenzierung vornehmen zu können. Thömmes und Thomeczek (2019) nutzen für dieses Vorgehen in ihrer Studie zur Nationalratswahl 2019 ein Zwei-achsiges Koordinatensystem. Die horizontale Achse stellt dabei die übliche Unterteilung in ‚Links‘ und ‚Rechts‘ dar. Die vertikale stellt die Begriffe ‚Libertär‘ und ‚Autoritär‘ gegenüber. Das bedeutet horizontal wird unterschieden zwischen Links, also dem Einnehmen von Positionen bzw. Meinungen wie Ungleichverteilung ausgleichen, Schutz des Arbeitsplatzes und der Arbeitnehmer*innen, o.ä. Dem gegenüber vertritt die rechte Seite Ansichten wie Marktfreiheit, Wohlfahrtskürzungen (beispielsweise Arbeitslosengeld) und dergleichen. Auf vertikaler Achse oben vertritt die libertäre Ansicht die Freiheit des Individuums, Emanzipation und Multikulturalismus. Die autoritäre Sicht unten auf der vertikalen Achse vertritt daher das Gegenteil, also Traditionalismus, Monokulturalismus und ähnliches (vgl. Thömmes und Thomeczek 2019:2), siehe dazu Abbildung 1.

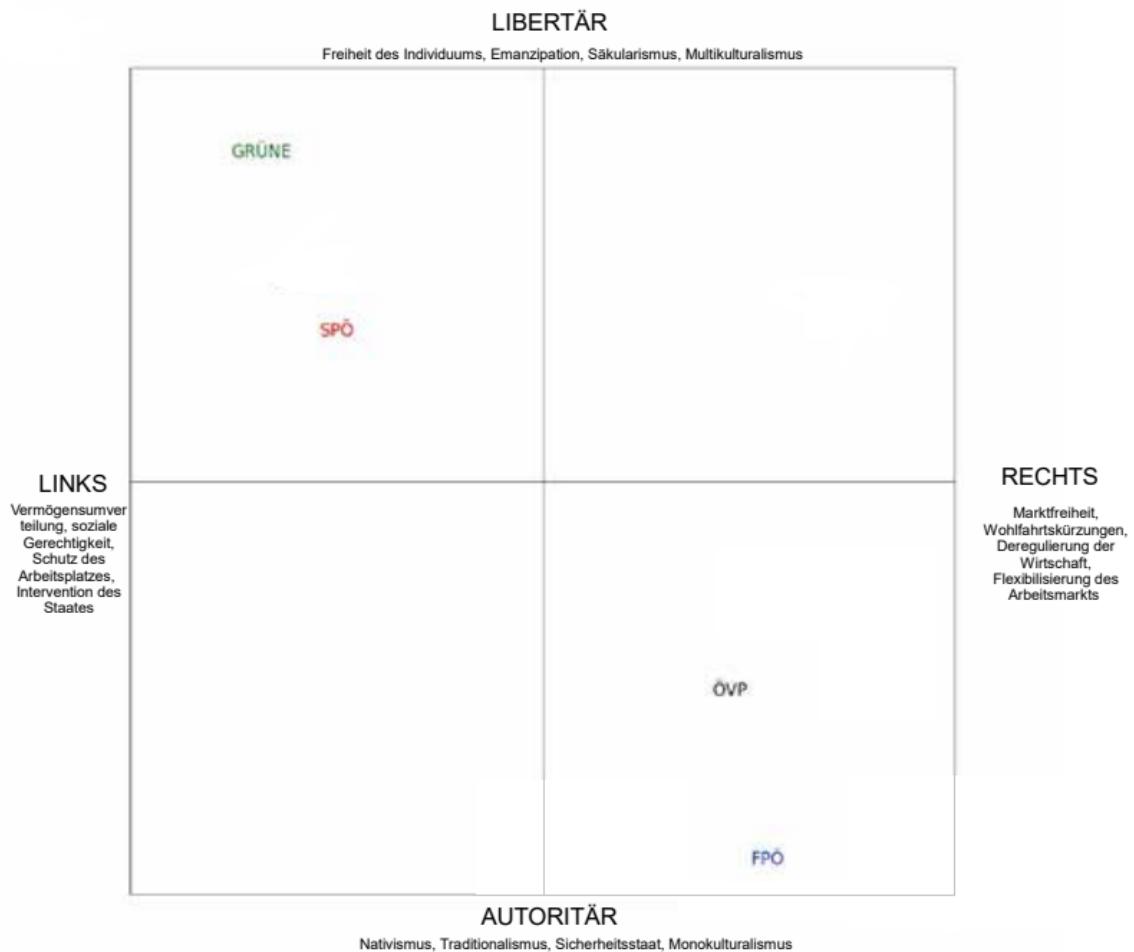


Abbildung 1 Verortung der Parteien, in Anlehnung an Thömmes und Thomeczek (2019)

3.2.1 Werner Kogler – Die Grünen

Werner Kogler vertritt die typisch bekannten Punkte des Parteiprogrammes der Grünen. Ein wichtiger Fokus liegt auf der Klimapolitik, respektive auf der Einführung einer CO₂-Steuer, außerdem soll der öffentliche Nahverkehr ausgebaut werden. Die Grünen und Kogler selbst verfolgen einen multikulturell-inkluisiven Ansatz, was ausgedrückt wird durch die betonte Akzeptanz des Islam, der Aufnahme und Bereitstellung von Hilfsmitteln für Flüchtlinge und Asylwerbende (vgl. Die Grünen 2022; Thömmes und Thomeczek 2019:6–7).

Paradox erscheint in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Grünen, unter Kogler als Parteiohmann, in ihrer Koalition mit der neuen Volkspartei (ÖVP bzw. Türkise) 2020, das Kopftuchverbot für Mädchen unter 14 Jahren an Schulen befürworteten (vgl. Wodak 2020:43–44). Das Koalitionsprogramm dieser beiden Parteien enthält weiters auch die ‚Sicherungshaft‘, die noch unter der ÖVP-FPÖ Koalition entstand, um „potentiell gefährliche

AsylbewerberInnen“ zu verwahren, ebenso wie „‘Rückkehrverfahrenszentren‘ für abgelehnte AsylbewerberInnen“ (Wodak 2020:44).

Sieht man ab von dem jüngsten Koalitionsvertrag ist Kogler mit seiner Partei im Koordinatensystem oben links, also libertär-links zu verorten, siehe Abbildung 1.

3.2.2 Pamela Rendi-Wagner – SPÖ

Pamela Rendi-Wagner vertritt als Parteiobfrau der SPÖ die klassischen Punkte dieser Partei. Zentral sind soziale Themen wie die Unterstützung für geringverdienende Familien, Senkung von Mietpreisen und dergleichen. Ebenso im Fokus liegt die Kernwählerschaft, die Arbeitnehmer*innen, was gezeigt wird durch die Ablehnung des unter Türkis-Blau eingeführten 12-Stunden-Tages. Die SPÖ legt ähnlich zu den Grünen eine inklusive Parteipolitik an den Tag, insofern Akzeptanz anderer Religionen und Kulturen (meist der Islam) gefordert wird (vgl. SPÖ 2022). Ambivalent ist in diesem Punkt die Tatsache, dass die SPÖ der Abschiebung straffälliger Migranten eher positiv gegenübersteht (vgl. Thömmes und Thomeczek 2019:3–4).

Aufgrund dieser Aspekte kann die SPÖ unter Rendi-Wagner trotz einige ambivalenter Punkte und Ausnahmen ebenso wie die Grünen im oberen linken Quadranten verortet werden, wenn auch weiter in Richtung Mitte, siehe Abbildung 1.

3.2.3 Sebastian Kurz – ÖVP / die neue Volkspartei

Die ÖVP als klassisch konservative Partei fand unter Sebastian Kurz nach ihrem Absturz 2013 einen neuen Aufschwung, ohne von ihrer konservativen Haltung abzukehren. Nach dem Bruch der Türkis-Blauen Koalition 2019 aufgrund der Ibiza Affäre blieb die ÖVP ihren Grundsätzen treu. Vertreten werden eine restriktive Migrationspolitik und Befürwortung von Abschiebung. Sozialleistungen für Migrant*innen sind an strenge Voraussetzungen, beispielsweise verpflichtende Deutschkenntnisse, geknüpft (vgl. ÖVP 2022).

Die sozialpolitische Agenda richtet sich eher an Gutverdienende und Unternehmen. Obwohl sich die neue Volkspartei von der FPÖ, sowie den nahestehenden Bewegungen wie den Identitären, distanzieren möchte, „lässt sich in vielen Bereichen eine weitreichende Überschneidung mit den Forderungen der Freiheitlichen erkennen, wenngleich diese von der ÖVP größtenteils deutlich gemäßiger formuliert werden.“ (Thömmes und Thomeczek 2019:5).

Diese politischen Ziele und Meinungen stellen die Türkisen und Sebastian Kurz auf dem Koordinatensystem in den unteren rechten Quadranten, jedoch aufgrund einiger Positionen findet sich die ÖVP dort mittig ein, siehe Abbildung 1.

3.2.4 Herbert Kickl – FPÖ

Die FPÖ unter „Hardliner Kickl“ (Thömmes und Thomeczek 2019:5) bleibt der klassischen Parteilinie treu. Vertreten wird beispielsweise eine wirtschaftsliberale Steuerpolitik. Auf gesellschaftspolitischer Ebene ist die FPÖ sehr konservativ und radikaler als die ÖVP. So wird beispielsweise plädiert für „die Ablehnung des politischen Islams oder das Festhalten an »christlich-österreichischen« Werten“, sowie für das Kopftuchverbot „und der Beibehaltung christlicher Symbole in öffentlichen Einrichtungen“ (Thömmes und Thomeczek 2019:5). Im Gegensatz zu den anderen genannten Parteien ist die FPÖ strikt EU-kritisch bis feindlich. All diese Aspekte dieser Parteilinie und ihres Obmanns bringen sie in die untere rechte Ecke, also autoritär-rechts, siehe Abbildung 1.

4. Material und Methodik

Dieser Abschnitt erläutert zunächst den Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit. Außerdem wird kurz auf die Methodik eingegangen, mithilfe welcher die eingangs gestellte Forschungsfrage beantwortet werden soll.

4.1 Untersuchungsgegenstand

Untersuchungsgegenstand der Arbeit sind die Facebook-Postings der Politiker*innen Werner Kogler, Pamela Rendi-Wagner, Sebastian Kurz und Herbert Kickl. Der Zeitraum der Untersuchung beschränkt sich auf die Monate September, Oktober und November 2021. Dieser Zeitraum wurde gewählt, da in diesen Monaten drei polarisierende Themen den Diskurs in Österreich bestimmten. Einerseits das Thema um den US-Truppen Abzug aus Afghanistan Ende August bis Anfang September. Dieses Ereignis ließ vermuten, dass das Thema Migration wieder verstärkt Einzug in den Diskurs hält. Im Oktober hatte Österreich mit der Regierungskrise um Sebastian Kurz und dessen ÖVP zu kämpfen, was alle Politiker*innen und Parteien betraf. Zuletzt wurde im November von der Regierung die Entscheidung zu einer allgemeinen Impfflicht öffentlich. Dieses umstrittene Vorgehen in einer emotional bereits sehr

aufgeladenen Debatte und Krise sorgte schließlich weithin für Diskussionen. Aufgrund des Fokus auf diese drei Diskurse bilden diese auch die grobe Einteilung der gesammelten Postings, während als vierte Kategorie ‚Anderes‘ gilt.

Gegenstand der Analyse waren die Texte der Postings. Ausgeklammert wurden jegliche Bilder, Videos oder Shares / Links. Teilweise war es jedoch notwendig, auch das jeweilige zusätzliche Medium zu betrachten, da diese den vollen Sinn des Postings erst klar werden ließen.

4.2 Methodik

Im Zuge des Sammelns wurden die Postings einerseits in reiner Textform inklusive Link und Datum abgespeichert. Zusätzlich wurde von allen Postings ein Screenshot gemacht. Aufgrund der Kurzlebigkeit des Internets beziehungsweise von Social Media Inhalten erwies sich dies bereits bei der Analyse von Vorteil, da kurz nach Upload der Postings, einige der Links nicht mehr funktionierten. Die Postings wurden also entweder gelöscht oder die Sichtbarkeit derart eingeschränkt, dass auch auf Facebook angemeldete Personen keinen Zugriff mehr auf die jeweiligen Inhalte haben. Anschließend wurden diese in Listenform gebracht, um sie in das Programm ‚Maxqda‘ zu importieren, (siehe Maxqda 2022). Mithilfe dieses Notationsprogrammes wurde eine erste quantitative Analyse der einzelnen Postings vorgenommen, hinsichtlich einerseits der jeweiligen Diskurse. Zusätzlich wurden bereits die populistischen Maxime, siehe 5.1, und die einzelnen Phänomene der pragmatisch-semantischen Analyse, siehe dazu 6., als Notationscode zugeordnet. Daraus ergab sich folgendes Codesystem, siehe Tabelle 1.

Tabelle 1 Codesystem Maxqda

Diskurs	
	Anderes
	Regierungskrise
	Migration
	Corona
Pragmatisch-Semantische Analyse	
	Schlagwort
	Metapher
	Euphemismus
Sprachkritische Analyse	
	Freund-Feind Dichotomie
	Simplifizierung
	Tabulose Sprache
	Denunzierung der Gegner*innen
	Froschperspektive / Opferrolle
	Identifizierung mit dem Volk
	Emotionalisierung
	Kalkulierte Ambivalenz
	Erlösungsverheißung
	Schlagworte und Wiederholung
	Ironie

Im Anschluss an diese erste Betrachtung und Einteilung des Untersuchungsgegenstandes wurden die einzelnen Postings mittels der beiden angesprochenen Analysemethoden genauer analysiert. In Summe wurden 919 Postings gespeichert, wovon 841 geschriebene Texte enthielten und somit Gegenstand der Analyse waren. Die Verteilung der Postings auf die einzelnen Politiker*innen ist in Abbildung 2 dargestellt.

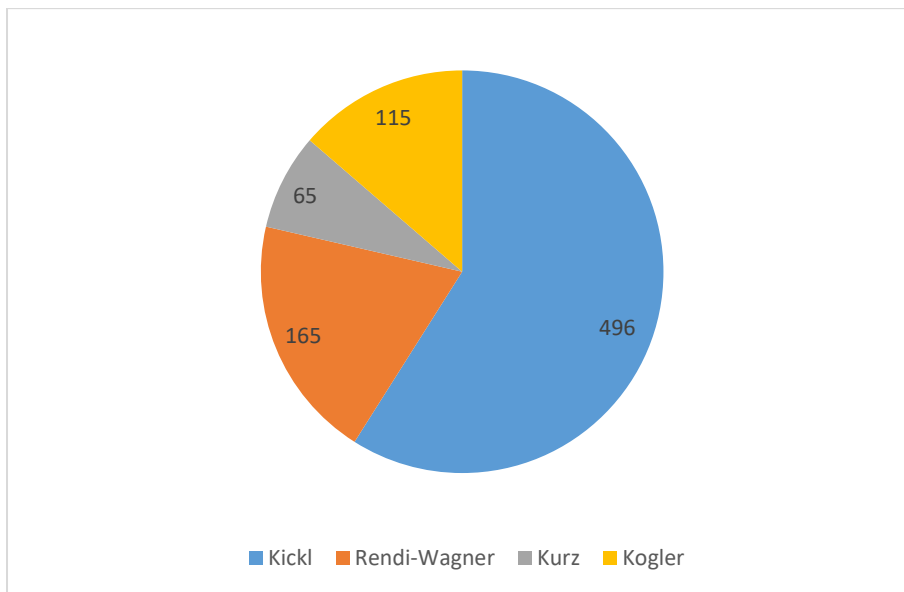


Abbildung 2 Postingsanzahl und Aufteilung auf die untersuchten Politiker*innen

Es ist eindeutig zu erkennen, dass der Großteil der Postings von Herbert Kickl stammt, gefolgt von Pamela Rendi-Wagner, Werner Kogler und den Abschluss hinsichtlich Häufigkeit bildet Sebastian Kurz. Anzumerken sei die Tatsache, dass Sebastian Kurz aufgrund der Regierungskrise am 11. Oktober 2021 von seinem Amt als Bundeskanzler zurückgetreten ist, was sich auch auf seine Aktivität auf Facebook auswirkte. Zunächst postete er gelegentlich bezüglich seiner Unschuld, jedoch waren im November 2021 primär geteilte Links auf seiner Facebook Seite zu finden, die nicht Gegenstand der Analysen in dieser Arbeit sein können.

Es wurde alle Postings mittels beider Analysemethoden analysiert, jedoch werden aufgrund der Menge nicht alle Postings samt Analyse in dieser Arbeit vorgestellt. Vielmehr werden bei den einzelnen Analysemethoden und Unterpunkten Beispiele für jede*n Politiker*in genannt, siehe dazu Abschnitt 7.

5. Sprachkritische Analyse

Dieser Abschnitt soll genauer auf die erste verwendete Analysemethode, die sprachkritische Analyse, eingehen. Zentral in dieser Methode sind 11 Maxime des Populismus.

5.1 Populistische Maxime

Folgend werden die in 3.1.3 genannten Merkmale von Rechtspopulismus von Reisigl (2005) näher erklärt. Diese 10 werden um den Aspekt der ‚Ironie‘ erweitert, wodurch sich 11 Maxime des Rechtspopulismus ergeben.

5.1.1 Freund-Feind Dichotomie

Die Dichotomie zwischen Freund und Feind stellt das wohl wichtigste Merkmal von populistischer Rhetorik dar (vgl. Bauer 2011; Hartleb 2011; Reinfeldt 2000; Reisigl 2002; Sturm 2010). Reinfeldt (2000: 133) schreibt, dass diese Konstruktion eines Schwarz-Weiß-Denkens durch Unterteilung in vier Gruppen von sozialen Akteuren erfolgt, siehe dazu auch Abbildung 3 in 5.2:

1. Wir
2. Ihr (die Unsrigen)
3. Die-da-oben
4. Die Anderen

(Geden 2006:63)

Diese Unterteilung erfolgt nach Grabow und Hartleb (2013: 15) auf zwei verschiedenen Achsen. Einerseits auf der horizontalen Achse gegen das kulturell Fremde, andererseits auf der vertikalen Achse gegen die ‚Elite‘. Ad. 1 Das ‚Wir‘ bezeichnet zumeist die Anführer der populistischen Partei selbst. Ad. 2 bezeichnet die Anhänger der Partei, also das ‚anständige, fleißige Bürgertum bzw. das Volk, die Österreicher*innen. 3. ‚Die-da-oben‘ bezieht sich auf die vertikale Achse und bezeichnet im oppositionellen Populismus (siehe Abschnitt 3.1.1) die Regierung, also grundsätzlich die herrschende Macht, das Establishment. Unter 4. ‚Die Anderen‘ ist jeder zusammengefasst gemeint, der sich nicht zu Punkt 1. oder 2. zuordnen lässt und somit fremd ist. Ötsch (2002:96) spricht auch von einer „Überpersonifikation“ der ‚Wir‘-Gruppe und einer „Depersonifikation“ der ‚Anderen‘. Das österreichische Volk erhält Adjektive wie ‚fleißig‘ oder ‚anständig‘, während die Fremden primär negative Assoziation erfahren.

Diese Grenze zwischen Freund und Feind ist keineswegs starr und fixiert. Viel mehr wird diese in jedem Diskurs und mit jeder Machtverschiebung, sei es durch Wahlen oder durch besondere (politische) Ereignisse, neu markiert (vgl. Ötsch 2002: 31).

Rhetorisch wird diese Strategie meist durch einfache Pronomina realisiert. Beispielsweise zu nennen ist ein Wahlplakat der FPÖ 2016 mit der Aufschrift „Wählt so wie IHR denkt weil

WIR EURE Sorgen ernst nehmen“ (Lehner 2019:57). Es findet sich also das genannte ‚ihr‘ für die eigene Wählerschaft, gefolgt von dem ‚wir‘ als zu wählende Partei. Salient ist auch die häufige Verwendung von Majuskeln der Pronomina, um diese zu verdeutlichen und noch stärker hervorzuheben.

5.1.2 Simplifizierung

Als weitere Strategie von Populist*innen gilt die Vereinfachung. Themen und Sachverhalte, die komplex klingen und erscheinen werden heruntergebrochen und vereinfacht. „[D]urch drastische, vereinfachende Veranschaulichung, Hypostasierung (Vergegenständlichung) und Personalisierung“ (Reisigl 2002:166) wird der Wählerschaft der Sachverhalt vermittelt. Der*die Populist*in suggeriert den Zuhörern dabei den Eindruck, dass es dabei um die Probleme der ‚einfachen‘ Leute geht.

Umgesetzt wird dies beispielsweise durch Analogien zwischen Staatsbudget und dem Budget eines normalen Haushaltes. Oft werden auch Beispiele von Einzelschicksalen aus dem Volk genannt, die zusätzlich Nähe erzeugen (vgl. Reisigl 2002:166).

5.1.3 Tabulose Sprache

Reisigl (2002:166–167) verortet bei der Verwendung von tabuloser Sprache das Ziel, sich dezidiert von der herrschenden Elite zu differenzieren. Es wird versucht sich implizit mit dem ‚normalen‘ Volk zu identifizieren, indem geredet wird „wie dir der Schnabel gewachsen ist“ (Reisigl 2002:166), oder, anders als die regierenden Politiker ‚da oben‘,

offen, freiheraus und ungeniert ihre Meinung sagen und Missstände anprangern, dass sie die Dinge beim Namen nennen, sich ordentlich was trauen und es ‚denen da oben‘ einmal so richtig hineinsagen und zeigen würden.
(Reisigl 2002:167)

Bauer (2020:13) sieht darin „das wichtigste rhetorische Stilmittel der Populisten [...], weil es die eigene Außenseiterrolle betont und zugleich zeigt: ‚der traut sich was‘. Die ‚politische Korrektheit‘ ist deshalb ihr erklärter Feind.“.

5.1.4 Denunzierung der Gegner*innen

Reisigl (2002:167) sieht als unmittelbare Folge der Verwendung von tabuloser Sprache die Denunzierung der Gegner*innen. „Es handelt sich bei diesem Prinzip um die saloppe,

abwertende Beschimpfung der GegnerInnen zum Zwecke der negativen Fremddarstellung“ (Reisigl 2002:167). Die negative Fremddarstellung impliziert folglich auch eine positive Selbstdarstellung der Populist*innen. Diese Strategie ersetzt einerseits logische Argumentation und Kritik, andererseits lässt sich daraus schließen, welche (negativen) Eigenschaften welche sozialen Akteure erhalten (vgl. Reisigl 2002:167).

Auf rhetorischer Ebene finden sich einerseits genannte direkte Beschimpfungen der (politischen) Gegner*innen, andererseits wird diese Strategie oft subtiler umgesetzt. So werden die Gegner*innen beispielsweise als unehrlich und unglaubwürdig dargestellt (vgl. Lehner 2019:74). Diese Methode ermöglicht es, sich selbst einen Wahrheitsanspruch zukommen zu lassen, im Sinne ‚die lügen, wir jedoch sind ehrlich‘.

Eine weitere Technik ist die Delegitimierung der Gegner*innen, indem ihnen ihre Vertrauenswürdigkeit abgesprochen wird. Leschzyk (2021:16–26) nennt hier die drei wichtigen Punkte ‚Glaubwürdigkeit‘, ‚Geradlinigkeit‘ und ‚Performanz‘. Während die Glaubwürdigkeit durch bereits genannte Vorwürfe der Unehrlichkeit abgesprochen wird, so leidet die ‚Geradlinigkeit‘ von Politiker*innen, indem ihnen permanent Widersprüche unterstellt werden. Unter Performanz versteht sie die Grundlage für die Entscheidungen von Politiker*innen. So wird von Populist*innen diese Grundlage durchwegs in Frage gestellt. In ihrer Untersuchung bezüglich der Corona Krise nennt sie als Beispiel, dass der Regierung „Unwissenschaftlichkeit unterstellt und de[r] Expert*innenstatus der Berater*innen in Zweifel“ gezogen wird (Leschzyk 2021:20).

5.1.5 Froschperspektivierung und Opferrolle

Als weitere Strategie sei die „Froschperspektivierung“ (Reisigl 2002:167) zu nennen. Synonym kann dies auch als aktives Einnehmen der Opferrolle verstanden werden. Diese besondere Sichtweise von Populist*innen besagt, dass man von ‚unten nach oben‘, also aus der Sicht des ‚einfachen Volkes‘ auf die ‚abgehobenen Politiker*innen‘ blickt. Die Bürger sind sozusagen machtlos in ihrer Position gegenüber den Regierenden. Durch die Einnahme dieser Sichtweise setzt sich der*die Populist*in dem Volk gleich. Durch diese aktive Darstellung als Opfer kann man „als Benachteiligter und/oder Verfolgter im österreichischen Polit- und Mediendiskurs verstanden werden“ (Trestl 2017:48). Die Einnahme der Opferrolle ermöglicht es dem*der Populist*in diverse Missstände und Probleme von sich zu weisen und stattdessen als Schuldige verschiedene Täter*innen, meist die Regierenden, darzustellen. Gezielte Formulierungen

stellen den Sachverhalt so dar, als würden die herrschenden Politiker*innen ihre Macht „zu Ungunsten des ‚kleinen Mannes‘ ausnutzen“ (Grossalber 2012:59).

5.1.6 Identifizierung mit dem Volk

"Ich bin eine von euch und mit euch und für euch, ich bin euer Sprachrohr und eure Fürsprecherin!" (Reisigl 2002:167). Um die obigen Punkte glaubhaft zu personifizieren, stellt sich der*die Populist*in gleich mit dem Volk. Es wird vermittelt, dass, im Gegensatz zur herrschenden Regierung, der*die Populist*in nicht abgehoben ist, sondern ein Teil des ‚normalen Volkes‘ ist (vgl. Reisigl 2002:167).

5.1.7 Emotionalisierung

Ziel dieser Strategie ist es, das Volk zu überreden und zwar mittels „suggestive[r] pathetische[r] Dramatisierung und Emotionalisierung“ (Ötsch 2002:28). In Zusammenhang mit Vereinfachung und Personalisierung wird sich einer Rhetorik bedient, die bewegt, aufwühlt und sogar aufhetzt (vgl. Reisigl 2002:167–168).

Umgesetzt wird dies einerseits durch Personalpronomen, die eine gewisse Nähe zu dem Gesagten suggerieren, häufig in Kombination mit wertenden Begriffen, beispielsweise ‚Ich bin wütend‘ oder ‚Wir sind zufrieden‘. Grundsätzlich werden wertende Begriffe als emotionale Bedeutungselemente verwendet, zu unterscheiden sind dabei starke, wie beispielsweise ‚Terrorist‘, ‚unerträglich‘, und schwache wie ‚angemessen‘, ‚Haushaltsplus‘ (vgl. Klein 2019:47).

Diese starken emotionalen Bedeutungselemente erzeugen oft eine gewisse Angst, wodurch dieses Maxime der ‚Emotionalisierung‘ auch die Strategie der ‚Angstmache‘ enthält. Diese wird oft erreicht, indem vor Unbekanntem und Fremdem gewarnt wird und Unsicherheit erzeugt wird. Als ein Aspekt für die Unsicherheit wird auch schneller Wandel genannt, was ein Grund für die konservative Haltung von Rechtspopulist*innen ist. Auf Angst und Unsicherheit folgt oft Unzufriedenheit und „Rechtspopulisten sind um so [sic!] erfolgreicher, je mehr sie sich auf natürliche Unzufriedenheit spezifisch und ganzheitlich einlassen.“ (Sturm 2010:889).

5.1.8 Kalkulierte Ambivalenz

Reisigl (2002:168) nennt als Ziel dieser Strategie, dass der*die Populist*in selbst absichtlich zwei- oder mehrdeutige Standpunkte einnimmt. Mit dieser ‚Tarnung‘ sollen Tabus gebrochen, beziehungsweise soll man hinsichtlich gewisser Ansichten nicht sofort verortet werden können. Januschek (1998:308–309) schreibt, es soll eine „Textoberfläche“ erzeugt werden, die erst bei genauer Betrachtung verständlich macht, was eigentlich gemeint ist.

Aufgrund des Charakters dieser Strategie, ist sie selbst bei genauerer Betrachtung oftmals schwer zu differenzieren. Klein (2019:190–91) nennt dieses Phänomen „Klarheit (Eindeutigkeit)“ und zeigt als Beispiel den AfD-Politiker Björn Höcke. Dieser habe das „Berliner Holocaust-Denkmal[...] als *Denkmal der Schande*“ (Klein 2019:191) bezeichnet. Die Grammatik dieser Aussage lässt eine zweideutige Interpretation zu: Einerseits „das Denkmal sei eine Schande“, also eine rechtsextreme Auslegung. Andererseits eine nicht rechtsextreme „mit dem Denkmal werde an die Schande erinnert, die der Holocaust für Deutschland bedeutet.“ (Klein 2019:191).

5.1.9 Erlösungsverheißung

Reisigl (2002:168) nennt diese Strategie einen „para-religiöse[n] Moment“ und nennt das saloppe Beispiel „Wählt mich, und ich werde euch von euren Sorgen und Problemen erlösen und euch in die Freiheit von der anmaßenden Herrschaft der Regierenden führen.“. Allgemein formuliert wird von dem*der Populist*in bei der Wählerschaft das Gefühl erzeugt, dass mit ihm*ihr an der Macht, alles besser wird und alle Probleme gelöst werden. Diese Strategie liegt in großer Nähe zur Simplifizierung, siehe 5.1.2. Eine weitere Kombination ist häufig mit der Denunzierung der Gegner zu finden, da dadurch eine bessere Selbstdarstellung ermöglicht wird, wodurch die ‚Erlösungsverheißung‘ umso glaubhafter vermittelt werden kann.

Trestl (2017:117) nennt in ihrer Untersuchung das Beispiel von Norbert Hofer bei der Bundespräsidentenwahl 2016, bei welcher er sich in einer Rede als „Schutzherr für Österreich“ bezeichnet.

5.1.10 Schlagwortverwendung und Wiederholung

Eine weitere zentrale Strategie von Populist*innen ist die Verwendung gewisser Schlagworte und besonders deren permanente Wiederholung. Reisigl (2002:168) nennt dies ein

„gebetsmühlenartige[s] Eintrichtern“. Dadurch bleiben die Botschaft und angeeignete Schlagwörter in der Erinnerung der Menschen und auch im Diskurs verankert. So schreibt auch Ötsch (2002:84), dass rechtspopulistische Propaganda durch permanente Wiederholung der Botschaft beziehungsweise Schlagwörter funktioniert.

Teil dieses Unterpunktes der sprachkritischen Analyse ist lediglich die Feststellung dieses Merkmals. Die genaue Analyse der einzelnen Schlagworte findet in der pragmatisch-semantischen Analyse Platz.

Als Beispiele für Schlagworte seien die häufige Verwendung abwertender Begriffe, und oft in Form von Komposita oder Neologismen, zu nennen, wie beispielsweise „Verordnungswahnsinn“ (Leschzyk 2021:21) oder „Angst- und Panikregierung“ (Leschzyk 2021:17).

5.1.11 Ironie

Als Erweiterung zu den 10 von Reisigl (2002) genannten populistischen Merkmalen wird in dieser Arbeit die ‚Ironie‘ genannt. Diese soll suggestive Emotionalisierung mithilfe von Witz realisieren und verstärken (vgl. Grossalber 2012:60).

Groeben und Scheele (1984:3) nennen dabei verschiedene Verwendungen von Ironie im Alltag: Um das Gegenteil des Gesagten auszudrücken, um etwas anderes als das Gesagte zu meinen, um durch Lob zu tadeln beziehungsweise durch Tadel zu loben oder um Spott sprachlich zu realisieren. Ziel ist daher einerseits die versteckte Abwertung der Gegner*innen oder Sachverhalte versteckt und humorvoll anzuprangern.

5.2 Topoi des (Rechts-)Populismus

Abbildung 3 zeigt die sozialen Akteure von Rechtspopulist*innen hinsichtlich ihrer Sympathie beziehungsweise Antipathie und welche thematische Taktik bei welcher Gruppe genutzt wird. In Anlehnung an Trestl (2017:50) wurde die Grafik leicht abgeändert. Es zeigt sich, dass einige der Topoi bereits durch die populistischen Maxime, siehe Abschnitt 5.1, ‚abgedeckt‘ sind, wie beispielsweise die Erlösungsverheißung, oder das Einstehen für die ‚kleinen Leute‘.

Populistische Sympathisant*innengruppe Träger*innengruppe	WIR	der Zahlentopos der Sicherheitstopos der Kulturtopos/Naturtopos der Topos der Befreiung/Erlösung des „Volkes“ der Topos der Entlastung der „kleinen Leute“ der Topos der Belohnung der Fleißigen und Tüchtigen der Topos der Anständigen der Topos des „Ausmistens“ der „schmutzigen Politik“
	IHR, DIE UNSRIGEN	der Topos des Volkes der Topos des Ärgers der „kleinen Leute“ der Topos der Anständigen der Topos der demokratischen Mitbestimmung des „Volkes“
Pop. Feindgruppen	DIE-DA Oben	der Topos der „schmutzigen Politik“ der Topos der Belastung der „kleinen Leute“ der Topos der Namensdeutung der Anti-EU-Topos
	NICHT-WIR	der Gefahrentopos der Topos der Fruchtbarkeit der Topos der Überfremdung der Missbrauchstopos

Abbildung 3 Rechtspopulistische Topoi in Anlehnung an Trestil (2017: 50)

6. Pragmatisch-semantische Analyse

Folgend wird die zweite Methode, die pragmatisch-semantische Analyse, näher erläutert. In 6.1 werden verschiedene Typen von Schlagwörtern definiert, sowie deren unterschiedliche Merkmale erläutert. In 6.2 und 6.3 wird genauer auf die rhetorischen Figuren der Metaphern und Euphemismen sowie deren Bedeutung und Umsetzung, eingegangen.

6.1 Schlagwörter

Schlagwörter erfüllen verschiedene Funktionen, besonders hinsichtlich ihrer politischen Verwendung. „Das Schlagwort dient der Beeinflussung der öffentlichen Meinung im System der Meinungsbildung [...] und Meinungsänderung“, so Dieckmann (1969:102). Um diese erste wichtige Funktion – nämlich die angesprochenen Personen von der eigenen Meinung zu überzeugen – umsetzen zu können, nennt Burkhardt (2002:76) als weitere Funktion das Positivieren der eigenen Meinung und gleichzeitige Negativieren anderer Ansichten.

Bachem (1979:63) fasst unter dem Überbegriff ‚Schlagwort‘ jene Ausdrücke zusammen, die politische Tendenzen, Probleme oder Lösungen hervorheben und subjektiv bewerten sollen.

„Sie *simplifizieren*, sind einprägsam und *mobilisieren*“ (Bachem 1979:63, Hervorhebungen im Original).

Folgend der Vorarbeit von Schröter und Carius (2009:24) werden in dieser Arbeit Schlagwörter in folgende Kategorien unterteilt.

- Fahnenwörter
 - a. Fahnenwörter sind parteisprachliche Wörter, die die eigenen politischen Ziele kennzeichnen
- Hochwertwörter
 - a. Überparteiliche Begriffe, die eine generelle Benennung des aktuellen politischen Diskurses bilden
- Stigmawörter
 - a. Dienen zur negativen Kennzeichnung politischer Gegner bzw. deren Anhänger und Ziele
- Unwertwörter
 - a. Parteiübergreifend und generell negativierende Wörter

Als zusätzliche Kategorie zur Einteilung von Schröter und Carius (2009:24) können Maledicta – also Schimpfwörter – genannt werden. Diese umfassen jegliche Begriffe, die aggressiv verwendet werden (vgl. Aman 1972:165). Im Zuge dieser Arbeit, wird diese Kategorie nicht einzeln behandelt, da diese häufig mit den Stigmawörtern zusammenfällt, beziehungsweise kaum bis gar nicht von dieser Kategorie zu trennen sind. Speziell aufgrund der sehr offenen Definition von Aman (1972:165) wird bei der Analyse, siehe Abschnitt 7.2, schlicht auf die teils sehr aggressive Verwendung hingewiesen.

Zu trennen seien diese Kategorien weiters insofern, als dass die ersten beiden genannten, also Fahnenwörter und Hochwertwörter, auf die eigenen Zielvorstellungen positivierend wirken. Die letzten drei, also Stigmawörter, Unwertwörter und Maledicta, sind negativierend hinsichtlich der politischen Gegner*innen und deren Ziele, Standpunkte und dergleichen.

6.1.1 Formale Merkmale

Ein zentrales Merkmal von Schlagwörtern ist der Umstand, dass primär lexikalische Einheiten auf Wortebene dazu gezählt werden. Abzugrenzen sind diese also von satzwertigen Ausdrücken auf der syntaktischen Ebene. Ausnahmen bilden jedoch beispielsweise Wortgruppen oder Mehrwortlexeme, die im Satz die Stellung eines Lexems einnehmen (vgl. Felbick 2015:17).

Schlagwörter an sich gibt es nicht von Grund auf. Bestimmte Lexeme können als Schlagwörter verwendet werden, abhängig von ihrer Bedeutung, Verwendung und dem

Diskurs. Während meist Substantive als Schlagwörter verwendet werden, so gibt es jedoch auch Verben, Adjektive und Namen mit schlagwortartigem Charakter (vgl. Dieckmann 1969:102).

Als weiteres Merkmal nennt Felbick (2015:18–19) die Bedeutung der *prägnanten Form*. Während dies kein zwingendes Merkmal ist, so fördert es jedoch die Verbreitung und Einschlägigkeit des Lexems. Beispielsweise nennt er die Metapher oder eine gute Alliteration, sowie eine Wortschöpfung. Als weiteres Merkmal von sekundärer Bedeutung wird der *Variationsreichtum* genannt. Zentral ist das Merkmal der *Vorkommenshäufigkeit*, obwohl er zusätzlich schreibt, dass die Frequenz von Schlagwörtern allein nicht deren Bedeutung ausmachen (vgl. Felbick 2015:19).

Auch den beiden Aspekten der *Gruppenzugehörigkeit* und der *Brisanz* kommt besondere Bedeutung zu. So werden diese Aspekte nicht erst bei der Schlagwortverwendung erzeugt, sondern das Schlagwort wird an diesen Aspekten ausgerichtet. Der*die Sprecher*in muss sich in dieser Hinsicht also nach dem Vorwissen der Hörer*innen und Leser*innen richten (vgl. Felbick 2015:19).

6.1.2 Semantische Merkmale

Als semantisches Hauptmerkmal von Schlagwörtern sei der *programmatische Gehalt* nach Felbick (2015:20) genannt. Dieser umfasst die Tatsache, dass Schlagwörter für Programme beziehungsweise Ideen oder Sachverhalte in verkürzter Form stehen. Schlagwörter sollen vereinfachen und verallgemeinern (siehe auch Dieckmann 1969:103). Zentral ist, dass an das jeweilige Schlagwort, beziehungsweise an die Ziele und Ideen dahinter, auch eine gewisse Wertung geknüpft ist, sei diese positiv oder negativ. Dies nennt Felbick den *Meinungsgehalt*.

Dieckmann (1969:71) nennt als weiteres bedeutendes Merkmal das der *Polysemie*, also die Möglichkeit, dass einzelne Wörter unterschiedliche Bedeutungen innehaben können, je nachdem in welcher Gruppe beziehungsweise Ideologie diese verwendet werden. So nennt er als Beispiel den Begriff ‚Demokratie‘ im ehemals geteilten Deutschland. Sowohl die BRD (Bundesrepublik Deutschland) im Westen, als auch die DDR (Deutsche demokratische Republik) im Osten beriefen sich auf diese Staatsform. Jedoch zeigte, dass das Verständnis von ‚Demokratie‘ in beiden Staaten sehr unterschiedlich interpretiert wurde. Felbick (2015:20) erweitert diese Theorie und schreibt, dass auch ausgehend vom gleichen Standpunkt verschiedene Interpretationen möglich sind. Dies nennt er den *semantischen Spielraum*, während das Beispiel Dieckmanns als *ideologische Polysemie* einen Spezialfall darstellt.

Ein weiterer Faktor ist die *Gruppengebundenheit*. Felbick (2015:22) bezeichnet damit die Tatsache, dass bestimmte Schlagwörter von bestimmten Gruppen oder Parteien für sich beansprucht werden. Diese Lexeme bilden dabei ein sprachliches Identifikationsmerkmal dieser einzelnen Gruppen.

Zusätzlich sei die Bedeutung der *Brisanz* eines Themas zu betonen. Diese hat das Potential emotionale Reaktionen bei den Hörenden zu erzeugen. Weiteres zu *Brisanz* und *Gruppengebundenheit* siehe folgend unter 6.1.3.

Abschließend ist der *Mehrwert* von Schlagwörtern zu nennen. Felbick (2015:23) meint damit die erweiterte Bedeutung von Schlagwörtern, welche sich oft aus dem Standardrepertoire oder aus Fachsprachen bilden. Teilweise kann es zudem auch vorkommen, dass Schlagwörter „nach der Phase ihrer Aktualität als historische Termini“ (Felbick 2015:23) bestehen bleiben. Gewisse Begriffe werden also in zukünftigen Diskursen erneut verwendet, da oft Erinnerungen und Assoziationen damit verknüpft bleiben.

6.1.3 Pragmatische Merkmale

Ein zentrales pragmatisches Merkmal von Schlagwörtern ist die *appellative Funktion*. Diese ergibt sich aus dem „programmatischen Gehalt und den damit verbundenen Zielvorstellungen und Wertungen“ (Felbick 2015:23). Dies impliziert, dass die Verwendung eines Schlagwortes für den eigenen Standpunkt positivierend und gegenüber eines fremden negativierend wirken soll.

Von Bedeutung ist auch der Rahmen der Verwendung von Schlagwörtern. Felbick (2015:23) nennt den Diskurs als solch einen Rahmen. „Die meisten Schlagwörter des öffentlichen Diskurses sind im politischen Bereich zu Hause, doch sie sind auch im kulturellen Kontext nicht selten“ (Felbick 2015:23). Entscheidend ist, dass dieser Diskurs *brisant* ist. Felbick (2015:23–24) beschreibt einen Diskurs beziehungsweise dessen Thema als *brisant*, wenn „sich eine große Anzahl von Menschen von einem Thema betroffen fühlt und den Diskurs darüber mit entsprechend großer emotionaler Beteiligung verfolgt bzw. aktiv an ihm teilnimmt.“

Abschließend gilt, wie bei den semantischen Merkmalen, die *Gruppengebundenheit* zu den zentralen pragmatischen Merkmalen.

Indem das Schlagwort nicht nur für einen programmatischen Gehalt, sondern vor allem für eine Meinung dazu steht, wird es bei Wiederholung als typisch für die Position seines Verwenders angesehen. Damit wird es zum Zeichen derjenigen, die es verwenden und eine bestimmte Meinung vertreten, und in der Folge auch derer,

die diese Meinung teilen. Das Schlagwort wird zum Gruppenabzeichen, in der Wirkung anderen Abzeichen ähnlich, beispielsweise einer Fahne. (Felbick 2015:24)

Das Schlagwort erzeugt also implizit eine Gruppenzugehörigkeit in den jeweiligen Diskursen.

6.1.4 Denotat und denotative Bedeutung

Als gesamten Bedeutungsumfang eines Lexems nennt Felbick (2015:29) das *Denotat*. Dies beinhaltet hinsichtlich Schlagworte ein Programm, eine Idee, ein Konzept, oder auch Probleme beziehungsweise Sachverhalte.

Die Unterscheidung zwischen *Denotat* und *denotativer Bedeutung* ist ähnlich „dem Unterschied zwischen der Wirklichkeit und der Wahrnehmung der Wirklichkeit“ (Felbick 2015:30). Bezugnehmend auf Schlagworte ist die denotative Bedeutung das, was sich der*die Angesprochene unter dem bezeichneten programmatischen Gehalt, also dem Ziel oder der Idee, vorstellt. Was sich jemand unter einem *Denotat* vorstellt, also die *denotative Bedeutung*, ist ständig im Wandel und die beiden stehen in ständiger Wechselwirkung zueinander, sie beeinflussen sich also gegenseitig (vgl. Felbick 2015:30).

6.1.5 Konnotation

Unter *Konnotation* wird jegliche Information, die über die denotative Bedeutung hinausgeht, verstanden. In Bezug auf Schlagworte schreibt Felbick (2015:31) „Schlagwörter werden zumeist aus der Standardsprache heraus geprägt, d.h. es werden Lexeme verwandt, die bereits konnotativ markiert sind. Diese Konnotationen bleiben in der Regel mit dem Ausdruck verbunden und beeinflussen den Meinungsgehalt“. Felbick (2015:31–33) nennt in Anlehnung an Kaempfert (1984) fünf unterschiedliche Gruppen von Konnotationen.

1. Denotatbedingte Konnotationen

Denotatbedingte Konnotationen beruhen auf den persönlichen Erfahrungen der Rezipient*innen. Jede Person hat individuelle Assoziationen zu unterschiedlichen Themen und Lexemen. Besonders zentral für diese Kategorie ist der Unterschied zwischen Konnotation und Meinungsgehalt. Während der Meinungsgehalt – oder Werturteil – lediglich eine strikte Dichotomie zwischen gut und schlecht erlaubt, so ist die Konnotation ambivalenter. Hierbei handelt es sich vielmehr um ein Kontinuum von Emotionen.

2. Lautbedingte Konnotationen

Lautbedingte Konnotationen sind „mit dem bloßen Klang selbst verbunden [...] und solche, die durch phonetische Ähnlichkeit ein anderes Wort anklingen lassen.“ (Kaempfert 1984:87). Zentral sind also die phonetischen Ähnlichkeiten zwischen Schlagworten und anderen Worten.

3. *Wortbildungsbedingte Konnotationen*

Wortbildungsbedingte Konnotationen werden durch grafische / akustische Auszeichnungen „unauffällig semantisch angereichert“ (Felbick 2015:32), wodurch „Wortbildungsmorpheme ein Lexem mit Assoziationen“ (Trestl 2017:42) aufbauschen.

4. *Repertoirebedingte Konnotationen*

Repertoirebedingte Konnotationen sind solche, die die Stilebene, der sie angehören, mitbestimmen, also beispielsweise zeichnen sie eine Fachsprache oder Umgangssprache aus. Sie können aber auch altertümlich oder vulgär wirken, beziehungsweise einen Dialekt auszeichnen.

5. *Kontextbedingte Konnotationen*

Kontextbedingte Konnotationen sind

Wörter, die nach der Rezeptionserfahrung eines Sprechers/ Hörers besonders häufig in bestimmten Texten [...], in bestimmten Text- oder Kommunikationstypen oder auch in bestimmten Sachzusammenhängen vorkommen. (Kaempfert 1984:97)

Felbick (2015: 33) unterscheidet diese Kategorie weiters in zwei Subkategorien: Zunächst in die *historische Konnotation*, also geschichtlich belastete Wörter. Weiters in die *verwenderbezogene Konnotation*, weil „das Wissen um die Zugehörigkeit eines Lexems zum Wortschatz einer Gruppe oder als Zitat einer einzelnen Person häufig konventionalisiert ist und somit zur Bedeutung gehört“ (Felbick 2015:33).

Konnotationen sind also ein zentraler Bestandteil von Schlagwörtern. Während denotatbedingte Konnotationen „wegen ihres Einflusses auf den Meinungsgehalt immer zur Bedeutung“ (Felbick 2015:33) von Schlagwörtern dazugehören, so können die weiteren Konnotationen vorhanden sein, da diese den Meinungsgehalt unterstreichen.

6.1.6 Pejorative Lexik

In diesem Abschnitt soll kurz auf die pejorative Lexik eingegangen werden, da ein kurzer Blick auf den Untersuchungsgegenstand zeigte, dass einige Formulierungen durchaus den Wert von Maledicta innehaben.

Havryliv (2003:18) nimmt eine kleine Trennung zwischen pejorativen Lexemen und Schimpfwörtern vor. Schimpfwörter sind pejorative Lexeme, die das Ziel haben, die Adressierten zu beleidigen oder den „negativen Emotionen des Sprechers Luft zu machen“ (Havryliv 2003:18). Nicht jedes pejorative Lexem ist jedoch ein Schimpfwort. Da eine genaue Definition von Schimpfwörtern ohne Kontext als sinnfrei erachtet wird, wird in dieser Arbeit mit der Definition von Aman (1972:165) gearbeitet, nämlich, dass „[j]edes Wort, das aggressiv verwendet wird, ein Schimpfwort“ ist. Bei der Untersuchung bestimmt also der Kontext des Lexems, ob es sich um ein Schimpfwort handelt, oder nicht.

Pejorative Lexik übt verschiedene Funktionen aus

- *Schaffung eines homogenen Feindbildes*

Diese Funktion wird ausgeübt indem beispielsweise negativierend über Dritte oder eine gewisse Gruppe von Menschen gesprochen wird. Hornscheidt (2011:40) nennt dies „adressierende[...] Drittpejorisation“. Als Beispiel nennt Grossalber (2012:46) die von H.C. Strache verwendete Bezeichnung ‚Sozialschmarotzer‘. Diese Funktion ist eine Möglichkeit, wie die in 5.1.1 vorgenommene Trennung in Freund- und Feindgruppen vorgenommen werden kann.

- *Aggressiver Humor und als Funktion der Unterhaltung*

Pejorative Lexik mündet oft in einer böartigen Form von Humor, indem beispielsweise über politische Gegner*innen gelacht wird, beziehungsweise diese lächerlich gemacht werden. Lachen als soziales Phänomen drückt auch Zustimmung mit dem Gesagten aus. Als Funktion der Unterhaltung dient Lachen eben jener Zustimmung, wodurch auch die Distanz zwischen dem*der Redner*in und den Zuhörenden verkleinert wird (vgl. Grossalber 2012:47–48). Mit dieser Funktion können also die Maxime ‚Tabulose Sprache‘, 5.1.3, ‚Denunzierung der Gegner*innen‘, 5.1.4, ‚Identifizierung mit dem Volk‘, 5.1.6 und ‚Ironie‘, 5.1.11, realisiert werden.

- *Demonstration von Macht und Autorität*

Eine letzte Funktion von pejorativer Lexik, so schreibt Grossalber (2012:47–48), ist die Demonstration von Macht und Autorität. Prinzipiell erfolgt dies lediglich durch die Beschimpfung und somit Herabwürdigung der (politischen) Gegner*innen. Durch diese Abwertung der Anderen wird die eigene Position aufgewertet. Zentral ist dabei der Status der eigenen Person an sich. „Der soziale Status des Sprechers und des Adressaten, ihr emotionell-psychischer Zustand, Bekanntheitsgrad beeinflussen [...] die Intensität

der Wahrnehmung von Schimpfwörtern.“ (Havryliv 2003:137). Auch dieser Aspekt mündet in der Maxime unter 5.1.4, der ‚Denunzierung der Gegner‘.

6.2 Metaphern

Burkhardt (2002:85) nennt als Definition

Metaphern sind implizite oder explizite Identitätsaussagen, in denen ein Referenzobjekt [...] unter ein Prädikat subsummiert wird, zu dem es den konventionellen Sprachregeln gemäß eigentlich nicht gehört, um durch die abweichende Prädikation einige Eigenschaften des angesprochenen Gegenstandes besonders hervorzuheben.

Es wird also eine Verbindung hergestellt zwischen einer Bezeichnung und einem Bezeichnetem, die eigentlich nicht existiert. Den Sinn dieser Verbindung müssen die Adressat*innen selbst stiften. Als Beispiel nennt Burkhardt (2002:86) die Metapher der ‚Asylantenflut‘. Diese bringt „Schutzsuchende mit Naturkatastrophen in Zusammenhang und [ist] insofern auf Distanzierung und Ausgrenzung angelegt. Sie betont unkontrollierbare Quantität und schürt dadurch Bedrohungsängste“ (Burkhardt 2002:86). Zentral an diesem Beispiel ist dabei der „tote Winkel“ (Burkhardt 2002:86), welcher beispielsweise Gründe für die Asylsuchenden außen vor lässt, wodurch eine Vereinfachung erfolgt.

Im politolinguistischen Bereich sind Metaphern gezielt eingesetzt und dienen keineswegs der Ausschmückung, sondern üben viel mehr eine „manipulativ-persuasive Funktion“ (Schröter und Carius 2009:44) aus.

6.3 Euphemismen

Euphemismen sind „lexikalische oder syntaktische Formen des Beschönigens [...] einkalkulierte Ungenauigkeiten, deren manipulativer Sinn darin liegt, beim Adressaten unliebsame Assoziationen zu unterdrücken oder durch positive zu ersetzen“ (Burkhardt 2002:88). Schröter und Carius (2009:41) gehen gezielt auf politische Euphemismen ein und schreiben, diese „sind nicht unbedingt be-schönigend, sondern vor allem ent-politisierend“. Euphemismen können nach Schröter und Carius (2009:40) unterteilt werden in

1. Syntaktische Euphemismen
2. Lexikalische Euphemismen
 - a. Verhüllende Euphemismen

Sachverhalte werden mildernd dargestellt, ein tabuisierter Bereich wird umgangen (Statt „Tod“ – „Ins Gras beißen“) (Schröter und Carius 2009:40). Diese Form des Euphemismus ist in der Politolinguistik eher selten.

b. Verschleiende Euphemismen

Die Aufmerksamkeit wird auf bestimmte Sachverhalte gelenkt, damit der*die Sprecher*in in einem guten Licht präsentiert wird. Sie sind handlungstaktisch, da sie Tatsachen besser aussehen lassen, als sie sind (vgl. Schröter und Carius 2009:40).

Grundsätzlich dient ein Euphemismus im politischen Diskurs zur Rechtfertigung vor der Öffentlichkeit bzw. des Sprechers selbst. Der politische Euphemismus ist ein strategisches Mittel der Überzeugung, beziehungsweise ein psychologischer Schutzwall, mit welchem schlechte Nachrichten verharmlost mitgeteilt werden können (vgl. Burkhardt 2002:91).

Die Bildung von Euphemismen erfolgt nach formal-semantischen Aspekten und kann durch folgende Formen realisiert werden (vgl. Schröter und Carius 2009:42–43)

- *Oxymora*
Eine rhetorische Figur, die sich selbst widersprüchlich ist, beispielsweise ‚Ein-Eltern-Familie‘.
- *Fremdwörter*
Fremdwörter dienen oft dazu, problematische Sachverhalte zu umgehen, beispielsweise mit dem Begriff ‚Kollateralschaden‘.
- *Untertreibungen zur Abschwächung*
Der eigentlich zutreffende Begriff wird durch einen weniger problematischen ersetzt. Beispielsweise ‚Diätenanpassung‘, statt ‚Diätenerhöhung‘.
- *Umschreibung*
Ähnlich zur Untertreibung, ist dies jedoch ein formales Merkmal von Euphemismen, während die Umschreibung inhaltlich ist. Beispielsweise statt ‚Abschiebung‘ wird gesprochen von einer ‚aufenthaltsbeendenden Maßnahme‘.

Ruth Wodak (2020:44–45) nennt als Beispiel für rechtspopulistische Euphemismen den Versuch von Herbert Kickl ‚‘Aufnahmezentren‘ für Asylbewerber und Flüchtlinge in ‚Ausreisezentren‘ umzubenennen‘. Auch genannt wird der Begriff ‚Sicherungshaft‘, als Euphemismus für die präventive Inhaftierung von Asylsuchenden und Migrant*innen, die offen lässt, für wen die Sicherheit gilt. Nicht zu ignorieren ist hier auch die Assoziation zur ‚Schutzhaft‘ der Gestapo im Nazi-Regime (vgl. Wodak 2020:44).

Der Vollständigkeit halber soll kurz der *Dysphemismus* erwähnt werden. Dieser ist das Gegenteil eines Euphemismus und stellt eine „negative, herabsetzende Umschreibung für ein neutrales oder positives Wort“ (Duden 2022) dar. Anstatt mithilfe eines Euphemismus den

eigenen Standpunkt zu beschönigen, wird mithilfe eines Dysphemismus der Standpunkt anderer negativiert.

7. Ergebnisse und Diskussion

Dieser Abschnitt geht auf die Ergebnisse der sprachkritischen sowie der pragmatisch-semantischen Analyse ein.

Aufgrund der Menge der zu analysierenden Postings werden diese, wie bereits erwähnt, nur exemplarisch aufgezeigt. In den Zahlen und Diagrammen der Ergebnisse sind jedoch alle Postings enthalten. Zwecks einer besseren Einordnung wird bei der Schlagwortanalyse in der pragmatisch-semantischen Analyse, siehe 7.2, das jeweilige Kommentar genannt, da Schlagworte aus ihrem Kontext hervorgehen, siehe 6.1.

Aufgrund der politischen Verortung der untersuchten Politiker*innen in 3.2 ist zu erwarten, dass Werner Kogler und Pamela Rendi-Wagner wenig bis gar keine dieser Merkmale nutzen. Dem gegenüber nutzen Sebastian Kurz und Herbert Kickl vermutlich deutlich mehr dieser Strategien. Teilt man diese vier Politiker*innen nun nach ihrer Regierungsfunktion, so ändert sich auch das erwartete Ergebnis. Während Werner Kogler und Sebastian Kurz die Regierung in diesem Zeitraum bildeten, stehen Pamela Rendi-Wagner und Herbert Kickl in der Opposition. Da die genannten Maxime Großteils auf Oppositionsparteien umlegbar sind, lässt diese Trennung die Vermutung zu, dass sich Rendi-Wagner und Kickl weitaus häufiger dieser Strategien bedienen, als es Kogler und Kurz tun.

7.1 Sprachkritische Analyse

Dieser Abschnitt geht auf die sprachkritische Analyse ein, also auf die Untersuchung der Postings hinsichtlich der populistischen Maxime. Obwohl Schlagworte und Wiederholung, siehe 5.1.10, als ein populistisches Maxim gelten, werden diese hier außer Acht gelassen, da diese eingehend in der pragmatisch-semantischen Analyse, 7.2, betrachtet werden.

Anzumerken sei, dass eine genaue Einteilung in die jeweiligen Merkmale teilweise schwer bis nicht möglich ist, sondern eine subjektive Interpretation erfolgt. So ist beispielsweise oftmals die Denunzierung der Gegner*innen einhergehend mit tabuloser Sprache. Aufgrund

dieser Tatsache erhebt diese Arbeit in dieser Hinsicht keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Analysen zeigten, dass bei Herbert Kickl am meisten Merkmale gefunden wurden, sowohl in Summe mit 1076 Maxime, als auch bei Betrachtung der einzelnen Maxime selbst. Gefolgt von Pamela Rendi-Wagner, mit 149, Sebastian Kurz mit 24 Merkmalen und Werner Kogler, mit 14 Maximen. Die Schlagwortverwendung zeigt ein ähnliches Bild, lediglich die Position drei und vier, also Sebastian Kurz und Werner Kogler, ändern sich.

7.1.1 Vorgehensweise

Zunächst wurden die Postings einerseits als Screenshot abgespeichert, andererseits wurden sie auch in Textform kopiert. Diese Liste wurde in das Notationsprogramm Maxqda importiert. Anschließend wurden alle Postings mehrmals gelesen, und hinsichtlich der Maxime untersucht. Maxqda erlaubt durch die Codierung abschließend eine einfache und gute Überblicksdarstellung der einzelnen Codes. Die Gesamtdarstellung der gefundenen Maxime ist in Abbildung 4 zu sehen.

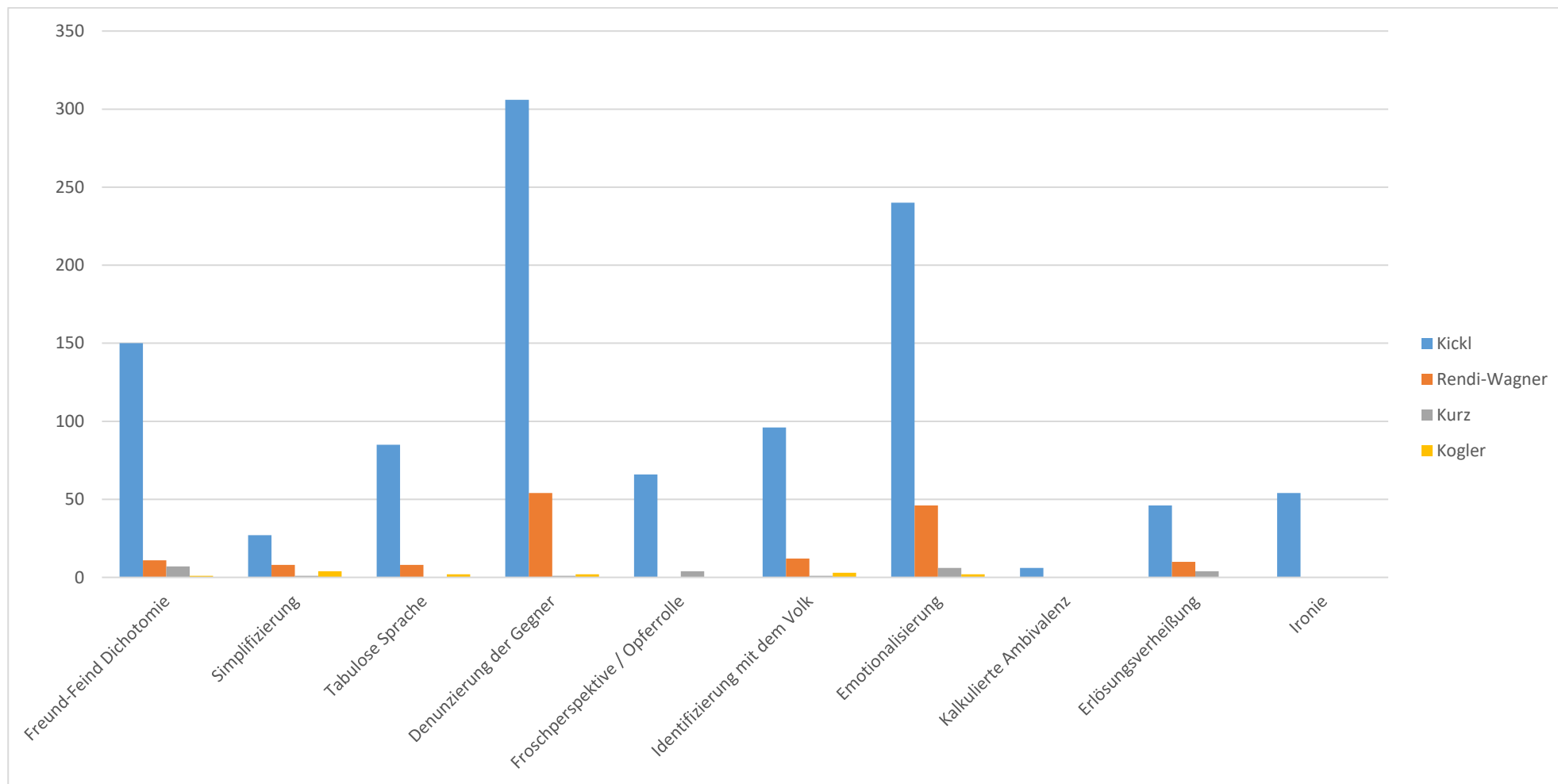


Abbildung 4 Sprachkritische Analyse gesamt

7.1.2 Werner Kogler

Beginnend bei Werner Kogler finden sich wie bereits genannt in Summe 14 Verwendungen von populistischen Merkmalen, siehe Abbildung 5.

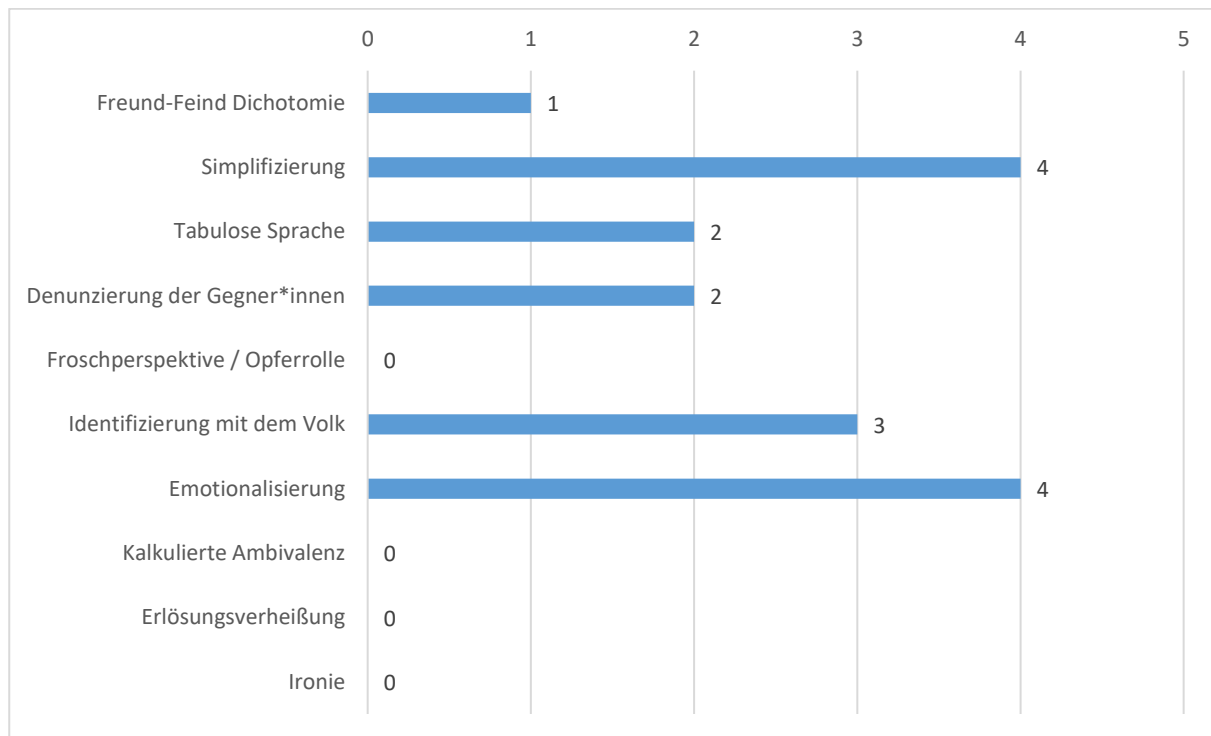


Abbildung 5 Sprachkritische Analyse Werner Kogler

Werner Kogler verwendete also in keinem seiner Postings das Merkmal der Opferrolle, der kalkulierten Ambivalenz, der Erlösungsverheißung oder eine Form der Ironie. Einmal bedient er sich einer Freund-Feind Dichotomie, viermal vereinfacht er komplexe Sachverhalte. Jeweils zweimal nutzt er tabulose Sprache, denunziert seine Gegner*innen und emotionalisiert Sachverhalte. Eine Identifizierung mit dem Volk findet sich in seinen Postings dreimal.

Freund-Feind Dichotomie

Die *Freund-Feind Dichotomie* ist im Falle Koglers vermutlich als zu aggressiv betitelt. Passender erweist sich die Bezeichnung als ‚Wir-Sie‘ Dichotomie, da Kogler in seiner einzigen Verwendung keine Feindbezeichnung vornimmt, sich jedoch eindeutig von einer anderen Gruppe distanziert. So findet sich seine Verwendung dieses Merkmals in einem Posting vom 07.10.2021.

[...] Damit ist eine neue Dimension erreicht. Der Eindruck ist verheerend, der Sachverhalt muss lückenlos aufgeklärt werden. Das erwarten sich die Menschen in Österreich. **Wir können nicht zur Tagesordnung übergehen, die Handlungsfähigkeit des Bundeskanzlers ist vor diesem Hintergrund in Frage gestellt. Wir müssen für Stabilität und Ordnung sorgen.** [...] **Wir haben eine**

gemeinsame Verantwortung für unser Land. Wir müssen gemeinsam für Stabilität und Aufklärung sorgen und darum möchte ich parteiübergreifend das weitere Vorgehen beraten. [...]

<https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4728022440564295>

[aufgerufen am 31.10.2021]

Kontext dieses Postings ist die Regierungskrise um Sebastian Kurz und die zugehörigen Hausdurchsuchungen im Bundeskanzleramt. Da die Grünen und somit Werner Kogler zu diesem Zeitpunkt in der Koalition mit der ÖVP und Sebastian Kurz waren, wird dieser nicht als Feind dargestellt. Werner Kogler distanziert sich und seine Partei jedoch mit seiner Rhetorik eindeutig von Sebastian Kurz und dessen Partei sowie implizit von den Geschehnissen. Weitere Distanz erzeugt er durch die Betitelung ‚des Bundeskanzlers‘, anstatt dessen Namen zu nennen.

Simplifizierung

Das Merkmal der *Simplifizierung* findet sich in den Postings von Werner Kogler wie genannt vier Mal, jedes Mal in Zusammenhang mit dem Thema Klima. So schreibt Kogler in einem Posting vom 04.10.2021

Das Prinzip der ökosozialen Steuerreform: **alles, was das Klima schützt, wird günstiger. Und alles, was das Klima gefährdet, bekommt einen gerechten Preis.** Zusätzlich entlasten wir mit dem Klimabonus: wer sich klimafreundlich verhält, hat am Ende mehr am Konto als vorher. Davon profitiert die Umwelt und am Ende wir alle! 🍀

<https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4721586881207851>

[aufgerufen am 31.10.2021]

Kogler vereinfacht also die von der Koalition durchgesetzte Steuerreform. Auch die anderen Beispiele beziehen sich auf diese Steuerreform und sind positivierende Simplifizierungen. Siehe dazu den Satz „Weniger Dreck in der Luft, mehr Geld im Börsel“ (Posting vom 03.10.2021, <https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4717180484981824> [aufgerufen am 31.10.2021]), oder ein Auszug aus dem zweiten Posting dieses Tages „das Gute wird günstiger, das Schädliche bekommt einen Preis“ (03.10.2021, <https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4716865535013319> [aufgerufen am 31.10.2021])

Tabulose Sprache

Als Beispiel für die *tabulose Sprache* wird ein Posting vom 09.11.2021 genannt:

Wer sich klimafreundlich verhält, **darf nicht der Dumme sein!** Daher setzen wir stark auf Investitionen in klimafreundliche Alternativen. Mit deutlich aufgestockten Fördermitteln für den Umstieg aus fossilen Energien, der ökosozialen Steuerreform

inkl. regionalem Klimabonus, dem Klimaticket und auch dem massiven Ausbau der Öffis. <https://www.facebook.com/watch/?v=478232393470814> [aufgerufen am 30.11.2021]

Diese Floskel ist zwar nicht negativierend tabulos, jedoch ein gutes Beispiel für die Definition von Reisingl (2002:166) „zu Reden wie einem der Schnabel gewachsen ist“. Eine Aussage wie diese findet sich vermutlich selten in Reden und Ansprachen von Politiker*innen und suggeriert dadurch eine gewisse Nähe zum Volk. Die Aussage wird von Werner Kogler auch dafür genutzt, die eigenen Ziele und Programme zu positiveren und zu betonen, nämlich den Klimaschutz und klimafreundliche Alternativen.

Denunzierung der Gegner*innen

Die *Denunzierung der Gegner*innen* findet sich bei Werner Kogler lediglich zwei Mal. Beide Beispiele finden sich in dem gleichen Posting, vom 24.09.2021

Ich finde es völlig jenseitig, [sic!] wenn jemand extra stolz darauf ist, ungeimpft zu sein - und es umgekehrt als kreditschädigend darstellt, geimpft zu sein. Das ist ein krankes Prinzip. **Wer so verantwortungslos agiert, kann auch politisch keine Verantwortung übernehmen.**

<https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4687720397927833>, [aufgerufen am 30.09.2021]

Kontext dieses Postings ist die Aussage von Herbert Kickl, hinsichtlich seines Impfstatus beziehungsweise seiner Einstellung zur Impfung allgemein (siehe dazu auch ORF 2021). Kogler wirft Kickl in diesem Posting vor, verantwortungslos zu sein und spricht ihm auch seine Legitimation für die Ausübung politischer Funktionen ab. Dieses Posting ist das wohl negativste und aggressivste von Werner Kogler im gesamten Untersuchungszeitraum. Es stellt daher eine Ausnahme von Koglers sonstigem Postingverhalten dar und bildet ein ‚gutes‘ Beispiel für die Untersuchung von Leschzyk (2021) hinsichtlich der Diskreditierung von politischen Gegner*innen in der Krise.

Identifizierung mit dem Volk

Das offensichtlichste Beispiel für die *Identifizierung mit dem Volk* bildet das Posting vom 04.09.2021 „👊 **Unsere österreichischen Athlet:innen AT** haben bei den Paralympischen Spielen eine beeindruckende Leistung erbracht! 🏅🏅🏅 #Tokyo2020“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=635810264078006>, [aufgerufen am 30.09.2021]). Durch die Verwendung des Personalpronomens ‚unsere‘ stellt sich Kogler einerseits in die Reihen des österreichischen Volkes und dessen Athlet*innen, andererseits wird dieser Umstand

durch die Verwendung der Österreich-Flagge¹ visualisiert und verstärkt. In den Postings Koglers finden sich noch zwei weitere Male die Verwendung dieses Zeichens. Ein weiteres Mal in Zusammenhang mit den Athlet*innen und den Olympischen Spielen (<https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4620524551314085> vom 03.09.2021 [aufgerufen am 30.09.2021]). Das dritte Mal wird das Flaggen-Emoji am 27.10.2021 bezüglich des österreichischen Nationalfeiertages verwendet (<https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4792589424107596>, [aufgerufen am 31.10.2021]).

Emotionalisierung

Zuletzt soll das Merkmal der *Emotionalisierung* beispielhaft gezeigt werden. Bei den Postings wurde diese Maxime vier Mal markiert. Zunächst im Zuge des Corona-Diskurses, als Kogler am 17.11.2021 schreibt

Die Infektionszahlen steigen **dramatisch** an. Vielerorts sind die Spitäler, die Intensivstationen und vor allem die Menschen, **die dort unter schwierigsten Bedingungen arbeiten, an der Belastungsgrenze**. In dieser Situation war und ist es **extrem** wichtig, wieder geschlossen und konsequent vorzugehen. Es ist allen Beteiligten nicht leicht gefallen, aber wir brauchen jetzt diesen Lockdown, um die vierte Welle zu brechen.

<https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4868269043206300>, [aufgerufen am 30.11.2021]

Mit diesem Posting rechtfertigt Kogler den erneuten Lockdown aufgrund der Pandemie Situation im November 2021. Emotionalisiert wird durch die Verwendung gewisser Lexeme. Einerseits steigen die Zahlen ‚dramatisch‘ an. Dieses Wort allein sorgt aufgrund der Bedeutung für Unruhe. Der Superlativ der ‚schwierigsten Bedingungen‘, sowie das Nomen der ‚Belastungsgrenze‘ und die Verwendung des Wortes ‚extrem‘ suggerieren alle, dass die Situation kritisch ist. Dieses Posting emotionalisiert zwar hinsichtlich der Funktion des ‚Aufwühlens‘, jedoch hetzt dieses Posting nicht auf (vgl. Reisingl 2002:167–68). Es dient lediglich der Rechtfertigung des Lockdowns und nicht einer Negativierung. Obwohl vermutlich Angst geschürt wird, so soll diese Angst einen positiven Effekt hervorrufen, nämlich den Lockdown zu akzeptieren und zu befolgen und so die Bevölkerung und die Mitmenschen zu schützen.

¹ Das Zeichen „AT“ stellt auf Facebook die österreichische Flagge dar, wird jedoch aufgrund des Kopierens in anderen Programmen so dargestellt.

Fazit

Die sprachkritische Analyse der Postings von Werner Kogler zeigte, dass dieser populistische Maxime nutzt. Diese sind jedoch quantitativ sehr gering ausgefallen, 14 Verwendungen in 115 Postings. Außerdem zeigt eine genauere Analyse, dass die Verwendung der Merkmale eher einem politolinguistischen Zweck dienen als einem rechtspopulistischen. Kogler nutzt diese Merkmale also nicht, weil er rechtspopulistisch ist, sondern viel mehr aus rein politolinguistischen Gründen. Die Sprache von Werner Kogler, nach Auswertung der sprachkritischen Analyse, lässt also nicht darauf schließen, dass dieser rechtspopulistisch agiert. Gänzlich fehlt beispielsweise der exklusivierende Charakter der Sprache. Die Ergebnisse der sprachkritischen Analyse sind im Einklang mit der Parteilinie, des Parteiprogrammes und seiner politischen Verortung.

7.1.3 Pamela Rendi-Wagner

Bei Pamela Rendi-Wagner finden sich einige Maxime mehr als bei Werner Kogler, siehe Abbildung 6.

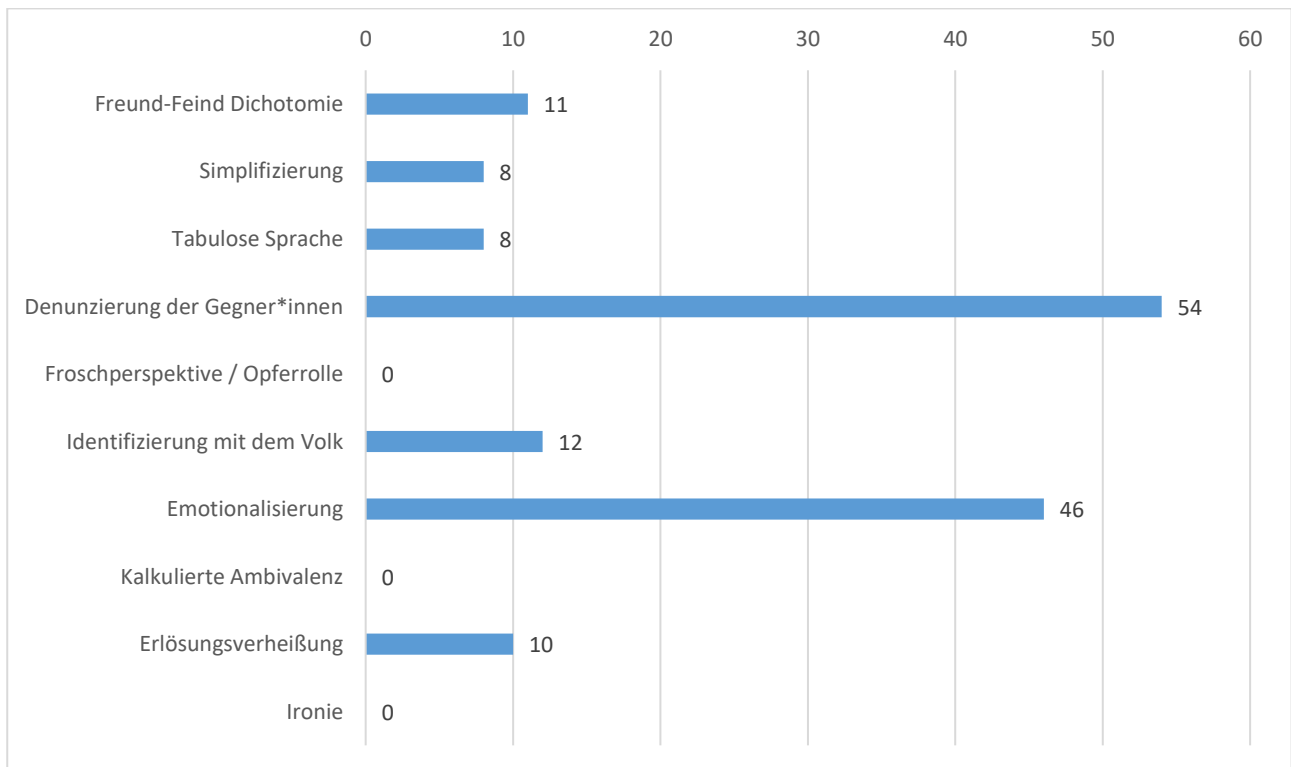


Abbildung 6 Sprachkritische Analyse Pamela Rendi-Wagner

Rendi-Wagner bediente sich keiner Ironie, kalkulierten Ambivalenz oder stellte sich in die Opferrolle, jedoch findet sich das Merkmal der Denunzierung der Gegner*innen weitaus häufiger.

Freund-Feind Dichotomie

Öfters findet sich das Merkmal der *Freund-Feind Dichotomie*, wie beispielsweise in einem Posting vom 20.10.2021 „**Wir Politiker*innen** müssen für **die Menschen** und eine bessere Welt arbeiten, nicht für den eigenen Machtvorteil oder für Großkonzerne!“ (<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2705927646380477> [aufgerufen am 31.10.2021]). Auch bei Pamela Rendi-Wagner, ähnlich wie bei Werner Kogler, ist die Bezeichnung als ‚Freund-Feind‘ zu aggressiv. Dieses Beispiel zeigt die Trennung in eine Wir-Gruppe, nämlich die der Politiker*innen und einer Sie-Gruppe, der Bevölkerung. Rhetorisch besonders zum Ausdruck kommt in diesem Posting die Verantwortung der Politiker*innen hinsichtlich ihrer Aufgabe. Rendi-Wagner stellt sich mit ihren Politik-Kolleg*innen in eine Gruppe, jedoch mit der Aufgabe dem Volk zu dienen, beziehungsweise FÜR dieses zu arbeiten. Diese Trennung der Gruppen ist also keineswegs exklusierend, wie es ein Merkmal des Rechtspopulismus ist, sondern viel mehr inklusiv und positivierend. Es stellt also viel mehr ein Beispiel des Linkspopulismus dar, siehe dazu 3.1.2.

Ein weiteres Beispiel für dieses Merkmal ist in einem Post vom 06.10.2021

Wir alle werden Zeuge des moralischen Verfalls **der ÖVP** – einer einst staatstragenden Partei. Es liegen schwerwiegende Vorwürfe am Tisch. Es geht um die Anstiftung zur Untreue und Bestechlichkeit. Wenn man politische Verantwortung ernst nimmt – und ein Regierungschef trägt hohe politische Verantwortung – und wenn man einen Funken Anstand besitzt, dann müsste der Kanzler selbst die Konsequenzen ziehen. **Wir** werden eine Sondersitzung im Parlament beantragen. Sebastian Kurz muss der Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen. Der Verdacht wiegt schwer.
<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2695997850706790>
aufgerufen am 31.10.2021

Die Trennung erfolgt in diesem Beispiel mit der typischen Verwendung von Pronomen. Das ‚Wir‘ inkludiert alle, Bürger*innen wie Politiker*innen, während die ÖVP und allen voran Sebastian Kurz ausgegrenzt wird. Kontext dieses Postings ist die Regierungskrise und die Vorwürfe gegenüber Sebastian Kurz. Die zweite hervorgehobene Verwendung des Pronomens ‚Wir‘ umfasst hingegen schlicht die SPÖ, beziehungsweise gegebenenfalls die anderen Parteien neben der ÖVP.

Als letztes Beispiel dieses Merkmals dient folgendes Posting vom 18.09.2021

Gute Klimapolitik geht Hand in Hand mit sozialer Gerechtigkeit und aktiver Arbeitsmarktpolitik. **Was die SPÖ in der Klimapolitik von allen anderen unterscheidet:** Wir verbinden die Nachhaltigkeitsfrage mit der sozialen Frage und lassen die Lebensrealitäten der Menschen nicht außer Acht!

<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2684155765224332>
[aufgerufen am 30.09.2021]

Anders als die Verwendung von Pronomen wird die Trennung von Gruppen hier explizit vorgenommen. Rendi-Wagner nennt (positivierende) Gründe, welche die SPÖ von anderen Parteien unterscheidet. Nämlich die Suggestion zur Nähe zum Volk. Es werden in diesem Posting gleich zwei der SPÖ wichtigen Linien kombiniert, einerseits das Thema der grünen Klimapolitik und andererseits das soziale Thema beziehungsweise der Arbeiter*innen ‚Klasse‘, siehe dazu auch weiters die pragmatisch-semantische Analyse unter 7.2.3.

Simplifizierung

Als Beispiel für das Merkmal der *Simplifizierung* sei ein Posting vom 24.11.2021 genannt

Die explodierenden Energiekosten sind für viele Familien eine enorme Belastung. Unser Land braucht eine spürbare Steuersenkung für die vielen hart arbeitenden Menschen und rasche Maßnahmen gegen die unerträgliche Teuerung. **Das Leben in Österreich muss leistbar sein! Die ersten 1.700€ jedes Einkommens sollen steuerfrei gestellt werden.**

<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2729208270719081>
[aufgerufen am 30.11.2021]

Rendi-Wagner fordert hier, typisch für ihre Parteilinie und politische Einstellung, eine Unterstützung für die Arbeitenden in Österreich. Vereinfacht wird der Sachverhalt der Steuersenkung. Zwar nennt Rendi-Wagner konkrete Zahlen und Forderungen, jedoch ist die Umsetzung einer Steueränderung weitaus komplexer. Das Budget beziehungsweise Geld muss der Staat beispielsweise anderweitig bekommen. Ebenso die Verwendung des Wortes ‚rasch‘ ist problematisch, da Prozesse wie Steueränderungen beziehungsweise generell Änderungen auf dieser Ebene aufgrund bürokratischer Prozesse lange dauern können.

Ein weiteres Beispiel liefert ein Post vom 26.11.2021

Es ist Verantwortung der Politik, den Menschen besonders in schweren Zeiten wie diesen, in denen alles teurer wird, die Hand zu reichen - **sie brauchen eine spürbare Entlastung!** Mit der Halbierung der MwSt. auf Stromkosten und einem 300-Euro-Winterzuschuss wird Menschen rasch geholfen.

<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2730645227242052>
[aufgerufen am 30.11.2021]

Hier fordert die SPÖ-Vorsitzende ebenso eine Entlastung für die österreichische Bevölkerung. Erneut legt Rendi-Wagner konkrete Forderungen und Zahlen vor, wie beispielsweise die Halbierung der Mehrwertsteuer, oder einen ‚300-Euro-Winterzuschuss‘. Vereinfacht wird hier erneut die Tatsache, dass solche Forderungen vermutlich nicht allzu leicht und schnell umzusetzen sind. Während die Senkung der Mehrwertsteuer in Krisenzeiten möglich ist, was das Beispiel der Halbierung des Steuersatzes auf Bücher gezeigt hat (vgl. WKO 2020), so ist

ein Zuschuss von 300€ für alle Bürger*innen Österreichs weitaus komplexer. Ebenso die Folgen von solch einer Entscheidung, beispielsweise hinsichtlich Staatsschulden, sollten nicht außer Acht gelassen werden.

Zu betonen sei jedenfalls, dass Rendi-Wagner ihrer Parteipolitik treu bleibt und die Vereinfachungen für soziale Themen nutzt, um die Bürger*innen beziehungsweise Arbeiter*innen zu unterstützen.

Tabulose Sprache

Hinsichtlich der *tabulosen Sprache* sei ein Posting vom 16.11.2021 als Beispiel genannt „An die Bundesregierung: **Ich bitte Sie, reißen Sie sich zusammen** und arbeiten Sie gemeinsam an der Bewältigung dieser Krise!“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=1775474805986444> [aufgerufen am 30.11.2021]). Kontext des Postings ist einerseits die Corona Pandemie, andererseits bezieht sich Rendi-Wagner auf die Regierungskrise um Sebastian Kurz. Diese Floskel klingt kaum nach Politiksprache, viel mehr als würde eine Mutter sich an ihr Kind wenden, um es zur Vernunft zu bringen. Obwohl diese Aussage negativ gegenüber den angesprochenen Personen ist, so ist das Ziel dieser ein positives, wie der zweite Teil des Posts verrät. Die SPÖ-Politikerin, obwohl in der Koalition, ruft die Regierung zur gemeinsamen Zusammenarbeit auf, um die Pandemie zu beenden.

Ein weiteres Beispiel für dieses Merkmal findet sich im Post vom 17.10.2021

1,2 Milliarden Euro haben Kurz und die ÖVP 2016/17 den Kindern und Familien Österreichs **weggenommen, gestohlen** und **vereitelt**. Das neue Budget wäre die Chance gewesen, diesen Fehler **auszumerzen** und diese Milliarde für den Ausbau der Kinderbetreuung in Österreich zurückzugeben. **Diese Chance wurde schamlos vergeben!**

<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2703768683263040>
[aufgerufen am 31.10.2021]

Ziel dieser rhetorischen Attacke ist die Regierung um Sebastian Kurz, hinsichtlich der Budgetplanung für Familien und Kinder in Österreich. Fast schon aggressiv verurteilt Rendi-Wagner die Entscheidung, die Summe von 1,2 Milliarden Euro nicht für soziale Fragen auszugeben. Wie Reisigl (2002:167) schreibt, nennt Rendi-Wagner die Dinge beim Namen und prangert Missstände der Regierung an. Durch die angriffige Rhetorik der Lexeme ‚gestohlen‘, und ‚schamlos‘ sagt sie die Dinge offen und frei heraus. Dieser Beitrag ist ebenso ein gutes Beispiel für die Tatsache, dass sich die einzelnen Merkmale oft nicht voneinander trennen lassen. So wurde dies als Beispiel für *tabulose Sprache* genannt, kann jedoch ebenso für die

*Denunzierung der Gegner*innen* erhalten. Wie bereits erwähnt, gehen einige Merkmale oft Hand in Hand und haben ähnliche Ziele und Zwecke.

Denunzierung der Gegner*innen

Ebenso angriffslustig ist Rendi-Wagners Rhetorik in anderen Postings, wenn sie ihre Gegner*innen, meist die Bundesregierung, denunziert. Als Beispiel sei der Post vom 22.11.2021 genannt

„Klar ist: Das ist ein Lockdown, den sich niemand gewünscht hat. Dieser Lockdown wäre vermeidbar gewesen, **hätte die Bundesregierung auf die Expert*innen gehört und im Sommer rechtzeitig und richtig gehandelt**. Jetzt ist dieser bundesweite Lockdown leider notwendig, um das Sterben zu verhindern und Menschenleben zu retten. [...]“
(<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2728032107503364>
[aufgerufen am 30.11.2021]).

Mit diesem Beitrag wirft die SPÖ-Vorsitzende der Bundesregierung vor, falsch gehandelt zu haben. Implizit wirft sie ihr vor, den Rat von Expert*innen hinsichtlich der Corona Krise ignoriert zu haben und so einen Lockdown erst unvermeidbar gemacht zu haben. Zu betonen ist, dass Rendi-Wagner im Anschluss an den Vorwurf jedoch zugibt, dass der Lockdown nun notwendig ist. Sie prangert also einerseits die Regierung an, andererseits stützt sie die Notwendigkeit der Maßnahmen, um die Menschen zu schützen.

Als weiteres Beispiel ist ein Posting vom 07.10.2021 hinsichtlich der Regierungskrise zu nennen

Ich spreche für alle Menschen in Österreich, die für Respekt, Anstand und Ehrlichkeit in der Politik eintreten. Österreich braucht einen Neuanfang. **Es braucht eine Regierung, die die Fundamente unserer Demokratie verteidigt und schützt und nicht schwächt**. Sollte Kurz nicht selbst Verantwortung übernehmen, ist ein Misstrauensantrag unausweichlich.
<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2696682827304959>
[aufgerufen am 31.10.2021]

Das Ziel der Denunzierung ist hier erneut die Bundesregierung, beziehungsweise im konkreten die Person Sebastian Kurz, zu diesem Zeitpunkt noch Bundeskanzler. Besonders bei Rendi-Wagners Rhetorik ist hier, dass sie die Regierung nicht direkt angreift, sondern viel mehr implizit verurteilt. Es findet sich also keine Beschimpfung oder Verwendung von tabuloser Sprache, sondern viel mehr eine positive Forderung für die Politik Österreichs. In Kombination mit dem Beginn des Kommentars, also der Tatsache, dass Rendi-Wagner „für alle Menschen in Österreich“ spricht, wird der Eindruck suggeriert, dass sie und ihre Partei diese geforderte Regierung ist, „die die Fundamente unserer Demokratie verteidigt und schützt“. Sie bedient

sich einer negativen Fremddarstellung und impliziert eine positive Selbstdarstellung gleichermaßen.

Ein letztes Beispiel, ebenso innerhalb des Corona Diskurses, liefert ein Posting vom 20.09.2021 „Während die Bundesregierung auf Stufe 2 ist, ist das Virus bereits im vierten Stock. Wir laufen dem Virus hinterher. **Das ist nicht vertrauensstiftend, sondern vertrauensschwächend.**“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=396075991926702> [aufgerufen am 30.09.2021]). Rendi-Wagner spricht der Regierung in ihrem Umgang mit der Corona Krise das Vertrauen ab. Nach der genutzten Metapher, mehr dazu unter 7.2.3, delegitimiert sie die Pläne und Vorgehensweise der Regierung hinsichtlich der Pandemie, nach der Technik wie sie Lehner (2019:16–26) beschreibt, siehe 5.1.4.

Identifizierung mit dem Volk

Das eindeutigste Beispiel dieses Merkmals findet sich in einem bereits oben erwähnten Post vom 07.10.2021 „**Ich spreche für alle Menschen in Österreich**, die für Respekt, Anstand und Ehrlichkeit in der Politik eintreten.“ (<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2696682827304959> [aufgerufen am 31.10.2021]). Diese Aussage spiegelt Reisigls (2002:167) Formulierung des „Sprachrohr des Volkes“ eindeutig wider. Rendi-Wagner impliziert damit nicht nur, dass sie für das Volk spricht, sondern beruft sich explizit auf diese Funktion.

Als impliziter stellt sich folgendes Beispiel dar

Ich frage mich immer, wie jemand zu sein hat, der aus dem **Gemeindebau** kommt, wie hat die Person sich zu kleiden, zu bewegen oder zu sprechen? **Ich jedenfalls habe meine Herkunft nie vergessen.**

<https://www.facebook.com/watch/?v=539576103984388> [aufgerufen am 30.09.2021]

Wie auch auf ihrer Website (<https://www.pamelarendiwagner.at/ueber-mich/>, Stand 07.02.2022) nachzulesen ist, ist Pamela Rendi-Wagner in einem Gemeindebau in Wien aufgewachsen. Diese ‚Herkunft‘ nennt sie in dem Posting und zeigt damit, dass sie Teil der arbeitenden ‚Klasse‘ Wiens ist. Sie stellt sich mit ihrer Zielgruppe und Wählerschaft damit gleich, beziehungsweise suggeriert eine Verbindung. Sie betont, dass sie ihre „Herkunft **nie vergessen**“ habe, was die Gleichstellung nicht nur aufgrund der Herkunft legitimiert, sondern verleiht ihr dadurch Aktualität.

Emotionalisierung

Wie Ötsch (2002:28) schreibt, ist das Ziel von Emotionalisierung das Volk zu überreden. Ein Beispielpost von Pamela Rendi-Wagner ist vom 15.11.2021 „Es braucht schnell die dritte Impfung, um die Impfdurchbrüche und damit auch die Virusausbreitung **dramatisch** zu reduzieren. So hat es auch in Israel funktioniert.“ (<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2723389141300994> [aufgerufen am 30.11.2021]). In diesem Beitrag fordert sie die dritte Impfung, um die Pandemie zu bewältigen. Emotionalisiert wird in diesem Fall durch das Adjektiv ‚dramatisch‘. Allein die Bedeutung löst bei den Lesenden Unbehagen aus. Besonders ist in diesem Fall jedoch, dass Rendi-Wagner das Lexem nicht negativ verwendet, um beispielsweise Angst zu schüren, viel mehr weist sie auf das positive Ergebnis ihrer Forderung hin. Sie emotionalisiert also, um für ein positives Ziel zu mobilisieren.

Ein weiteres Beispiel von Emotionalisierung findet sich in einem Beitrag vom 02.11.2021 bezüglich des Terroranschlags vom 02.11.2020

Es war ein feiger Angriff auf unsere Freiheit und unser friedliches Zusammenleben, auf unsere freie Gesellschaft. **Terror hat als Ziel, Panik und Schrecken zu erzielen und uns unsere Freiheit zu nehmen.** Das lassen wir nicht zu. Unsere Demokratie ist **stärker als Hass und Gewalt!**

<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2714475748859000>
[aufgerufen am 30.11.2021]

Das Nomen ‚Terror‘ ist ein Paradebeispiel für ein stark emotionalisiertes Bedeutungselement wie es Klein (2019:47) nennt, um Emotionen hervorzurufen. Ebenso wie im Beispiel davor, wird in diesem Post zwar emotionalisiert, jedoch erneut nicht negativ. Rendi-Wagner nutzt die emotionalen Elemente der Sprache, um eine positive Nachricht zu senden, nämlich, dass „[u]nsere Demokratie [...] stärker [ist] als Hass und Gewalt“. Ebenso werden in ihrem Post positive Konnotationen betont, wie „unsere Freiheit“, „unser friedliches Zusammenleben“ und „unsere freie Gesellschaft“. Besonders stark fällt dabei die inklusive Sprache auf, allein durch die Verwendung der Pronomen ‚unser‘ und ‚wir‘.

Erlösungsverheißung

Hinsichtlich des Merkmals der *Erlösungsverheißung* sei anzumerken, dass dies in den Postings von Pamela Rendi-Wagner zwar vorkommt, jedoch nicht strikt in der Art und Weise wie in 5.1.9 beschrieben. Der Vollständigkeit halber sollen Beispiele hierfür angeführt werden. Jedoch unterscheiden sich diese von den Beispielen von Herbert Kickl, siehe 7.1.5, in elementaren Aspekten. So nutzt Rendi-Wagner, wie bereits in den bisherigen Beispielen ersichtlich wurde,

eine sehr inklusive Sprache. Häufig verwendet sie Begriffe wie ‚gemeinsam‘ oder das Pronomen ‚wir‘. Somit fällt der in der Literatur wichtig genannte Aspekt des*der einzelnen Erlösers*in weg und wird von der SPÖ Politikerin durch ein ‚wir‘ ersetzt. Außerdem vermittelt sie nicht salopp ‚mit mir / uns wird alles besser‘, sondern sie bringt konkrete Vorschläge und Ideen, auch wenn diese im Posting schlicht vereinfacht genannt werden. Beispielsweise sei ein Post vom 30.11.2021 genannt

Die Menschen in den Pflegeberufen leisten seit über 20 Monaten Pandemie Unvorstellbares. **Wir müssen ihnen den roten Teppich ausrollen - für faire Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen sorgen.** Österreich steuert auf einen Pflegenotstand zu - **unsere Vorschläge zu einer Pflegeoffensive, mit der wir gleichzeitig die Arbeitslosigkeit bekämpfen und die Gesundheitsberufe aufwerten, liegen am Tisch!**

<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2733132506993324>

[aufgerufen am 30.11.2021]

Dieser Post verspricht, dass durch die SPÖ und Rendi-Wagner die Arbeitslosigkeit sinkt und die Pflegeberufe bessere Bedingungen erhalten. Im Gegensatz zur Reisingls (2002:168) Beispiel, siehe 5.1.9, versucht Rendi-Wagner nicht explizit oder aggressiv die aktuell herrschende Regierung zu denunzieren. Zwar nennt sie Missstände, die üblicherweise oder zumindest zum Teil in der Verantwortung der Regierenden liegen, jedoch nennt sie im gleichen Atemzug Vorschläge und Pläne, wie eine Besserung herbeigeführt werden kann.

Ein weiteres Beispiel im Zuge der Regierungskrise vom 18.10.2021 zeigt dies auch

[...] **Ich sehe 5 zentrale Herausforderungen, die jetzt angegangen werden müssen - und wir sind bereit, diese im Parlament gemeinsam umzusetzen: Maßnahmen gegen die Teuerung, stärkere und raschere Steuersenkung, Pflegereform, Ausbau der Kinderbetreuung sowie die Aufklärung des mutmaßlich korrupten türkisen System. Die Arbeit für unser Land muss weitergehen.**

<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2704474476525794>

[aufgerufen am 31.10.2021]

Zwar beginnt sie mit dem Pronomen ‚Ich‘, nennt jedoch als Teil der Lösung erneut das ‚Wir‘, sogar in Kombination mit anderen Parteien im Parlament. Die Herausforderungen die Rendi-Wagner sieht, stehen erneut eindeutig in der Linie ihres Parteiprogrammes, typisch soziale Fragen und Unterstützung der Arbeitenden Klasse, gefolgt von einem Untergriff gegenüber der Regierung.

Fazit

Die Betrachtung der Postings von Pamela Rendi-Wagner mittels der sprachkritischen Analyse zeigt eindeutig, dass sie einige, jedoch nicht alle, Merkmale von populistischer Sprache nutzt.

Es kann eindeutig gesagt werden, dass Rendi-Wagner beziehungsweise ihre Rhetorik keineswegs rechtspopulistisch ist. Viel zu inklusiv sind ihre Pronomen und ihre Forderungen behandeln durchwegs die Unterstützung des ‚normalen Bürgers‘, der Arbeiter*innen. Ebenso die sozialen Fragen hinsichtlich Kinderbetreuung und Schulplätze, nicht nur zur Unterstützung der Kinder, sondern auch für die Frauen sind eindeutig politisch Links zu verorten. Die Denunzierung der Gegner*innen und tabulose Sprache, beziehungsweise Anprangerung aktueller Missstände, welche zwar auch, aber nicht nur, teil des Rechtspopulismus sind, lassen sich also viel mehr auf ihre Rolle als Oppositionspolitikerin zurückführen. Die Verwendung der populistischen Strategien ist also diesem Aspekt, sowie ‚normaler‘ politischer Agenda zu verdanken. Hinsichtlich ihrer Themen und Forderungen ist sie durch ihre Sprache, wenn man die Begriffsproblematik, siehe 3.2.1., außer Acht lässt, eher als Linkspopulistin einzustufen, vorsichtiger noch als ideologisch linke Oppositionspolitikerin.

7.1.4 Sebastian Kurz

Dieser Abschnitt stellt die Ergebnisse der sprachkritischen Analyse der Postings Sebastian Kurz‘ dar. Wie in Abbildung 7 zu sehen ist, wurden weder Merkmale der *tabulosen Sprache*, *Denunzierung der Gegner*innen*, der *kalkulierten Ambivalenz*, noch der *Ironie* nachgewiesen.

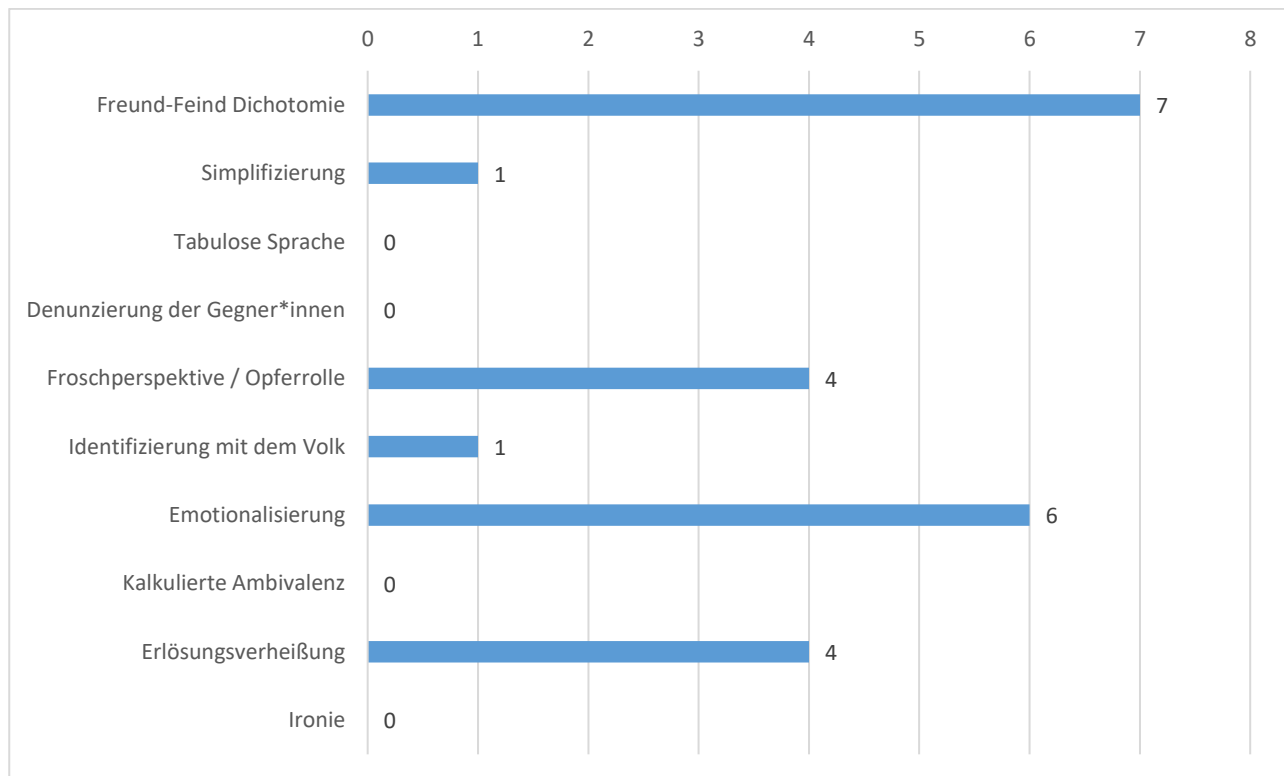


Abbildung 7 Sprachkritische Analyse Sebastian Kurz

Allgemein wurden in den lediglich 65 Postings kaum Merkmale nachgewiesen. Wie in 4.2 bereits erwähnt, bestand der Großteil des Inhaltes von Kurz' Facebook Seite seit seinem Rücktritt aus Shares und Links seiner Partei, die entweder seine Unschuld beteuerten, oder das Positive ihrer Regierungsarbeit hervorhoben.

Freund-Feind Dichotomie

Dennoch fanden sich einige Merkmale, zunächst die *Freund-Feind Dichotomie*. Als Beispiel sei hier ein Posting vom 01.10.2021 genannt „**Wir** müssen gemeinsam den Kampf gegen **illegale Migration** weiterführen. Jetzt geht es darum, mit effektiven Rückführungen richtige Signal zu senden!“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4353060098118963> [aufgerufen am 31.10.2021]). Dieser Beitrag behandelt das Thema der Migration, ein für die neue Volkspartei zentrales Thema, siehe 3.2.3. Kurz trennt hier einerseits die Wir-Gruppe, als wichtige Position im „Kampf gegen illegale Migration“. Die Feindgruppe stellt also die der illegalen Migrierenden dar. Die Rhetorik in diesem Beitrag ist einerseits sehr kriegerisch durch das aufgeladene Nomen ‚Kampf‘, andererseits suggeriert Kurz durch die Floskel ‚illegale Migration‘, dass jede*r Migrant*in illegal sei und delegitimiert dadurch jegliche Form von Migration, obwohl es durchaus legale Migration und daher Migrant*innen gibt. Passend zum Parteiprogramm nennt Kurz die Bedeutung von ‚effektiven Rückführungen‘, siehe dazu mehr unter 7.2.4. Dieser Beitrag ist ein gutes Beispiel für die subtile Methode von Sebastian Kurz, eine exklusive Trennung zu anderen Gruppen vorzunehmen, entsprechend seiner Parteilinie.

Ein weiteres Beispiel findet sich in einem Beitrag vom 04.10.2021 „Das bedeutet: **Allen Menschen, die arbeiten gehen**, wird durch unsere Maßnahmen wieder mehr zum Leben bleiben!“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=265158785517991> [aufgerufen am 31.10.2021]). Hier erfolgt die Trennung nicht in ein ‚Wir‘ und ein ‚Sie‘, vielmehr trennt Kurz hier zwischen Arbeitenden und Arbeitslosen. Kontext ist die Steuerreform Anfang Oktober 2021. In diesem Zeitraum finden sich einige Posts von Sebastian Kurz, die arbeitenden Menschen ‚eine spürbare Entlastung‘ versprechen, oder dass es sich „lohnen [muss], arbeiten zu gehen“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4330503957041244> [aufgerufen am 30.09.2021]). Hinsichtlich arbeitsloser Bürger findet sich schlicht ein Beitrag, dass diese unterstützt werden sollen, jedoch erfolgt generell eine gewisse Ausklammerung dieser Bevölkerungsgruppe.

Die Trennung in Gruppen in den Posts von Sebastian Kurz ist eine sehr subtile, im Gegensatz zu beispielsweise die von Herbert Kickl, siehe 7.1.5. Kurz bleibt in diesem Merkmal eindeutig

seiner konservativen Parteilinie treu, sei es was das Thema der Arbeitslosigkeit angeht, oder das der Migration.

Simplifizierung

Hinsichtlich des Merkmals der *Simplifizierung* findet sich lediglich ein Beispiel. In einem Post vom 27.09.2021 schreibt Kurz „Wir werden Arbeitssuchende weiterhin bei der Jobsuche, Ausbildung & beim Einstieg bestmöglich unterstützen. Aber es muss auch klar sein: **Wer gesund ist & arbeiten kann, der muss auch arbeiten gehen!**“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4339157382842568> [aufgerufen am 30.09.2021]). Dieser Beitrag behandelt erneut das Thema der Arbeitslosigkeit, das auch bereits kurz angesprochen wurde. Kurz betont hier einerseits, dass „Wir“ also vermutlich die Regierung um ihn, seine Partei, sowie die Grünen, diese Bevölkerungsgruppe unterstützen wollen. Die Simplifizierung findet bereits hier statt, da er keine konkreten Maßnahmen für diese Unterstützung nennt. Die zweite Simplifizierung in diesem Post findet sich im zweiten Teil, da Kurz zwei Bedingungen nennt, die Arbeitsfähigkeit ausmachen: gesund sein und arbeiten können. Obwohl die Frage der Gesundheit allgemein recht einfach beantwortet werden kann, so vereinfacht die Floskel „wer arbeiten kann“ einiges. Kurz klammert hier einige Gründe für Arbeitslosigkeit aus, beispielsweise fehlende Qualifikation in einer Branche, fehlende Sprachkenntnisse, Krankheiten, die nicht offen an einer Arbeit hindern, wie psychische Krankheiten. Eine Interpretation ist durchaus die, dass Kurz hier auf Menschen verweist, die aktiv und absichtlich in der Arbeitslosigkeit bleiben, obwohl sie arbeiten könnten, also Menschen, die das österreichische Sozialsystem in dieser Hinsicht ausnutzen. Um diese Aussage zu verschleiern oder subtiler zu verpacken, nutzt er diese Formulierung. Jedoch vereinfacht er dadurch eine sehr komplexe und problematische Thematik.

Opferrolle

Das Merkmal der *Opferrolle* findet sich beispielsweise in einem Posting vom 13.10.2021, in welchem Kurz schreibt „**Die Vorwürfe gegen mich sind falsch und ich werde das beweisen.** In der ZIB 2 hat nun Universitätsprofessor Robert Kert seine Sicht auf die Vorwürfe dargelegt.“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=1021500715294419> [aufgerufen am 31.10.2021]) und in einem Posting vom Tag darauf, dem 14.10.2021

Ich habe am Wochenende einen Schritt gesetzt, damit die Regierung ihre Arbeit fortsetzen kann. Heute werde ich im Parlament angelobt und werde künftig als Parteibmann und Klubobmann meinen Beitrag leisten und die Regierungsarbeit

bestmöglich unterstützen! **Darüber hinaus werde ich alles tun, um die falschen Vorwürfe gegen mich zu entkräften.**

<https://www.facebook.com/watch/?v=1512978845734611> [aufgerufen am 31.10.2021]

Beide Postings beziehen sich auf die Regierungskrise und die Vorwürfe gegen Kurz hinsichtlich Korruption. Die Einnahme der Opferrolle findet hier sehr verschleiert und subtil statt. Kurz schreibt in diesem Zeitraum mehrmals, dass die Vorwürfe gegen ihn falsch sind. Er stellt sich also als Opfer der Untersuchungen dar, die seiner Meinung nach keinerlei Berechtigungen haben.

Identifizierung mit dem Volk

Als *Identifizierung mit dem Volk* sei ein Posting vom 02.11.2021 genannt, in welchem Kurz auf den Terrorangriff im Jahr davor Bezug nimmt „Es war ein Angriff **auf uns alle und auf unsere freie Gesellschaft.**“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4449867701771535> [aufgerufen am 30.11.2021]). Kurz stellt sich mit dieser Aussage explizit als Teil der Bürger Österreichs dar. Es erfolgt implizit eine Trennung zwischen ihm, mitsamt allen Menschen in Österreich und dem Angreifer.

Zu betonen sei, dass diese Trennung einen durchaus positiven Kern hat und nicht das Ziel hat, eine andere Gruppierung als abgehoben darzustellen, wie es Reisigl (2002:167) als Ziel beschreibt, siehe dazu auch 5.1.6.

Emotionalisierung

Ein Beispiel für *Emotionalisierung* stellt ein Post vom 08.09.2021 dar, in dem Kurz schreibt

Wer nicht geimpft ist, wird sich über kurz oder lang anstecken! Damit wir eine **Überlastung** der Intensivstationen verhindern können, müssen wir daher bei **steigender Belastung Maßnahmen für jene setzen, die nicht geschützt sind.**

Mein Appell bleibt aber klar: Bitte lass auch du dich impfen, nur so können wir die Pandemie langfristig bekämpfen!

<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4280318958726411> [aufgerufen am 30.09.2021]

Kurz emotionalisiert in diesem Beitrag durch die ‚Drohung‘, dass sich jede*r Ungeimpfte mit dem Coronavirus anstecken wird. Außerdem verweist er durch den aufgeladenen Begriff ‚Überlastung‘ auf den möglichen kritischen Zustand der Krankenhäuser. Die Aussage, „Maßnahmen“ für die Bürger „die nicht geschützt sind“ zu setzen stellt Kurz positiv dar. In anderen Worten kann hier jedoch ein Lockdown für Ungeimpfte herausgehört werden, was schließlich später auch umgesetzt wurde. Durch diese Angstmache sollen primär ungeimpfte Bürger zur Impfung überredet werden und somit die Impfquote erhöht werden.

Ein weiteres Exempel für dieses Merkmal findet sich in einem Posting vom 14.09.2021 innerhalb der Migrationsthematik. Kurz schreibt „Österreich hat eine der größten afghanischen Communities weltweit. Jetzt geht es darum, nicht weitere aufzunehmen, sondern diese Menschen, die schon hier sind, bestmöglich zu integrieren.“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=272971944438256> [aufgerufen am 30.09.2021]). Hier wird nicht nur durch die Wortwahl direkt emotionalisiert, sondern viel mehr durch die aufgeladene Thematik selbst. Das Thema Migration polarisiert selbst und wurde durch die Afghanistan Krise weiter angeheizt. Emotionalisiert wird weiters durch den weltweiten Vergleich, dass Österreich bereits „eine der größten afghanischen Communities“ habe. Diese Formulierung entzieht den Lesenden jegliches Relationsverständnis und suggeriert dadurch eine schier riesige Zahl. Zudem bleibt Kurz mit diesem Posting seiner Parteipolitik hinsichtlich der Migrationspolitik vollends treu.

Erlösungsverheißung

Die *Erlösungsverheißung* in den Postings von Sebastian Kurz beziehen sich durchwegs auf ein Thema: Die Steuerreform. Mit dieser schaffte es die Regierung „die Menschen [...] zu entlasten“. Konkret schreibt er am 03.10.2021 „**Wir sind mit dem Versprechen angetreten, die Menschen in unserem Land zu entlasten.** Diesen Weg haben wir begonnen und setzen ihn mit der **Steuerreform** und den vielen **spürbaren Maßnahmen** nun fort!“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4358675817557391> [aufgerufen am 31.10.2021]). Die Erlösung wurde also versprochen und wird jetzt umgesetzt. Ein ähnliches Posting findet sich am 24.10.2021 „Gerade jetzt muss unser Ziel sein, dass alle Menschen in unserem Land **von dem wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Mit der ökosozialen Steuerreform erreichen wir dieses Ziel.**“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4416418501783122> [aufgerufen am 31.10.2021]). Das Versprechen ist ein besseres Leben für die Bürger Österreichs, da diese am „wirtschaftlichen Aufschwung“ Teil haben, und zwar durch die „ökosoziale Steuerreform“. Diese Steuerreform wurde zwar umgesetzt, Kurz hat also sein Versprechen gehalten, jedoch gab es einiges an Kritik an dieser Reform, siehe dazu (Kurier 2022 [aufgerufen am 08.02.2022]). Auffällig bei diesen Postings ist die vereinfachende Formulierung. Der Begriff ‚spürbare Entlastung‘ klingt durchaus positiv, kann jedoch viel bedeuten und Sebastian Kurz geht nicht näher darauf ein. Ebenso suggeriert die Formulierung „von dem wirtschaftlichen Aufschwung profitieren“ Positives. Das Verb ‚profitieren‘ erzeugt das Gefühl einer

verbesserten finanziellen Situation, obwohl auch hier nicht erklärt wird, wie Kurz dieses Ziel erreichen möchte.

Fazit

In den Postings von Sebastian Kurz finden sich einige Merkmale der sprachkritischen Analyse. Durchgehend bleibt er inhaltlich seiner Parteilinie treu, sei es hinsichtlich der Migrationsthematik, bezüglich der Arbeitslosigkeit oder auch wirtschaftlichen Themen. Die Rhetorik ist gemäßigt, jedoch teilweise sehr kämpferisch, wie der ‚Kampf gegen die Arbeitslosigkeit‘ oder die ‚Verteidigung des Landes gegen Terrorismus‘ zeigt. Es finden sich jedoch keine selbst formulierten Angriffe auf (politische) Gegner*innen. Lediglich Links oder Shares wurden von ihm gepostet, die seine Gegner*innen negativ darstellen, weswegen diese nicht Teil dieser Analyse wurden. Aufgrund der rein sprachlichen Merkmale innerhalb dieser Analysemethode ist Sebastian Kurz nicht als rechtspopulistisch darzustellen. Ähnlich wie bei Pamela Rendi-Wagner sind die Merkmale in dieser Ausprägung eher Teil eines normalen politolinguistischen Umgangs.

7.1.5 Herbert Kickl

Die Auswertung der sprachkritischen Analyse der Postings von Herbert Kickl ist in Abbildung 8 zu sehen. Zu erkennen ist, dass die Merkmale rechtspopulistischer Sprache sehr häufig vorkommen, allen voran die *Denunzierung der Gegner*innen*. Auffällig ist auch, dass jedes einzelne Merkmal genutzt wurde.

Freund-Feind Dichotomie

Das am dritthäufigsten verwendete Merkmal ist die *Freund-Feind Dichotomie*. Als Beispiel sei ein Posting vom 13.09.2021 genannt

Wir müssen ein Bollwerk für unsere Bürger und mit unseren Bürgern sein – das ist unsere Aufgabe als FPÖ. Wir kämpfen für die Normalität, den Hausverstand, die Heimatliebe und die Freiheit! **Wir wollen und werden dieses Land von den türkisen Karrieristen befreien** – das wird kein Honiglecken, aber wir werden das schaffen! 👍
<https://www.facebook.com/watch/?v=158262396381747t> [aufgerufen am 30.09.2021]

Zunächst sei gesagt, dass sich in diesem, so wie in beinahe allen Posts von Herbert Kickl, gleich mehrere populistische Merkmale finden. Zwecks Übersichtlichkeit wird jedoch pro Kategorie lediglich auf das jeweilige Merkmal konkreter eingegangen. Auffällig an diesem Post ist die

kriegerische Sprache, da „Wir [die FPÖ, Anm.] das Bollwerk“ sein müssen. Dieser erste Satz stellt sogleich eine typische Teilung in die Wir-Gruppe dar. Das Wir ist in diesem Post also die FPÖ und ‚ihre‘ Bürger. Diese Trennung erfolgt durch Verwendung der Pronomen, wie sie auch Lehner (2019) in ihrer Arbeit nennt. Die Feindgruppe bildet Herbert Kickl durch den zweiten hervorgehobenen Teil und nennt die „türkischen Karrieristen“. Die Trennung ist also eine zwischen ihm, also der Opposition, samt seiner Wählerschaft, und der Regierung, also eine typische Elitenkritik. Passend zu seiner Parteilinie stellt Kickl die „Heimatliebe und die Freiheit“, sowie „dieses Land“, in den Mittelpunkt. Aufgrund der eingangs erwähnten Verwendung des kriegerischen Wortes „Bollwerk“, vermittelt Kickl das Gefühl, dass er und die FPÖ das eigene Land – auf kriegerische Art und Weise – verteidigen müssen. Als ‚Angreifer‘ stellt er die „türkischen Karrieristen“, also die Regierung, dar.

Weitere Merkmale in diesem Posting sind beispielsweise die *Erlösungsverheißung* durch die Aussage „Wir wollen und werden dieses Land [...] befreien“, oder die *Denunzierung der Gegner*innen* durch die Bezeichnung der Regierung als „Karrieristen“. Ein weiteres Beispiel für eine Wir-Sie Dichotomie findet sich in einem Posting vom 05.10.2021, in welchem Kickl schreibt „Die schwarz-grüne Regierung hat keine Ahnung von der Lebensrealität der Menschen in unserem Land!“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3040207582924198> [aufgerufen am 31.10.2021]). Auch hier bedient sich Kickl einer Elitenkritik, indem er ihr vorwirft, sie sei zu abgehoben, um die „Lebensrealität“ zu kennen. Die Trennung erfolgt hier einerseits in die genannte abgehobene Elite durch die distanzierte Nennung der Regierung. Die Nähe zum Volk und zum eigenen Land wird erneut durch Pronomen erzeugt. Er trennt also zwischen der Regierung und der Bürger*innen in „unserem Land“. Kontext dieses Postings ist der von der Regierung angekündigte ‚Ökobonus‘, der die Bevölkerung finanziell unterstützen soll. Kickl sieht diesen als zu gering und in Zusammenhang mit der CO2 Steuer erzeugt er Angst vor steigenden Kosten von Kraft- und Heizstoffen wie Benzin, Gas und Öl.

Ein drittes Beispiel dieser exklusivierenden Trennung zeigt ein Beispiel vom 26.09.2021 bezüglich der Wahlen in Oberösterreich und Graz. „Manfred Haimbuchner in Oberösterreich und Mario Eustacchio in Graz stehen für Freiheit, Grundrechte und eine Heimat, **in der die Österreicher und nicht die Zuwanderer entscheiden, welchen Weg wir in Zukunft gehen!**

Danke für Eure Unterstützung.“

(<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3031998603745096> [aufgerufen am

30.09.2021]). Neben der allgemeinen Erlösung, die Haimbuchner und Eustacchio bringen sollen, sowie der parteitypischen Nutzung der Begriffe ‚Freiheit‘, ‚Grundrechte‘, ‚Heimat‘,

siehe dazu 7.2.5, ist eine eindeutige Trennung zu finden. Kickl nennt als Wir-Gruppe die „Österreicher“ und als Feindgruppe die „Zuwanderer“. Durch das Pronomen „wir“ im Nebensatz setzt er sich, seine Partei und somit die zwei Kandidaten gleich mit den „Österreicher[n]“. Implizit wird durch die Formulierung ausgedrückt, dass, falls nicht die FPÖ-Kandidaten gewählt werden, die „Zuwanderer“ politische Entscheidungsmacht bekämen. Anders als die zwei erstgenannten Beispiele findet sich hier also keine Trennung auf der vertikalen Achse – also zur herrschenden Elite – sondern eine Trennung auf der horizontalen Achse und somit eine Trennung zum ‚Fremden‘.

Simplifizierung

Als ein Beispiel von *Simplifizierung* in den Beiträgen von Herbert Kickl ist ein Teil eines Posts vom 30.10.2021 zu nennen „Das ist das Produkt des Versagens der jahrzehntelangen Migrationspolitik von Rot und vor allem von Türkis bzw. Schwarz. **Es gibt nur eine einzige Lösung: Die illegale Migration muss dringend wirksam bekämpft werden!**“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=832590867436380> [aufgerufen am 31.10.2021]). Abgesehen von der Delegitimierung der Kompetenzen der Parteien SPÖ und ÖVP, nennt Kickl die Lösung aller Probleme in Migrationsfragen: Sie „muss dringend wirksam bekämpft werden!“. Es wird kein Vorschlag, keine Idee, eingebracht, wie dieses Ziel erreicht wird. Dies ist Kern der Simplifizierung, da jegliche Komplexität der Problematik außer Acht gelassen wird. Außerdem wird ignoriert, dass Kickl und die FPÖ selbst zwischendurch in der Regierung waren. Vergleicht man die Rhetorik hier mit einem Beispiel der Simplifizierung von Pamela Rendi-Wagner, so ist ein bedeutender Unterschied festzustellen. Während Rendi-Wagner Vorschläge oder konkrete Zahlen, Fakten oder Teilziele nennt, so ist dies bei Herbert Kickl nicht der Fall. Es wird sehr stark vereinfacht und verurteilt, ohne Lösungen zu bieten.

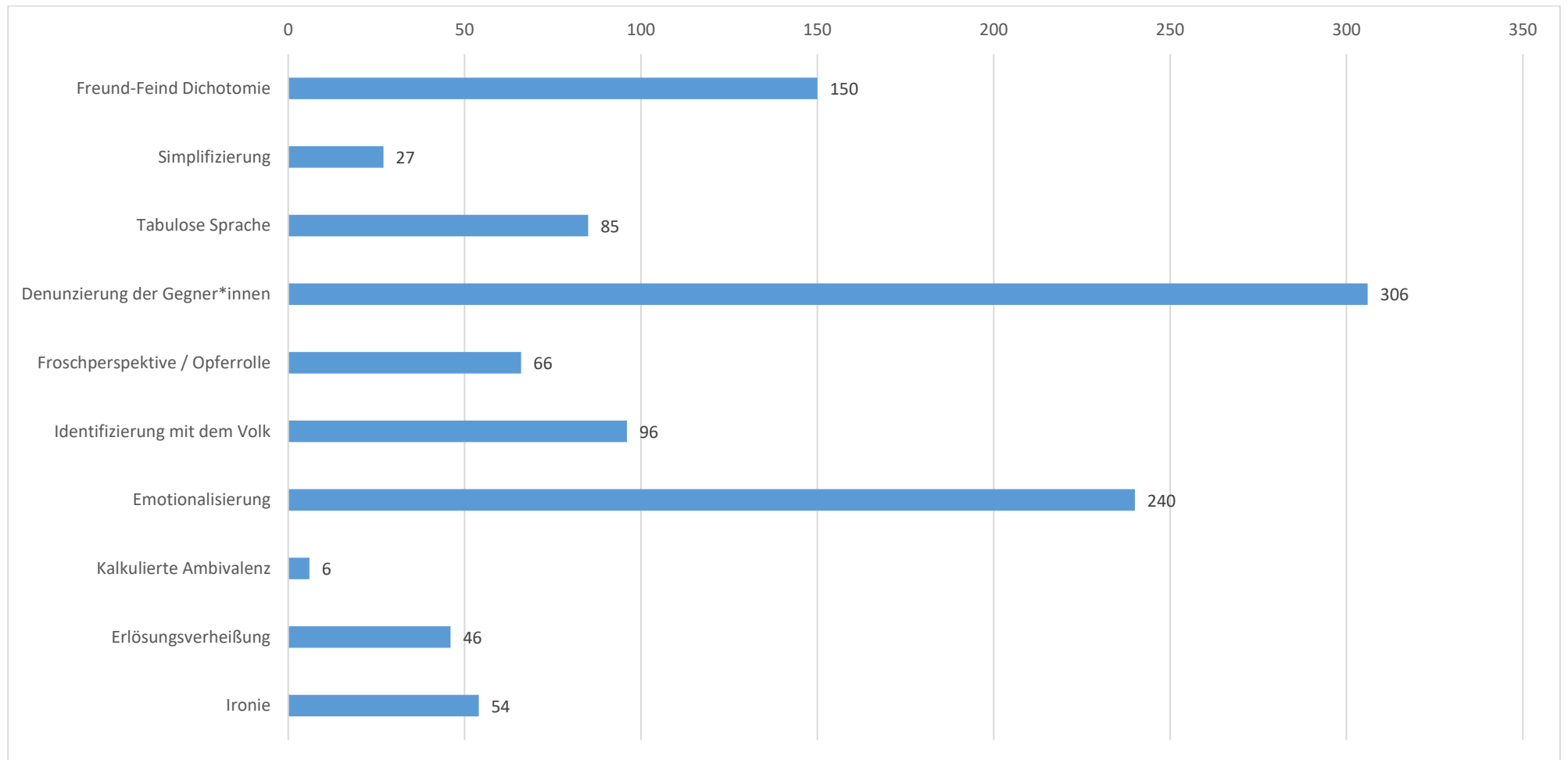


Abbildung 8 Sprachkritische Analyse Herbert Kickl

Ein Beispiel aus dem Corona Diskurs bringt Kickl am 06.11.2021 „Das Motto muss lauten: **Behandlung statt Lockdown und Zwangsregime!**“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/videos/864082040919735/> [aufgerufen am 30.11.2021]). Dieser Parallelismus vereinfacht die pandemische Situation insofern, als dass Kickl zum Ausdruck bringt, es gäbe eine einfache Behandlung gegen Corona. Diese Behandlung solle die erlösende Alternative sein zu den Maßnahmen der Regierung. Durch den Neologismus „Zwangsregime“ findet implizit eine Denunzierung der Regierung statt, dazu mehr unter 7.2.5. Ausgeklammert wird durch diese Formulierung der Nutzen der Lockdowns, die Impfung generell und andere wichtige Maßnahmen. Außerdem bleibt unter dem Begriff „Behandlung“ völlig offen, was Kickl damit genau meint. Diese Vereinfachung klammert also komplexe Sachverhalte und Tatsachen hinsichtlich der Pandemie und der Maßnahmen der Regierung aus, sowie konkrete Lösungsvorschläge von Kickl selbst. Es wird lediglich vereinfacht, um gleichzeitig die Regierung und ihr Vorgehen zu denunzieren.

Tabulose Sprache

Die Verwendung von *tabuloser Sprache* findet sich in einem Beitrag vom 29.10.2021, in welchem Kickl schreibt „Die Hetzjagd auf Ungeimpfte wird immer **grauslicher**.“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3058579924420297> [aufgerufen am 31.10.2021]). Abgesehen von der emotionalisierenden Formulierung der „Hetzjagd auf Ungeimpfte“, die diese Gruppe gleichsam in die Opferrolle stellt, fällt der Begriff ‚grauslich‘ auf. Dieser Begriff findet sich eher in der Umgangssprache, als in der politischen und dient somit als gutes Beispiel, wie Herbert Kickl sich rhetorisch in die Nähe seiner Leser*innen stellt. In diesem Fall in die Nähe der Ungeimpften, zu der er selbst gehört, siehe 7.1.2. Neben der Umgangssprachlichkeit dieses Adjektivs, sei auch betont, dass dieser negativ aufgeladen ist. Speziell durch die Verwendung des Komparativs wird die negative Assoziation weiterhin verstärkt.

Ein weiteres Beispiel liefert Herbert Kickl am 30.11.2021 mit Kommentar zu einem Video, dass Karoline Edstadler zeigt. Kickl schreibt „Spürt sich ÖVP-Verfassungsministerin Edstadler eigentlich noch?“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=574109937014736> [aufgerufen am 30.11.2021]). Kontext ist das Video, in dem die Verfassungsministerin sagt „Heute impfen, morgen impfen, übermorgen impfen, ist natürlich das, was wir erreichen wollen“. Das Video ist ein Ausschnitt aus einer Pressekonferenz mit einem wichtigen Schriftzug, von der FPÖ hinzugefügt, siehe dazu Abbildung 9.



Abbildung 9 Edtstadler Video

Hier wird von der FPÖ und Herbert Kickl die Aussage der Ministerin umgedeutet. Während Edtstadler aller Voraussicht nach meinte, dass die Impfquote in Österreich erhöht werden muss, indem weiterhin täglich geimpft wird, so wird dies umgedeutet zu ‚die Bürger sollen sich täglich impfen‘. Kommentiert wird dieser selbstgemachte Aufreger von Kickl mit der oben genannten rhetorischen Frage, welche schon beinahe als Beleidigung aufgefasst werden kann. Da jedoch weitaus derbere und angriffslustigere Beleidigungen in den Postings von Kickl zu finden sind, findet diese Aussage unter dieser Kategorie Platz. Ebenso wie das erste Beispiel kommt diese saloppe Redewendung eher in der Umgangssprache vor als in einer politischen Funktion, was eine Nähe zur Wählerschaft erzeugt und zeitgleich eine Distanzierung von der politischen Elite.

Denunzierung der Gegner*innen

Die Angriffe in dieser Kategorie betreffen Großteils die Regierung, speziell im Corona Diskurs. Einerseits finden sich direkte Angriffe und Beleidigungen wie ein Post vom 28.11.2021 zeigt.

Herr Schallenberg ist der mieseste Kanzler, den wir jemals in Österreich hatten. Statt zusammenzuführen, spaltet er auf Teufel komm raus. Statt Gräben zu überwinden, setzt er auf eine brutale Sündenbockstrategie. Statt Zuversicht zu geben, entwickelt er Schreckensszenarien. Statt in Alternativen zu denken, tut er so, als ob es nur die eine wissenschaftliche Position gäbe. [...] Halten wir **diesem**

gefährlichen Clown, der von niemandem gewählt wurde und sich für einen Bundeskanzler hält, einen positiven Ansatz entgegen.
<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3083156648629291> [aufgerufen am 30.11.2021]

Neben den typischen Parallelismen, die auch Leschzyk (2021) in ihrer Untersuchung zu H.C. Strache nachweist, finden sich in diesem Post direkte und indirekte Angriffe und Vorwürfe. Einerseits emotionalisiert Kickl mit der Formulierung, beispielsweise durch die negative Floskel ‚auf Teufel komm raus‘, oder die ‚brutale Sündenbockstrategie‘, ebenso negativierend. Andererseits erfolgt der direkte Angriff, also die *Denunzierung* im Eingangssatz: „Schallenberg ist der mieseste Kanzler“. Hier wird der vorübergehende Kanzler direkt beleidigt und seine politische Kompetenz wird ihm völlig abgesprochen. Später wird er von Kickl als „gefährlicher Clown“ bezeichnet. Diese Wortkombination stellt Schallenberg einerseits als gefährlich, also sehr negativ, dar, andererseits als Clown, also als Witzfigur, über die man sich lustig machen muss. Es wird also gleichzeitig vor Schallenberg gewarnt und jedoch implizit auch lächerlich gemacht.

Ein weiterer Angriff auf Schallenberg findet sich in einem Beitrag vom 23.10.2021, in welchem Kickl schreibt „Bundeskanzler Baron Münchhausen Schallenberg... 😊“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=566547707902466> [aufgerufen am 31.10.2021]). Kontext ist ein Interview, in dem Schallenberg sagt, er glaube die Pandemie sei mit Herbst beendet. Kickl stellt Schallenberg mit seinem Kommentar im Nachhinein aufgrund dieser Aussage als Lügner dar, indem er ihn mit der Figur ‚Baron von Münchhausen‘ vergleicht. Dieser steht weithin als Sinnbild eines Lügners und Erzählers von unwahren Geschichten. Durch diese Formulierung entzieht Kickl dem kurzzeitigen Kanzler völlig die Glaubwürdigkeit.

Als nächstes Beispiel sei ein Post vom 19.11.2021 zu nennen, der im Kontext der Impfpflicht steht. Diese wurde zunächst von der Regierung abgelehnt, sollte später jedoch doch beschlossen werden. Kickl schreibt dazu

Da alle Versprechen und Aussagen der Regierung bislang gebrochen wurden, wäre es vielleicht für diese türkis-grüne Regierung besser, gar keine mehr zu tätigen und über einen geschlossenen Rücktritt nachzudenken. **Sie haben uns alle belogen und betrogen!** <https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3075903069354649> [aufgerufen am 30.11.2021]

In diesem Post spricht Kickl der Regierung ebenso jegliche Glaubwürdigkeit ab. Er wirft ihnen Lügen und Täuschungen vor und delegitimiert sie somit vor der Bevölkerung. Auffällig ist die hyperbolische Formulierung, da „**alle** Versprechen [...] gebrochen wurden“ und „**alle** belogen

und betrogen“ wurden. Zusätzlich ist in diesem Beitrag eine ‚Wir-Sie‘ Trennung zu finden, wodurch die Regierung allen anderen Akteuren negativierend gegenübergestellt wird.

Sehr häufig nutzt Kickl verschiedene Komposita oder Neologismen zur Denunzierung der Gegner*innen, wie **„Chaoten-Regierung“** (11.11.2021 <https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3069546256656997> [aufgerufen am 30.11.2021]) oder **„Lückenpresse“** (21.11.2021 [facebook.com/watch/?v=1249786225523029](https://www.facebook.com/watch/?v=1249786225523029) [aufgerufen am 30.11.2021]). Dieses Phänomen wird mit der pragmatisch-semantischen Analyse unter 7.2.5 näher betrachtet.

Opferrolle

Sehr häufig wird das Merkmal der *Opferrolle* von Kickl derart verwendet, dass nicht er direkt in dieser steht, sondern er viel mehr seine Sympathisantengruppe in diese stellt. Am häufigsten kommt das Beispiel der ungeimpften Bevölkerung auf, zu welcher Kickl selbst auch gehört. Häufig spricht er von einer Diskriminierung gegenüber dieser Bevölkerungsgruppe und verurteilt diesbezüglich die Regierung und ihre Maßnahmen gegen Ungeimpfte. So schreibt er in einem Post vom 13.11.2021 **„Weder die Diskriminierung eines Bevölkerungsteils aufgrund seines Impfstatus noch der Impfwang gegenüber dem Gesundheitspersonal sind mit den Grundrechten auch nur ansatzweise vereinbar.“** (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3071015486510074> [aufgerufen am 30.11.2021]). Oftmals beruft er sich in diesem Zusammenhang auf die Grund- und Menschenrechte, die eine Diskriminierung in dieser Hinsicht unmöglich machen sollten. Typisch den Aspekten dieses Merkmals stellt er also sich und den Teil der Bevölkerung mit gleichem Impfstatus in die machtlose Opferrolle, die der Regierung und ihrer Maßnahme hilflos ausgeliefert sind. Gleichzeitig spricht er dieser Souveränität jedoch die Legitimation ab, indem er ihnen einen Bruch mit den Grundrechten vorwirft, und legitimiert so seinen Widerstand.

Ein Beispiel für die Einnahme der Opferrolle von Kickl selbst liefert ein Post vom 02.10.2021, indem Kickl schreibt

Könnt Ihr Euch noch daran erinnern, **wie mir laufend „Fake News“ unterstellt wurden**, als ich über die hohe Anzahl von geimpften Menschen in den Spitälern berichtet habe? **Als Corona-Leugner und Verschwörungstheoretiker wurde ich bezeichnet**. Und jetzt? Jetzt berichtet man sogar im Mainstream darüber. <https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3038128796465410> [aufgerufen am 31.10.2021]

Kontext ist ein Link zu einem Artikel der Website *unzensuriert.at*, mit der Headline **„Sogar die ‚Krone‘ gibt zu: Immer mehr Geimpfte auf Intensivstationen“**

(<https://www.unzensuriert.at/content/135754-sogar-die-krone-gibt-zu-immer-mehr-geimpfte-auf-intensivstationen/> [aufgerufen am 13.02.2022]). Kickl stellt sich hier in die Opferrolle, indem er anderen Worte in den Mund legt. Er nennt keine konkreten Beispiele der Vorwürfe, jedoch würde ihn der ‚Mainstream‘ abwertend als Verschwörungstheoretiker bezeichnen und ihm ‚Fake News‘ unterstellen. Zentral ist hier das Konzept der Einteilung von Medien in Mainstream-Medien und alternative Medien. Große bekannte Medien, wie eben die *Krone*, gehören zum Mainstream und sind zu meiden, viel mehr solle man seine Informationen von alternativen Medien, wie ‚unzensuriert.at‘, beziehen. Kickl legitimiert seinen Standpunkt über ein alternatives Medium, welches sich auf ein Mainstream Medium bezieht. Aus seinem Posting allein jedoch, könnte man davon ausgehen, dass er sich direkt auf das Mainstream-Medium ‚Krone‘ beruft.

Identifizierung mit dem Volk

Ein sehr offensichtliches Beispiel der *Identifizierung mit dem Volk* liefert ein Post vom 16.11.2021, in welchem Kickl schreibt „**Wir sind das Sprachrohr des Volkes**“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3073363026275320> [aufgerufen am 30.11.2021]). Explizit stellt er sich mit seiner Partei hier als Sprecher des Volkes und somit als Gleichgestellter dar. Er vermittelt hier den Unterschied zur herrschenden Regierung wie sie Reisigl (2002:167), siehe 5.1.6, beschreibt.

Ein weiteres Beispiel liefert Kickl am 19.11.2021, indem er schreibt

Liebe Freunde,

das Wichtigste ist jetzt, Ruhe zu bewahren, die Zuversicht zu erhalten und positiv zueinander zu stehen. **Nur miteinander** – vernetzt in einem friedlichen Widerstand – **wird es uns gelingen**, der Regierung das Handwerk zu legen. Zeigen **wir** den Regierenden, dass Wahrheit, Menschlichkeit und der Freiheitswille stärker sind, als jede Form des Drucks.

Bitte kommt daher bitte morgen, am 20. November, zum großen Protesttag für Freiheit und Menschenwürde nach Wien!

Bald werde **ich** auch **wieder persönlich an Eurer Seite stehen** und ich freue mich schon heute auf diesen Tag! Es geht jetzt um die Rettung Österreichs und **da müssen wir alle zusammenhalten**.

Alles Liebe,

Euer Herbert

(<https://www.facebook.com/watch/?v=199856885661430> [aufgerufen am 30.11.2021])

Auffällig in diesem Beitrag ist einerseits die starke Trennung in Freund und Feind Gruppen. Als Feinde wird die unterdrückende Regierung dargestellt, während alle die dagegen „friedlichen Widerstand“ leisten, Teil der Freundesgruppe sind. Die Nähe zum Volk erfolgt einerseits durch diese Trennung, in Form von Pronomina. Andererseits erzeugt Kickl weiters

das Gefühl, er sei den Lesenden gleichgestellt, indem er eingangs schreibt „Liebe Freunde“. Dieser positiv emotional aufgeladene Begriff suggeriert sofort Nähe und eine Gleichstellung. Salient ist ebenso die inklusive Sprache dieses Beitrages, da „[n]ur miteinander [...] der Regierung das Handwerk“ gelegt werden kann. Kickl gesellt sich also als Mitstreiter in diese Gruppe, mit einem gemeinsamen Ziel. Dieses Bild des miteinander ‚kämpfens‘ wird später erneut aufgegriffen, indem er schreibt, dass er bald wieder „persönlich an Eurer Seite“ steht. Er erzeugt damit das Bild, gemeinsam auf die Straße gehen und Seite an Seite gegen die unterdrückende Regierung zu protestieren und zu kämpfen. Generell zeigt dieser Post häufig Merkmal von kämpferischer und kriegerischer Sprache, die kaum zu verneinen sind. Durch den Abschluss wird erneut suggeriert, dass Kickl als Freund und somit als Gleichgestellter und Gleichgesinnter zu den Lesenden steht, indem er eine persönliche Verabschiedung verwendet, „Euer Herbert“.

Emotionalisierung

Häufig nutzt Kickl die Strategie der *Emotionalisierung* innerhalb des Migration-Diskurses, welcher an sich bereits emotional sehr aufgeladen ist. Beispielsweise schreibt er am 30.10.2021

Wie lange sind wir noch Herr im eigenen Land? Als Österreicher werden wir immer mehr zu **Fremden im eigenen Land**. Über 20 Prozent der Einwohner sind nicht in unserem Land geboren, ein Viertel der Schüler spricht zu Hause kein Deutsch. **Und schon wieder kommen täglich illegale Migranten nach Österreich.** (<https://www.facebook.com/watch/?v=832590867436380> [aufgerufen am 31.10.2021])

Beginnend mit einer rhetorischen Frage, die Angst vor einer Zukunft schürt, in welcher man das eigene Land verliert. Kickl malt ein Szenario, in dem man in der Heimat fremd ist, aufgrund von Zuwanderung. Dieses Bild ist ein typisch rechtspopulistisches aufgrund der auf der horizontalen Achse verorteten xenophoben Einstellung, siehe 3.1.2. Typisch für die Parteilinie nutzt Kickl mehrmals die Floskel „im eigenen Land“. Nach einer kurzen Präsentation von Fakten – ohne Quellenangabe – die seine Drohung unterstützen sollen, wird die erzeugte Angst weiter befeuert. Einerseits durch die ‚Tatsache‘, dass „täglich **illegale** Migranten nach Österreich“ kommen, wobei die Betonung auf der emotionalen Bezeichnung der Illegalität liegt, andererseits schreibt er, dass „schon wieder [Migranten] kommen“, was suggeriert, dass dies bereits häufiger der Fall war. Als implizites Ziel dieser Emotionalisierung steht der verbesserte Grenzschutz beziehungsweise eine strengere Asyl- und Migrationspolitik, passend des Parteiprogrammes der FPÖ.

Ein weiteres Beispiel innerhalb des Migrationsdiskurses bildet ein Post vom 22.09.2021. So schreibt Kickl

Nehammer versprach einen Asylstopp, doch in Wahrheit **explodieren** die Asylzahlen. Dank dieser unverantwortlichen ÖVP-Showpolitik werden sich **unsere Frauen und Mädchen weiterhin vor Belästigungen, Übergriffen, Vergewaltigungen und Mord fürchten müssen.**

(<https://www.facebook.com/herbertkickl/videos/1031274777640509/> [aufgerufen am 30.09.2021]).

Kontext dazu ist eine Rede von Herbert Kickl im Nationalrat, in der er „Sicherheit für die Österreicher“ fordert. Emotionalisiert wird in diesem Beitrag einerseits zu Beginn durch das starke Bedeutungselement ‚explodieren‘. Dieser Begriff, der häufig in kriegerischen Kontexten vorkommt, ist bereits allein dadurch negativ konnotiert und schürt gleichsam Ängste, in diesem Fall vor den steigenden Asylzahlen. Die Angst findet ihren Klimax in der Aussage, dass „sich unsere Frauen und Mädchen weiterhin vor Belästigungen, Übergriffen, Vergewaltigungen und Mord fürchten müssen.“. Zwar nennt Kickl nicht explizit den Grund für diese Angst, jedoch wird über Nennung von Nehammer und der „ÖVP-Showpolitik“ die Verbindung implizit und subtil hergestellt. Nämlich, dass die steigenden Asylzahlen diese Angst der weiblichen Bevölkerung begründen. Auffällig ist die Verwendung des Adverbs ‚weiterhin‘, da diese Ängste nicht erst jetzt, sondern auch schon in der Vergangenheit existierten. Durch die stark negativen Bedeutungselemente „Belästigungen, Übergriffen, Vergewaltigung und Mord“ erfahren Asylsuchende negative Eigenschaftszuschreibungen. Gleich dem vorigen Beispiel hat dieser Post das Ziel, Angst vor Asylsuchenden zu schüren, indem negative Eigenschaften zugeschrieben werden. Aufgrund dieser Angst soll die FPÖ-Linie hinsichtlich Migrationspolitik und Grenzschutz legitimiert werden.

Ein letztes Beispiel hinsichtlich der Emotionalisierung findet sich in einem Posting vom 27.11.2021. Dieses stammt aus dem Corona Diskurs und betrifft die Impfung für Kinder.

Das Nationale Impfgremium empfiehlt die Impfung von Kindern ab fünf Jahren. Das ist ein neuerlicher Tabubruch und **ein brutaler Akt experimenteller Medizin**, der völlig inakzeptabel ist. Nicht nur alle Erwachsenen, sondern auch **unser kleinster Nachwuchs** wird jetzt **mit aller Gewalt in die Nadel getrieben**. Der Gesundheitsminister muss jetzt deutlich sagen, ob die **Zwangskinderimpfung** ebenfalls Teil seiner **Horrorvisionen** ist!

(<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3081399325471690> [aufgerufen am 30.11.2021])

In diesen wenigen Zeilen finden sich einige Merkmale von negativer Emotionalisierung. Vorab soll gesagt sein, dass allein der Kontext bereits emotionalisiert, da das Thema der Kinder sehr aufgeladen ist, besonders hinsichtlich des Schutzes eben jener. Weitere emotionalisierende Bedeutungselemente sind Begriffe wie „brutaler Akt“, „kleinster Nachwuchs“, „mit aller

Gewalt in die Nadel“ treiben, „Zwangskinderimpfung“ und „Horrorvisionen“. Das Adjektiv ‚brutal‘, genauso das Element ‚mit aller Gewalt‘, sind assoziiert mit negativen Gefühlen, Ereignissen und kriegerischen Handlungen. Der Superlativ ‚kleinster Nachwuchs‘ emotionalisiert, indem die Schutzgefühle der Eltern angesprochen werden. Obwohl dieser Superlativ unpassend ist, da Kinder ab fünf Jahren nicht zu den kleinsten zählen, verfehlt Kickl sein Ziel dadurch nicht. Der Neologismus ‚Zwangskinderimpfung‘ emotionalisiert einerseits durch den Teil der Kinderimpfung, andererseits durch das Präfix ‚Zwang‘, da Zwänge selten für etwas Positives stehen. Als letztes emotionalisierendes Element sind die ‚Horrorvisionen‘ zu nennen. Das Nomen ‚Horror‘ steht generell für etwas Schreckliches, Angsteinflößendes. Alle diese haben das Ziel, die Impfmaßnahmen der Regierung und die Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums zu delegitimieren. Stattdessen soll die eigene politische Linie durchgesetzt werden, nämlich dass die Impfung abzulehnen sei.

Kalkulierte Ambivalenz

Das Merkmal der *kalkulierten Ambivalenz* ist in seiner Gesamtheit oft schwierig fest zu machen und umfasst oft mehr als nur ein Posting. Entweder haben mehrere Postings Anteil, oder der Kontext in Summe muss betrachtet werden. Als erstes Beispiel sei Kickls Haltung gegenüber dem ORF zu nennen. So schreibt er am 11.10.2021 „**Eine treffende Analyse aus der ORF-ZIB.** Die türkise Familie und das türkise System bleiben weiter bestehen!“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=261624122399424> [aufgerufen am 31.10.2021]). Einige Tage später, am 16.10.2021

Wo die türkise ÖVP draufsteht, sind Mehrkosten für die Menschen drinnen. Das ist bei der Steuerreform mit CO2-Strafsteuer so, das ist auch beim ORF so. Anstatt den ORF zu entpolitisieren, wird **dem nahezu lupenreinen ÖVP-Propagandasender** und seinem neuen türkisen Generaldirektor auch noch ein schönes zusätzliches Körbergeld verschafft! (<https://www.facebook.com/watch/?v=155092276838545> [aufgerufen am 31.10.2021])

Das erste Posting betrifft die Regierungskrise um Sebastian Kurz und seine Entscheidung zum Rücktritt als Kanzler, jedoch die Tatsache, dass er Parteiobmann bleibt. Der ORF liefert in dem zugehörigen Video eine kurze Analyse, dass Kurz‘ Einfluss in der österreichischen Politik, zumindest vorerst, stark bleibt. Dies sei allgemein, hinsichtlich aller Vorwürfe, abzulehnen, und unterstütz die Meinung von Herbert Kickl, weswegen er das kurze Interview genau dafür nutzt: Um seine Meinung durch den ORF weiterhin zu legitimieren. Er bedient sich also in positiver Weise des österreichischen Rundfunks. Fünf Tage später nennt er diesen jedoch einen „nahezu lupenreinen ÖVP-Propagandasender“. Grund für diesen Post ist die Erhöhung der GIS und dass „sich die ÖVP in den ORF hineingeputscht hat“

(<https://www.facebook.com/watch/?v=155092276838545> [aufgerufen am 31.10.2021]). Diese sehr abwertende Haltung steht dadurch im Gegensatz zu seiner positiven Nutzung des ORFs wenige Tage davor. Es zeigt sich daher eine Janusköpfigkeit hinsichtlich des Nutzens, da der ORF als legitimes Medium genutzt wird, solange die eigene Meinung dadurch gestützt wird. Sollten jedoch andere Parteien oder politische Gegner*innen davon profitieren, ist er abzulehnen.

Ein weiteres, vermutlich weitaus subtileres, Beispiel ist ein Post vom 08.09.2021. „Die FFP2-Maskenpflicht für Ungeimpfte bedeutet die **Brandmarkung** besorgter Menschen [...]. Das Agieren dieser Regierung erinnert an **die dunkelsten Zeiten der Geschichte**“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3019782651633358> [aufgerufen am 30.09.2021]). Die öffentliche Markierung, in Kombination mit der Verbindung zur „dunkelsten Zeit[...] der Geschichte“ lässt vermuten, dass Kickl auf den Holocaust anspielt. Die Tatsache, dass solch eine dreiste Verbindung auch von vielen Protestierenden getätigt wurde, indem gelbe Sterne mit der Aufschrift „ungeimpft“ getragen wurden (siehe <https://www.derstandard.at/story/2000132713040/gelbe-judensterne-auf-demos-bisher-keine-einzig-verurteilung-2022> [aufgerufen am 13.02.2022]), verstärkt diesen Konnex. Die Ambivalenz Kickls zeigt sich durch die theoretisch sehr offene Aussage. Es lässt sich allein aufgrund dieser Aussage nicht explizit sagen, was Kickl wirklich ausdrücken will, es bleibt lediglich eine Interpretation der Anspielung. Sollte ihm die oben genannte Interpretation vorgeworfen werden, kann er sich aufgrund der Offenheit leicht herausreden und den Sachverhalt relativieren. Ähnlich dem Beispiel das Klein (2019:191), siehe 5.1.8, bringt. Dies ist ebenso ein gutes Beispiel für die rechtliche Gratwanderung, die Rechtspopulist*innen, hinsichtlich tabuisierter oder gar verbotener Themen, vollziehen.

Erlösungsverheißung

Die *Erlösungsverheißung* erfolgt in den Posts von Herbert Kickl weitaus expliziter als die kalkulierte Ambivalenz. So schreibt er am 17.10.2021 „AT Fakt ist aber auch: **Wir waren es, die schon immer die Befreiung der Bürger gefordert haben und uns für ein Ende des Corona-Wahnsinns eingesetzt haben.**“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3049455915332698> [aufgerufen am 31.10.2021]). Kickl nennt sich und seine Partei als Erlöser von den Corona-Maßnahmen und den Einschränkungen, die die Regierung vollzogen hat. Er suggeriert der Wählerschaft den Eindruck, dass die Situation in der Krise besser ist, wenn er mit seiner Partei an der Macht ist.

Ein weiteres Beispiel findet sich am 04.11.2021

Verschärfen, verschärfen und nochmals verschärfen – so lautet das Motto der Regierung. Türkis-Grün ist mit ihrem Latein am Ende. Ihre Corona-Politik ist zum Scheitern verurteilt, denn die Maßnahmen samt der Impfung als angeblichen „Game Changer“ bringen nicht den gewünschten Erfolg. **Davor hat die FPÖ schon immer gewarnt. Doch gibt es eine Alternative zur türkis-grünen Corona-Politik? Die Antwort lautet JA!**
(https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch_permalink&v=3055192668133256 [aufgerufen am 30.11.2021])

Auch hier präsentiert Kickl seine Partei als die Erlösung von scheiternden Corona Politik der aktuellen Regierung. Wie Reisigl (2002:168) exemplarisch schreibt, verspricht Kickl sich und seine Partei als rettende Alternative zur ‚anmaßenden Herrschaft der Regierenden‘.

Ironie

Das Merkmal der *Ironie* wird von Herbert Kickl oft durch Anführungszeichen markiert. Ein Beispiel liefert er am 14.11.2021, indem er schreibt „Die Zwei-Klassen-Gesellschaft wird ‚**dank**‘ Türkis-Grün nun Wirklichkeit und Österreich hat ein Corona-Apartheidssystem“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3071814289763527> [aufgerufen am 30.11.2021]). Der ironische ‚Dank‘ an die Regierung ist durch das Anführungszeichen markiert, und ist ein Beispiel für eine Funktion der Ironie, die Groeben und Scheele (1984:3) nennen, siehe 5.1.11, nämlich um das Gegenteil des Gesagten auszudrücken.

Ein weiteres Beispiel ist in einem Post vom 25.11.2021 zu finden

So geht sachliche Information. Eigentlich müssten genau solche Informationen von der Regierung und ihren „**Experten**“ transparent aufbereitet und kommuniziert werden.
(<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3080955205516102> [aufgerufen am 30.11.2021])

Durch die Anführungszeichen spricht Kickl den Experten der Regierung den Expertenstatus ab und delegitimiert sie somit. In weiterer Folge werden dadurch die Informationen eben jener, sowie der Regierung, die sich ja auf diese Experten berufen, als unglaubwürdig dargestellt.

Fazit

Zusammenfassend kann bezüglich der sprachkritischen Analyse der Postings von Herbert Kickl gesagt sein, dass diese eindeutig rechtspopulistischen Merkmale aufweisen. Der Inhalt der Postings sowie die Verwendung der populistischen Strategien erzeugen das Bild eines Rechtspopulisten, der sich voll und ganz der Techniken bewusst ist und diese aktiv und bewusst einsetzt um seine Ziele, beziehungsweise die der Partei, zu erreichen. Es wird exklusivierend

getrennt in Freund- und Feindgruppen, die Feinde erhalten negative Eigenschaftszuschreibungen und werden beleidigt, angegriffen und denunziert. Kickl stellt sich durch saloppe Rhetorik gleich mit dem Volk, und sich und seine Gefolgschaft aktiv in die Opferrolle. Sachverhalte werden vereinfacht und emotionalisiert, um Angst zu erzeugen und somit die eigenen Ziele zu erreichen und Vorstellungen zu vermitteln.

7.2 Pragmatisch-semantische Analyse

7.2.1 Vorgehensweise

Wie in 6.1.1 bereits erwähnt, gibt es Schlagwörter nicht als eigene Wortgruppe, sondern bestimmt die Verwendung und der eingebettete Kontext ein Lexem als Schlagwort. Aus diesem Grund wurde das zu untersuchende Material mehrmals gesichtet und Begriffe hinsichtlich der 6.1 genannten Merkmale als Schlagwörter kategorisiert. Metaphern und Euphemismen wurden ebenso nach den jeweiligen Merkmalen aus den Texten extrahiert, siehe dazu 6.2 und 6.3.

Im Anschluss wurden die gefundenen Schlagwörter hinsichtlich der Einteilung in 6.1 unterteilt, also in Fahnenwörter, Hochwertwörter, Stigmawörter und Unwertwörter. Wie bereits genannt ist der Kontext und das textliche Umfeld von Schlagwörtern ausschlaggebend, weswegen bei den einzelnen Schlagwörtern der jeweilige Kontext genannt wird.

Gleich zur Sprachkritischen Analyse ist aufgrund der Menge der gefundenen Schlagwörter lediglich eine exemplarische Analyse in dieser Arbeit zu finden. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt einerseits in Tabellenform, in welcher das Schlagwort selbst steht. Zusätzlich das jeweilige Posting, wobei Mehrfachnennungen außer Acht gelassen wurden. In der dritten Spalte findet sich der Link zu dem Post, sowie das Datum des Posts. Aufgerufen wurden die Postings, gleich zur Sprachkritischen Analyse, jeweils am Monatsletzten. Für jede Schlagwortkategorie, siehe 6.1, existiert zwecks besserer Übersichtlichkeit eine eigene Tabelle.


7.2.2 Werner Kogler

Die von Werner Kogler verwendeten Fahnenwörter sind in Tabelle 2 zu sehen. Wie in 6.1 bereits geschrieben, haben Fahnenwörter das Ziel, das eigene politische Programm und die eigenen politischen Ziele zu kennzeichnen. Diese parteisprachlichen Begriffe sollen also die eigenen Werte und Ideen positiv darstellen. Es wird somit eine Gruppengebundenheit hinsichtlich verschiedener Themen und Diskurse erzeugt. Passend zum Parteiprogramm der

Grünen verwendet Werner Kogler häufig Begriffe bezüglich des Klimas und der Umwelt, natürlich positiver. So spricht er vom Erfolg des ‚Klimatickets‘, dem regionalen ‚Klimabonus‘ und von ‚Klimafreundlichkeit‘. Hinsichtlich formaler Merkmale von Schlagwörtern, siehe 6.1.1, haben diese Begriffe schlagwortartigen Charakter, da sie wie bereits genannt, eine Gruppenzugehörigkeit erzeugen, nämlich die Gruppe zum Schutz des Klimas. Zusätzlich bewegt sich Kogler mit diesen Begriffen in einem sehr brisanten Diskurs, den der Klimakrise. Während der Begriff ‚Klimakrise‘ aufgrund des zweiten Lexemteils zwar negativ konnotiert ist, so passt dieser schlicht in das Parteiprogramm, da dies ein zentrales Anliegen der Grünen ist. Im Sinne der semantischen Merkmale ist dieses Thema ähnlich ambivalent. Zwar ist dieser Diskurs häufig negativ assoziiert, jedoch stehen die Grünen und Kogler für die positive Wendung in dieser Krise. Dies zeigt sich auch in der impliziten appellativen Funktion dieser Schlagworte. Kogler und seine Partei tun etwas Gutes für das Klima, durch die Gruppengebundenheit mit diesen Begriffen wird implizit dazu aufgerufen, dass diese gesamte Gruppe es ihnen ähnlich tut, nämlich sich für das Klima einzusetzen.

Als weitere Parteilinie, die sich in den Postings von Kogler mittels Schlagworte finden lässt, ist die Haltung zur Impfung zu nennen. Kogler und die Grünen stehen dieser stark positiv gegenüber und sehen diese als Weg hinaus aus der Corona-Pandemie. In Koglers Beiträgen findet sich der direkte aktive Appell an die Lesenden ‚lass auch du dich impfen‘. Auch dieser Diskurs ist durch eine starke Brisanz und vor allem Emotionalität geprägt. Gepaart mit der persönlichen ‚Geschichte‘, siehe Zeile 1 in Tabelle 2, setzt sich Kogler in eine Vorbildfunktion, die seinem Appell zusätzlich Kraft und Glaubwürdigkeit verleiht.

Tabelle 2 Werner Kogler Fahnenwörter

Fahnenwörter	Kommentar	Link, Datum
impfen	Diese Woche hab ich mir den dritten Stich geholt. Lass auch Du dich impfen! Alle Infos und Termine gibt's hier  www.oesterreich-impft.at/jetzt-impfen/	https://www.facebook.com/watch/?v=4666390923383736 28.11.2021
Auffrischungsimpfung	Die Auffrischungsimpfung - der dritte Stich - schützt uns alle und hilft, die vierte Welle zu brechen. Weil auch die Ausbreitungsfähigkeit des Virus deutlich reduziert wird. Lass auch du dich impfen!	https://www.facebook.com/watch/?v=4498575756858112 27.11.2021
dritter Stich		

Kurzarbeit	Damit Arbeitnehmer:innen trotz unsicherer Pandemie-Situation nicht um ihre Anstellung fürchten müssen, wurde vergangenes Jahr die Corona- Kurzarbeit geschaffen. Jetzt haben wir diese Unterstützung bis März 2022 verlängert und zusätzlich für all jene, die sich bereits 10 Monate oder länger in Kurzarbeit befinden, einen Bonus von 500 € auf den Weg gebracht.	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4891236970909507 26.11.2021
Klimaticket	Wer sich klimafreundlich verhält, darf nicht der Dumme sein! Daher setzen wir stark auf Investitionen in klimafreundliche Alternativen. Mit deutlich aufgestockten Fördermitteln für den Umstieg aus fossilen Energien, der ökosozialen Steuerreform inkl. regionalem Klimabonus , dem Klimaticket und auch dem massiven Ausbau der Öffis.	https://www.facebook.com/watch/?v=478232393470814 09.11.2021
klimafreundlich		
Klimabonus		
Antisemitismus	Darüber hinaus erhöhen wir die Mittel für den Gewaltschutz und entziehen Antisemitismus , Rassismus und Extremismus den Nährboden.	https://www.facebook.com/wernerkogler/photos/a.145056072194311/4748846635148542/ 13.10.2021
Rassismus		
Gewaltschutz		
Extremismus		
Ganztagsschulen	🤝 Ob Jung oder Alt: das Budget für 2022 betrifft uns alle. Deshalb investieren wir in den Ausbau der Ganztagsschulen und in bessere Kindergärten, in die Ausbildung von Pflegekräften, unterstützen die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen, fördern mehr Diversität im Sport und erhöhen das Kulturbudget auf den historischen Höchststand.	https://www.facebook.com/wernerkogler/photos/a.145056072194311/4748994548467084/ 13.10.2021
Wiedereingliederung		
Diversität		
Pensionserhöhung	2022 erhöhen wir die Pensionen erneut über dem gesetzlichen Jahres - Inflationswert. Kleine Pensionen bis 1.000 € sowie die Ausgleichszulage werden um 3 % erhöht (bis zu +420 €). Pensionen ab 1.300 € werden an die Inflation angepasst (+1,8 %), dazwischen gibt es eine aliquote Erhöhung (1,8 – 3 %). Dadurch erhalten mehr als eine Million Pensionsbezieher:innen eine reale Pensionserhöhung über der Inflationsanpassung. Ein wichtiger Schritt im Kampf gegen die Altersarmut, von der Frauen besonders oft betroffen sind.	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4674092019290671 20.09.2021
Gleichstellung	Gleichstellung der Geschlechter kommt nicht von alleine, sondern braucht konkrete Maßnahmen! Gerade der Öffentliche Dienst muss bei der Gleichstellung mit gutem Beispiel	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4663110550388818 17.09.2021

Frauenförderung	vorangehen, denn er trägt eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung und soll für alle Menschen, die in Österreich leben, da sein. Mit dem Cross-Mentoring-Programm leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Frauenförderung im Bundesdienst.
-----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Weiters finden sich hinsichtlich der Fahnenwörter die sozialen Aspekte der grünen Parteilinie. So steht Kogler für die stärkere Gleichstellung der Geschlechter sowie der Frauenförderung. Außerdem spricht er das Thema der Jobsicherheit an, indem er die von ihm und der Regierung durchgebrachten Kurzarbeit positivierend betont. Zusätzlich zu dieser Unterstützung ist auch die umgesetzte Pensionserhöhung ein Thema.

Passend zur politischen Verortung zeigt sich die stark inklusive Haltung von Werner Kogler, indem er beispielsweise für mehr Diversität steht, zeitgleich gegen Antisemitismus, Extremismus und Rassismus.

In Tabelle 3 sind die Hochwertwörter von Werner Koglers Postings zu finden. Diese Kategorie bezeichnet Begriffe, die überparteilich sind. Auch hier zeigt sich die inklusive Sprache von Werner Kogler, da mehrmals über Zusammenhalt und Zusammenleben geschrieben wird. Außerdem für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Der Begriff ‚Freiheit‘, wie sich später zeigen wird, ist ein gutes Beispiel für *Polysemie* nach Dieckmann (1969:71), siehe 6.1.2, ebenso wie der ‚Schutz‘-Begriff. Kogler verwendet diesen oft als Lexemteil, in Kombination bezüglich des Klimas (‚Klimaschutz‘) oder als Schutz vor physischen Aggressionen (‚Gewaltschutz‘).

Tabelle 3 Werner Kogler Hochwertwörter

Hochwertwörter	Kommentar	Link, Datum
Zusammenhalt	Besorgniserregender Bericht: im ersten Halbjahr haben sich die gemeldeten antisemitischen Vorfälle mehr als verdoppelt - auf insgesamt 562. Wir alle - Gesellschaft und Politik - sind aufgerufen, jede Form von #Antisemitismus zu bekämpfen. Ein wichtiger Schritt dazu ist die nationale Strategie gegen Antisemitismus. Denn erst wenn Jüdinnen und Juden in Österreich frei von Angst leben können, sind Zusammenhalt und ein gutes Zusammenleben möglich	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4616347751731765 02.09.2021
Zusammenleben		
Freiheit	DE Der sehr rasche Abschluss von SPD, Grünen und FDP als Bündnis für Freiheit , Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ist ein positives Signal in schwieriger Zeit.	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4884879598211911
Gerechtigkeit	Fortschritt wagen – die größte Industrienation	24.11.2021

Nachhaltigkeit	Europas geht mit Grünem Antrieb in Richtung Klimaneutralität. Ein ambitioniertes Vorhaben, ein starker Partner für Klimaschutz, Stabilität und Erneuerung in der EU. EU	
Stabilität	In der aktuellen Situation geht es mir darum, Stabilität für Österreich zu garantieren.	https://www.facebook.com/watch/?v=277657547389446 09.10.2021
Souveränität	AT Der Nationalfeiertag erinnert an die Souveränität und Unabhängigkeit Österreichs und mahnt gleichzeitig ein, unseren Beitrag zum Frieden in der Welt zu leisten. [...]	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4792589424107596 26.10.2021
Unabhängigkeit		
Verantwortung	Im Sinne der Verantwortung für Stabilität in Österreich ist mir der regelmäßige Austausch mit den Landeshauptleuten ein besonderes Anliegen.	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4767433456623193 19.10.2021
gemeinsam	Verantwortung für Österreich übernehmen heißt auch, bereits geplante Projekte gemeinsam umzusetzen. Zum Beispiel beim Gewaltschutzpaket für Frauen, im Klimaschutz oder bei der Pandemiebekämpfung. All das setzt ein Budget voraus, das es ohne stabile Bundesregierung nicht gäbe.	https://www.facebook.com/watch/?v=4792251580794447 12.10.2021
Schutz		

Tabelle 4 zeigt die gefundenen Stigmawörter in Koglers Postings.

Tabelle 4 Werner Kogler Stigmawörter

Stigmawörter	Kommentar	Link, Datum
krankes Prinzip	Ich finde es völlig jenseitig , wenn jemand extra stolz darauf ist, ungeimpft zu sein - und es umgekehrt als kreditschädigend darstellt, geimpft zu sein. Das ist ein krankes Prinzip . Wer so verantwortungslos agiert, kann auch politisch keine Verantwortung übernehmen.	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4687720397927833 24.09.2021
verantwortungslos		

Obwohl diese Arbeit keinerlei Anspruch auch vollständig stellt, ist auffällig, dass lediglich zwei Einträge in dieser Tabelle vorhanden sind. Werner Kogler hat in allen analysierten Postings schlicht diese zwei Abwertungen von Gegner*innen verwendet, beide in einem Kommentar. Mit diesen Begriffen wertet er die Haltung von Herbert Kickl hinsichtlich der Impfung ab.

Tabelle 5 zeigt die von Kogler verwendeten Unwertwörter, also Begriffe, die parteiübergreifend und negativierend verwendet werden.

Tabelle 5 Werner Kogler Unwertwörter

Unwertwörter	Kommentar	Link, Datum
Belastungsgrenze	Ich bin derzeit als Kontaktperson 1 im Homeoffice und bis einschließlich Sonntag in Quarantäne. Ich war aber mit Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein, Bundeskanzler Alexander Schallenberg und einigen Landeshauptleuten telefonisch in Kontakt. Die Infektionszahlen steigen dramatisch an. Vielerorts sind die Spitäler, die Intensivstationen und vor allem die Menschen, die dort unter schwierigsten Bedingungen arbeiten, an der Belastungsgrenze . In dieser Situation war und ist es extrem wichtig, wieder geschlossen und konsequent vorzugehen. [...]	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4868269043206300 19.11.2021
brutal	<p>🕯 Heute gedenken wir der Opfer des grausamen Terroranschlags vom 2. November 2020. Wir erinnern an die vier Todesopfer, die in dieser schrecklichen Nacht brutal aus dem Leben gerissen wurden. Wir denken an jene Menschen, die in dieser Nacht verletzt wurden oder vor Ort waren und in Angst und Schrecken versetzt wurden. Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen und Hinterbliebenen der Opfer.</p> <p>Denken wir gleichzeitig auch an die Einsatzkräfte, das medizinische Personal und mutige Passant:innen mit Zivilcourage. [...]</p>	https://www.facebook.com/wernerkogler/posts/4810288932337645 02.11.2021
grausam		
Terroranschlag		
Angst		
Schrecken		

Auch in dieser Kategorie fällt auf, dass Kogler keine Gegner*innen angreift oder beleidigt. Er grenzt nicht aus, sondern nutzt diese negative Art von Schlagwörtern einerseits, um auf Missstände hinzuweisen, beispielsweise die Situation im Gesundheitsbereich.

7.2.3 Pamela Rendi-Wagner

In den Postings von Pamela Rendi-Wagner findet sich einiges mehr an Schlagwörtern, nicht zuletzt aufgrund der Anzahl der Beiträge. Vermutlich auch aufgrund der Oppositionsrolle der Politikerin werden mehr Stigmawörter verwendet als bei Werner Kogler als Koalitionspartner. In Tabelle 6 sind einige Fahnenwörter der SPÖ-Politikerin aufgelistet.

Tabelle 6 Pamela Rendi-Wagner Fahnenwörter

Fahnenwörter	Posting	Link, Datum
faire Entlohnung	Die Menschen in den Pflegeberufen leisten seit über 20 Monaten Pandemie Unvorstellbares.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/273313250699332
Arbeitsbedingungen	Wir müssen ihnen den roten Teppich ausrollen - für faire Entlohnung und gute	
Pflegeoffensive	Arbeitsbedingungen sorgen. Österreich steuert	

Arbeitslosigkeit	auf einen Pflagenotstand zu - unsere Vorschläge zu einer Pflegeoffensive , mit der wir gleichzeitig die Arbeitslosigkeit bekämpfen und die Gesundheitsberufe aufwerten, liegen am Tisch!	4 30.11.2021
Sozialdemokratie	[...] Wir werden uns als Sozialdemokratie immer für gerechte Löhne und Arbeitsbedingungen einsetzen! [...]	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2682941142012461 16.09.2021
Green New Deal	[...]Österreich braucht einen Green New Deal , der Umwelt und Arbeitsplätze schützt! Mit massiven Investitionen in Klimaschutz , erneuerbare Energien und den Öffi-Ausbau können Hunderttausende neue Jobs geschaffen werden! Ökologischer Wandel muss auch sozial gedacht werden.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2688072634832645 24.09.2021
Klimaschutz		
Arbeitsplätze		
sozial		
Impfdurchbrüche	Entscheidend ist auch, dass eine Situation, wie wir sie jetzt haben, künftig verhindert wird. Es darf zu keinem weiteren Lockdown kommen. Das können wir nur verhindern, wenn wir eine Impfrate über 80 % erreichen. Angesichts der dramatischen Entwicklung scheint eine Impfpflicht die einzig letzte Möglichkeit zu sein, um künftige Lockdowns zu verhindern. Es sind viele Fragen zu klären, wie eine solche Impfpflicht umgesetzt werden soll. Besonders wichtig ist der dritte Stich für bereits Geimpfte, dieser sollte so rasch wie möglich erfolgen, um Impfdurchbrüche zu verhindern. Ich bitte euch, passt auf euch und eure Liebsten auf und geht euch impfen .	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2726224741017434 19.11.2021
Impfrate		
Impfpflicht		
dritte Stich		
Impfen		

Diese Begriffe zeigen die wichtigsten Themen des Parteiprogrammes, wie beispielsweise die Bedeutung der Impfung und den Klimaschutz. Zentral ist in den Postings von Rendi-Wagner das Thema der ‚Arbeiterklasse‘. Ein Großteil der Postings bezieht sich auf die Themen der Ungleichverteilung, Verbesserung von Arbeitsbedingungen, Schutz vor Arbeitslosigkeit und fairer Entlohnung. Dies zeigt, dass Rendi-Wagner sich ihrer Kernwählerschaft bewusst ist und zeigen will, dass sie für diese Menschen arbeitet.

In Tabelle 7 sind einige Hochwertwörter von Pamela Rendi-Wagner gelistet. Diese sind ein gutes Beispiel, was Rendi-Wagner von der Politik in Österreich an Werten erhofft. Auch zeigt sich erneut die inklusive Sprache und das inklusive Denken, da „Miteinander“ und „Zusammenhalt“ wichtig sind.

Tabelle 7 Pamela Rendi-Wagner Hochwertwörter

Hochwertwörter	Post	Link, Datum
Zusammenhalt	Unser Land befindet sich in einer schwierigen Zeit. Gerade deshalb ist ein starkes Miteinander und Zusammenhalt umso wichtiger: Das bedeutet auch, auf diejenigen zu schauen, die im Leben nicht so viel Glück hatten und Unterstützung benötigen.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2729580880681820 24.11.2021
Miteinander		
Respekt	Ich spreche für alle Menschen in Österreich, die für Respekt , Anstand und Ehrlichkeit in der Politik eintreten.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2696682827304959 07.10.2021
Anstand		
Ehrlichkeit		

Wie bereits angedeutet finden sich einige Abwertungen und Beschimpfungen in Rendi-Wagners Postings, siehe Tabelle 8. Sie übt scharfe Kritik an der Regierung, beispielsweise aufgrund der Strategie in der Corona-Pandemie. Ein brisantes Thema, zu welchem sich einige Stigmawörter finden, ist das der Regierungskrise um Sebastian Kurz. Diese beiden sozialen Akteure, also einerseits die gesamte Regierung, andererseits Sebastian Kurz als Einzelperson sind die zentralen ‚Opfer‘ von Rendi-Wagners Stigmawörtern.

Tabelle 8 Pamela Rendi-Wagner Stigmawörter

Stigmawörter	Post	Link, Datum
unerträglich	Es ist unerträglich und macht fassungslos , wie verantwortungslos und untätig die Regierung ist.	https://www.facebook.com/watch/?v=1067459497402018 11.11.2021
fassungslos		
verantwortungslos		
untätig		
Eigennutz	Die Regierung hat jetzt die Möglichkeit zu zeigen, dass sie sich von der Politik des Eigennutzes und Machterhalts verabschiedet hat, indem sie den Familien, Kindern und Frauen das zurückgibt, was Kurz ihnen gestohlen hat.	https://www.facebook.com/watch/?v=460490642025558 22.10.2021
Machterhalt		
gestohlen		
Schattenkanzler	Sebastian Kurz geht als Kanzler, das System Kurz bleibt. Kurz wird Schattenkanzler und wird weiter die Fäden ziehen.	https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch_permalink&v=1310553879402137 09.10.2021
System Kurz		

Die Unwertwörter, siehe Tabelle 9, zeigen generell problematische Sachverhalte, die Rendi-Wagner verurteilt oder aufzeigen will. Zu erkennen ist einerseits das zentrale Thema der Teuerungen, die auf die Bevölkerungen zukommen. Auch hier zeigt sich erneut das soziale Anliegen der roten Politikerin, da sie rasche Maßnahmen zur Unterstützung der Bevölkerung

fordert. Ein zweites Anliegen ist die Situation im Gesundheitswesen, welches durch die Corona Pandemie einerseits erst in den Fokus gerückt ist, andererseits gleichzeitig noch verschlimmert wurde.

Tabelle 9 Pamela Rendi-Wagner Unwertwörter

Unwertwörter	Post	Link, Datum
explodierende Energiepreise	Die explodierenden Energiekosten sind für viele Familien eine enorme Belastung. Unser Land braucht eine spürbare Steuersenkung für die vielen hart arbeitenden Menschen und rasche Maßnahmen gegen die unerträgliche Teuerung . Das Leben in Österreich muss leistbar sein! Die ersten 1.700€ jedes Einkommens sollen steuerfrei gestellt werden.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2729208270719081 24.11.2021
Teuerung		
Pflegenotstand	Rund 100.000 Pflegekräfte werden in Österreich in den nächsten 10 Jahren fehlen. Wir müssen mit aller Kraft den drohenden Pflegenotstand verhindern.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2677110739262168 08.09.2021
soziale Krise	Die Corona-Krise ist auch eine soziale Krise . Als Hilfsorganisation sieht die Caritas Österreich die wachsende Armut und Not der Menschen in Österreich jeden Tag. Daher wurde bereits im Frühjahr ein soziales Comeback, ein Plan für den sozialen Wiederaufbau von der Bundesregierung gefordert. Caritas Präsident Michael Landau und ich sind uns einig: Die Folgen und Kosten der Krise dürfen nicht auf den Schultern der Schwächsten lasten. Vielen Dank für den interessanten Austausch!	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2676715055968403 07.09.2021
Armut		
Not		
Kosten		

Tabelle 10 zeigt Sonderformen von Schlagwörtern in den Postings von Rendi-Wagner, die beispielsweise bei Werner Kogler nicht zu finden sind. Diese sind Neologismen, also Wortneuschöpfungen, und Komposita.

Tabelle 10 Pamela Rendi-Wagner Neologismen und Komposita

Neologismen und Komposita	Post	Link, Datum
Lockdown-Frage	Ich wünschte, man hätte die Vorschläge, die ich und viele Expertinnen und Experten seit 20 Monaten gemacht haben, aufgegriffen, dann wären wir heute nicht in dieser Situation, dann müssten wir die Lockdown-Frage nicht mehr stellen.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2721408394832402 12.11.2021
Teuerungsgipfel	Teuerungsgipfel : Soziale Krise verhindern, Teuerung bekämpfen. Das Leben wird immer teurer und für viele Menschen zu einer immer größeren Belastung.	https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/272132596

Teuerungsbremse	Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie Menschen noch mehr unter Druck geraten. Es ist unausweichlich, aber er ist möglich, machbar und dringend notwendig - Österreich braucht eine Teuerungsbremse . Niemand soll im Winter frieren müssen, weil er sich das Heizen nicht leisten kann.	1507312 12.11.2021
-----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

Es ist zu erwähnen, dass Pamela Rendi-Wagner diese Kategorie von Schlagwörtern nutzt, um auf Missstände hinzuweisen, um das Leben der österreichischen Bürger*innen zu verbessern.

7.2.4 Sebastian Kurz

Die Fahnenwörter in Sebastian Kurz' Postings spiegeln die zentralen Themen und Haltung seiner Parteilinie wider.

Tabelle 11 Sebastian Kurz Fahnenwörter

Fahnenwörter	Post	Link, Datum
Migration Rückführungen	Wir müssen gemeinsam den Kampf gegen illegale Migration weiterführen. Jetzt geht es darum, mit effektiven Rückführungen richtige Signal zu senden!	https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4353060098118963 01.10.2021
integrieren	Österreich hat eine der größten afghanischen Communities weltweit. Jetzt geht es darum, nicht weitere aufzunehmen, sondern diese Menschen, die schon hier sind, bestmöglich zu integrieren .	https://www.facebook.com/watch/?v=272971944438256 14.09.2021
Impfung	Die Impfung wirkt – das ist keine Glaubensfrage, sondern das zeigen die Fakten! Mehr dazu im Video.	https://www.facebook.com/watch/?v=1245392129296751 22.11.2021
Steuerentlastung Ökologisierung	Das Budget ist die Basis für finanzielle Stabilität in der Republik, es leitet die Steuerentlastung für die Menschen in Österreich ein und es ist ein wichtiger Schritt für die Ökologisierung unseres Steuersystems!	https://www.facebook.com/watch/?v=286084506767997 18.11.2021
Klimaschutz ökosoziale Steuerreform	Danke an Stephan Pernkopf und Paul Nemecek für eure Unterstützung und das Gespräch zur ökosozialen Steuerreform! Bei diesem wichtigen Projekt ist es uns gelungen den Klimaschutz , die Senkung der Steuern und den Hausverstand in Einklang zu bringen und insbesondere auch die Menschen im ländlichen Raum zu entlasten.	https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4479289288829376 11.11.2021

Digitalisierung	Wir müssen führend im Bereich der Digitalisierung werden! Der digitale Klassenraum, die Lehrerausbildung und Laptops & Tablets für Schülerinnen und Schüler sind dabei wichtige Schritte.	https://www.facebook.com/watch/?v=1052146425580948 05.09.2021
Antisemitismus	Heute gedenken wir der Opfer der Novemberpogrome 1938, sie waren der Beginn für die Shoah. Die fürchterlichen Taten, begangen von Nationalsozialisten, sind bis heute Teil des dunkelsten Kapitels unserer Geschichte. Jetzt liegt es in unserer Verantwortung, weiterhin gegen Antisemitismus anzukämpfen und dafür zu sorgen, dass die Opfer der Shoah niemals vergessen werden.	https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4472384182853220 09.11.2021

Wie Tabelle 11 zeigt, ist ein Aspekt beispielsweise die kritische Haltung gegenüber Migration. Weiters zu nennen ist einerseits die positive Einstellung gegenüber der Corona Impfung, andererseits der Klimaschutz. Mit der Betonung auf die „Ökologisierung“ des Steuersystems, mittels der „ökosozialen Steuerreform“, wird diese Haltung stark hervorgehoben. Auffällig ist, dass Kurz oftmals gegen Antisemitismus Stellung bezieht.

Hinsichtlich der Hochwertwörter, siehe Tabelle 12, finden sich weitaus weniger Beispiele, da Kurz häufig neutrale Formulierungen nutzt.

Tabelle 12 Sebastian Kurz Hochwertwörter

Hochwertwörter	Post	Link, Datum
freie Gesellschaft	Am heutigen Tag jährt sich der schreckliche Terroranschlag vom 2. November 2020. [...] Es war ein Angriff auf uns alle und auf unsere freie Gesellschaft . Aber auch ein Jahr nach diesem schrecklichen Anschlag stehen wir zusammen und lassen uns nicht von diesem Hass spalten! [...]	https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4449867701771535 02.11.2021
Stabilität	Das Budget ist die Basis für finanzielle Stabilität in der Republik, es leitet die Steuerentlastung für die Menschen in Österreich ein und es ist ein wichtiger Schritt für die Ökologisierung unseres Steuersystems!	https://www.facebook.com/watch/?v=286084506767997 18.11.2021

In den wenigen Textpostings findet sich lediglich ein Stigmawort, eine Abwertung, wie Tabelle 13 zeigt. Die Verwendung ist nicht auf eine Person oder eine*n politische*n Gegner*in direkt bezogen, sondern beschreibt die Folgen einer „Linksregierung in Deutschland“ aus wirtschaftlicher Sicht.

Tabelle 13 Sebastian Kurz Stigmawörter

Stigmawörter	Post	Link, Datum
massives Problem	Wenn es zu einer Linksregierung in Deutschland kommt, dann ist das ein massives Problem für den Wirtschaftsstandort Europa.	https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4283165405108433 09.09.2021

Mittels der Unwertwörter zeigen sich Themen, die Kurz generell ablehnt, siehe dazu Tabelle 14. Auffällig ist hier, dass es sich dabei ausschließlich um politisch extreme Ideologien, sowie die Politisierung von Religionen handelt.

Tabelle 14 Sebastian Kurz Unwertwörter

Unwertwörter	Post	Link, Datum
politischer Islam	Egal ob politischer Islam, Links- oder Rechtsextremismus – wir werden entschieden dagegen ankämpfen und unsere Demokratie mit allen Mitteln verteidigen. [...]	https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4449867701771535 02.11.2021
Links- Rechtsextremismus		
Verfolgung	[...] Wir müssen alles tun, um entschieden gegen die Verfolgung von religiösen Minderheiten und vor allem auch gegen die Christenverfolgung vorzugehen! [...]	https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4498384416919863 17.11.2021

7.2.5 Herbert Kickl

Die Fahnenwörter von Herbert Kickl, siehe Tabelle 15, zeigen die wichtigsten Haltungen von ihm und seiner Partei.

Tabelle 15 Herbert Kickl Fahnenwörter

Fahnenwörter	Post	Link, Datum
Widerstand	Der Widerstand gegen das Corona-Regime hat erst begonnen. Ich freue mich, mit euch gemeinsam die Freiheit zu verteidigen! Euer Herbert	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3083734351904854 29.11.2021
Freiheits-Demos	Heute fanden im ganzen Land wieder zahlreiche Freiheits-Demos statt.	https://www.facebook.com/watch/?v=1031824830940557 28.11.2021
unser Land	Das muss die Bevölkerung einfach wissen! Diese Regierungs-Schmähtandler sind nicht in der Lage, unser Land durch die Krise zu führen. Sie sind unfähig und sie können es einfach nicht!	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3078320592446230 22.11.2021

Impfzwang	Wir werden mit allen Mitteln dagegen kämpfen! Wehren wir uns noch heute gegen den Impfzwang!	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3081399325471690 27.11.2021
Freiheit	Liebe Freunde, die Demonstration am vergangenen Samstag in Wien mit etwa 100.000 Teilnehmern und die ebenfalls riesigen Kundgebungen in vielen anderen Städten sind ein enormer Erfolg all jener, die der alles überschwemmenden Staatspropaganda und dem totalitären Druck bis heute widerstanden haben. Sie können aber nur der Anfang sein, um Freiheit, Demokratie und Menschenwürde gegen ein völlig entgleistes Polit- und Mediensystem durchzusetzen	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3079945305617092 24.11.2021
Demokratie		
Menschenwürde		
Tag der Befreiung	Beim Bundespräsidenten ist der 26. Oktober der Tag des Impfzwangs. Ich will ihn hingegen heuer als Tag der Befreiung von diesem sinnlosen Corona-Regime feiern.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3049444648667158 17.10.2021
Asylbetrug	Das Motto muss heißen: Sicherheit für die Österreicher statt Kapitulation vor Asylbetrug!	https://www.facebook.com/watch/?v=1063323301103038 23.09.2021
Multi-Kulti	Die SPÖ verrät ihre Wähler und will mit Hacklern, Pensionisten und Angestellten nicht mehr viel zu tun haben – sie sind ihnen wohl nicht fein genug. Die SPÖ konzentriert sich lieber auf Multi-Kulti.	https://www.facebook.com/watch/?v=352290903263334 18.09.2021

Zentral ist die Haltung gegenüber den Corona-Maßnahmen der Regierung. Diese sind abzulehnen, da sie die Bevölkerung in ihrer Freiheit einschränken. Viele Begriffe, beispielsweise ‚Freiheit‘ und ‚Demokratie‘, stellen in diesem Fall ein Beispiel der Polysemie nach Dieckmann (1969:71) dar, da sie von Kickl und seinen Anhängern gänzlich anders interpretiert werden, als beispielsweise von Werner Kogler. Kickl vergleicht die Regierung und deren Maßnahmen häufig mit einer Diktatur und unterstellt ihnen die Verletzung von Menschen- und Grundrechten. Dies gelingt lediglich durch die eigene Interpretation und Auslegung dieser Begriffe, da die Judikatur Österreichs solche Schritte andernfalls nicht zulassen würde.

Tabelle 16 Herbert Kickl Hochwertwörter

Hochwertwörter	Post	Link, Datum
stark	Wow! Was für ein starkes, friedliches und geeintes Zeichen heute aus Salzburg an die türkis-grüne Bundesregierung. Der Druck auf die Schallenberg-Chaos-Truppe wird immer größer.	https://www.facebook.com/watch/?v=327692042503008 28.11.2021
friedlich		
geeint		

Miteinander	Die FPÖ steht für ein Miteinander aller durch diese Chaoten-Regierung Geschädigten und Betrogenen - egal ob ungeimpft, genesen oder geimpft. Unser Weg ist einer, der Freiheit und Gesundheit miteinander verbindet.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3069546256656997 11.11.2021
Solidarität	GB DANKE für die Solidarität aus London! Auch dort fanden Proteste gegen die Corona-Politik statt.	https://www.facebook.com/watch/?v=3147069948908821 21.11.2021
Danke		
Herzensanliegen	Unsere FREIHEIT ist uns ein echtes Herzensanliegen!	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3076411622637127 20.11.2021
Gerechtigkeit	Echte Sauberkeit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Freiheit – all das gibt es nur mit uns Freiheitlichen.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3041162659495357 06.10.2021
Sicherheit		
Respekt	Glaubwürdigkeit und Sauberkeit - das erwarten die Menschen in Österreich von Parteien und Medien. Es braucht ein Verhältnis von Politikern und Journalisten auf Augenhöhe, das von gegenseitigem Respekt getragen wird	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3044948372450119 14.10.2021

Tabelle 16 zeigt häufige Hochwertwörter. Diese Begriffe formen eine sehr inklusive Sprache von Herbert Kickl, jedoch ausschließlich auf die eigene Anhängerschaft zugeschnitten. Diese benennen den zentralen Diskurs von Kickl, nämlich, dass er gemeinsam mit seiner Partei und seinen Wähler*innen gegen die Regierung und die Corona-Maßnahmen kämpfen müssen.

Neben den vielen Denunzierung von Gegner*innen und Beschimpfungen, siehe 7.1.5, nutzt Herbert Kickl zusätzlich Stigmawörter, um die Ansichten und Standpunkte seiner Konkurrent*innen zu negativieren. Tabelle 17 zeigt einige Beispiele diesbezüglich.

Tabelle 17 Herbert Kickl Stigmawörter

Stigmawörter	Post	Link, Datum
Angstpropaganda	Die Angstpropaganda der Regierung rund um das Coronavirus wirkt bei vielen Menschen deshalb, weil nur wenige wissen, dass man Corona mit Medikamenten gut behandeln und in den allermeisten Fällen heilen kann.	https://www.facebook.com/watch/?v=1234561213690700 03.11.2021
Fake-News	Und was tun die selbsternannten Faktenchecker aus den Medien? Sie verbreiten die Kurzschen Fake-News unreflektiert und unkommentiert einfach weiter. So gehts auch nicht!	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3043912545887035 10.10.2021
Eskalationsschraube	Quer durch ganz Österreich wird die Protest-Intensität erhöht. Dass wir alle am richtigen Weg unterwegs sind, zeigt auch die nervöse Haltung von ÖVP-Innenminister	https://www.facebook.com/watch/?v=327692042503008 28.11.2021

	Nehammer, der momentan besonders an der Eskalationsschraube dreht.	
Schreckensszenarien	Statt Gräben zu überwinden, setzt er auf eine brutale Sündenbockstrategie . Statt Zuversicht zu geben, entwickelt er Schreckensszenarien .	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3083156648629291 28.11.2021
Sündenbockstrategie		
champagnisieren	Die Menschen zuhause einsperren und gleichzeitig beim ORF champagnisieren , das geht sich moralisch einfach nicht aus.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3083871705224452 29.11.2021
Testschikanen	Dass Menschen sich in großer Zahl genötigt fühlen, sich impfen zu lassen, um Testschikanen zu umgehen, um die Arbeit nicht zu verlieren, um nicht aus dem Gesellschaftsleben ausgeschlossen zu werden, um nicht Opfer von Mobbing zu sein, um sich frei bewegen zu dürfen etc., ist eine Schande und sollte aus meiner Sicht für jene, die das zu verantworten haben, ein rechtliches Nachspiel haben. [...] Die Ankündigung der Einführung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht durch die Regierung ab Anfang Februar 2022 sehe ich als großes Täuschungsmanöver und letztmögliche Drohkulisse. Das wissen wir aus durchgesickerten Informationen der Regierung.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3081480982130191 26.11.2021
Täuschungsmanöver		
unterdrücken	Mittlerweile unterdrücken Schallenberg, Mückstein und Co. nicht nur die Bürger, sondern bringen unser Land auch international in Verruf.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3079050099039946 23.11.2021
Konkursregierung	Mit der sinnlosen und diskriminierenden 3-G- bzw. 2,5-G-Regel am Arbeitsplatz hat die Konkursregierung rund um Bundeskanzler Schallenberg und Gesundheitsminister Mückstein vermutlich den bislang größten Bock geschossen.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3060687624209527 31.10.2021

Das primäre Ziel seiner rhetorischen Angriffe ist eindeutig die Bundesregierung um (Ex-) Kanzler Schallenberg und (Ex-) Gesundheitsminister Mückstein. Abgesehen von einigen Angriffen hinsichtlich der Migrationsthematik bezieht sich Kickl großteils auf die Maßnahmen bezüglich der Corona-Maßnahmen. Die Funktion, dass Schlagwörter die Meinungen beeinflussen sollen, nutzt Herbert Kickl hier gänzlich aus, indem er die Rezipient*innen von seinem Standpunkt überzeugen und gegen die Regierung und ihre Meinungen aufbringen will.

Auch die Unwertwörter, siehe Tabelle 18, haben dies zum Ziel.

Tabelle 18 Herbert Kickl Unwertwörter

Unwertwörter	Post	Link, Datum
Strafpaket	Unter dem Deckmantel des Klimaschutzes hat Türkis-Grün ein Strafpaket für die österreichischen Steuerzahler geschnürt.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3039033093041647 03.10.2021
Impfterror	Der Impfterror der türkis-grünen Bundesregierung wird immer schlimmer.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3025840351027588 16.09.2021
Schande	Kanzler Schallenberg und die Regierung sind eine Schande für unsere Heimat und in einer Demokratie untragbar!	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3069546256656997 11.11.2021
Showpolitik explodieren	Das Resultat der türkisen Showpolitik ist erschreckend und gefährlich: Unter einem Innenminister Nehammer explodieren die Asylzahlen in Österreich!	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3081399325471690 27.11.2021
Horrorvisionen	Der Gesundheitsminister muss jetzt deutlich sagen, ob die Zwangskinderimpfung ebenfalls Teil seiner Horrorvisionen ist!	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3081399325471690 27.11.2021
Verschwörungstheoretiker	Als Corona-Leugner und Verschwörungstheoretiker wurde ich bezeichnet. Und jetzt? Jetzt berichtet man sogar im Mainstream darüber.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3038128796465410 02.10.2021
Terror	ÖVP-Innenminister Nehammer tut in Sachen Asyl gerne auf hart. Er kündigt viel an und verspricht Großes. Doch wie sieht die Realität aus? Wie viel Verantwortung trifft ihn beim Wiener Terror -Anschlag? Wie glaubwürdig ist Nehammer, wenn es um Abschiebungen geht?	https://www.facebook.com/watch/?v=535100020911921 08.09.2021
bestialisch	Für die ÖVP wird es in Sachen Corona-Politik im Herbst so richtig unangenehm, denn wir werden nicht dabei zusehen, wie Kurz und Co. die Spaltung der Gesellschaft weiter vorantreiben. Selbstverständlich habe ich auch über den grausamen Doppelmord gesprochen, bei dem ein Somalier zwei Frauen bestialisch umgebracht hat.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3024561797822110 14.09.2021
Sorgenkind	Herr Schallenberg ist der mieseste Kanzler, den wir jemals in Österreich hatten. Statt zusammenzuführen, spaltet er auf Teufel komm raus. Statt Gräben zu überwinden, setzt er auf eine brutale Sündenbockstrategie. Statt Zuversicht zu geben, entwickelt er Schreckensszenarien. Statt in Alternativen zu denken, tut er so, als ob es nur die eine wissenschaftliche Position gäbe. Ein angeblicher Diplomat, der mit Anlauf – wie bei der ORF-Gala – in jeden Fettnapf springt, der sich anbietet und unser Land zum internationalen Sorgenkind macht.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3083156648629291 28.11.2021

Aufgrund der Häufigkeit in Herbert Kickls Postings, sollen besondere Neologismen und Komposita, siehe Tabelle 19, genannt sein. Ebenso wie die Postings von Kickl allgemein, fallen die meisten Neologismen und Komposita in den Corona-Diskurs und sollen die Regierung und ihre Maßnahmen abwerten.

Als erstes Beispiel sei die „Gesundheitsvermutung“ genannt. Dieser Begriff ist vermutlich eine Abwandlung des Lexems ‚Unschuldsvermutung‘, welches unter anderem durch die Regierungskrise und den Vorwürfen gegenüber Sebastian Kurz verstärkt in den Medien aufkam. Die Verwendung des Neologismus suggeriert, dass Menschen präventiv ‚eingesperrt‘ werden – also den Lockdown befolgen sollen – ohne dass ein Nachweis einer Erkrankung mit dem Corona-Virus besteht. Er legitimiert dadurch die Ablehnung des Lockdowns, da in seinen Augen eine Gesundheitsvermutung – parallel zur Unschuldsvermutung, bei der die Schuld aktiv nachgewiesen werden muss – existieren sollte. Ironischerweise soll erneut an Kickls Wunsch nach einer präventiven Sicherungshaft für Migrant*innen erinnert werden, die ohne Nachweis jeglicher Verbrechen eingesperrt werden sollte, siehe Abschnitt 6.3.

Ein Neologismus mit besonderer Salienz ist die „Impfokratie“. Die Endung dieses Begriffs erinnert aufgrund der Ähnlichkeit mit ‚Diktatur‘, beziehungsweise ‚Autokratie‘ an ein autoritäres System, hinsichtlich der Impfung. Es wird die unterdrückende Auswirkung der Impfung suggeriert, beziehungsweise dies als dystopische Zukunft dargestellt, für Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen.

Tabelle 19 Herbert Kickl Neologismen und Komposita

Neologismen und Komposita	Posting	Link, Datum
Gesundheitsvermutung	Es gibt keinen Grund, die generelle Krankheitsvermutung noch weiter aufrecht zu erhalten. Wir brauchen vielmehr eine Rückkehr zur Gesundheitsvermutung für all jene, die keine Symptome haben und ein Aufheben aller Zwangsmaßnahmen. Freiwilligkeit ist das Gebot der Stunde.	https://www.facebook.com/watch/?v=382976306636085 16.10.2021
Impfokratie	Nun hat die Impf-Apartheid endgültig begonnen, Österreich befindet sich in einer türkis-grünen „ Impfokratie “. 😊 Die Endstation lautet Hausarrest für Ungeimpfte, die stigmatisiert und ausgegrenzt werden.	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3019899681621655 09.09.2021
Impf-Apartheid		
Zeugen Coronas	Das ist jetzt aber sehr interessant: Sogar Herr Drosten, dem die Zeugen-Coronas ja sonst immer bedingungslos folgen, hält immer wiederkehrende	https://www.facebook.com/watch/?v=9733916

Dauer-Impf-Abo	Booster-Impfung für nicht zielführend. Laut Drosten ist eine Infektionsimmunität auf Dauer wesentlich robuster und schützt daher besser. Fest steht: Ein lebenslanges „ Dauer-Impf-Abo “, wie von Mückstein propagiert, kann nicht das Ziel sein. Diese türkis-grüne Regierung ist auf dem vollkommen falschen Weg.	46573823 09.11.2021
Lückenpresse	Das gibt's doch gar nicht. Nach dem gestrigen friedlichen Corona-Protest in Wien geht es heute in Linz gleich fulminant weiter. Massen an Menschen demonstrieren gerade in der oberösterreichischen Landeshauptstadt für die Wiedererlangung unserer FREIHEIT. Ohne schlechtem Gewissen kann man von mehreren tausenden Demo-Teilnehmern sprechen. In der Lückenpresse liest und hört man nur recht wenig davon...	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3077589039186052 21.11.2021
Öko-Asoziale-Steuerreform	Am Wochenende wurde von der Regierung ein Paket präsentiert, das man zweifelsohne als „ Öko-Asoziale-Steuerreform “ bezeichnen kann. Die Österreicher werden so richtig ausgesackelt. Und jetzt kommt auch noch eine kräftige GIS-Gebührenerhöhung auf die Menschen zu. All das passiert zu einem Zeitpunkt, wo es für die Menschen – „dank“ des schwarz-grünen Corona-Missmanagements – ohnehin nicht rosig aussieht. Geht es dieser Regierung eigentlich noch ganz gut?	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3039637526314537 05.10.2021
Corona-Maßnahmen-Kritik	NENA begeistert schon seit längerem mit ihrer ehrlichen Corona-Maßnahmen-Kritik . Sie lässt sich nicht einschüchtern und steht offen für die Freiheit ihrer Fans ein. Gut, dass sich auch einige Promis aus der Deckung wagen und sich nicht vom System verstecken. 👍	https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3028100214134935 19.09.2021
türkis-grüne Einsperrerr	Dass es in den Landeshauptstädten mittlerweile zu zahlreichen Corona-Protesten gekommen ist, ist bekannt. Doch auch in vielen kleinen Städten und Gemeinden spielt sich schier Unglaubliches ab. Menschenmassen, wie etwa hier im steirischen Gleisdorf, gehen auf die Straße, um friedlich für die Freiheit zu demonstrieren. Den Österreichern reicht es und sie zeigen es auch deutlich! Das sollte den türkis-grünen Einsperrern zu denken geben.	https://www.facebook.com/watch/?v=3127545654187634 22.11.2021
türkis-grünen Kurpfuscher	Nirgendwo im westlichen Europa haben die Regierungen bei Corona so herumgepfuscht wie in Österreich. Und nirgendwo in Westeuropa ist die 7-Tages-Inzidenz dank der türkis-grünen Kurpfuscher so hoch wie bei uns. Das ist der beste Beweis dafür, dass die Einsperr- und Verbotspolitik Österreichs absolut sinnlos ist. Es braucht eine neue Strategie, um das Ruder herumzureißen, Arbeitsplätze und Wirtschaft zu retten und die Menschen vor Ansteckungen zu schützen!	https://www.facebook.com/herbertkickl/photos/a.1989046974706936/3067031436908479/?type=3&__xts__ 09.11.2021

Als letztes Beispiel sei die „Lückenpresse“ genannt. Dieses Lexem stellt aller Voraussicht nach eine Abwandlung des Begriffs ‚Lügenpresse‘ dar, der bereits von den Nationalsozialisten genutzt wurde (vgl. Eberhardt 2022) und auch bei diversen Demonstrationen von Impfgegner*innen verwendet wird (vgl. ZDF 2022a). Jedoch ändert die Abwandlung den Sinn, da ‚Lückenpresse‘ die Medien nicht als gänzlich unglaubwürdig darstellt, viel mehr wird suggeriert, dass diese nicht die ganze Wahrheit sagen, sondern Teile in den Berichterstattungen auslassen.

7.3 Metaphern und Euphemismen

Dieser Abschnitt stellt einen Überblick über diverse Metaphern und Euphemismen bei den untersuchten Postings dar. Da es Metaphern und Euphemismen gibt, die von mehreren Politiker*innen dieser Untersuchung genutzt wurden, teils in verschiedenen Kontexten und mit unterschiedlichen Zielen, finden sich diese in einem eigenen Abschnitt, siehe 7.3.5.

7.3.1 Werner Kogler

In den Beiträgen von Werner Kogler findet sich kein Euphemismus und lediglich eine Metapher.

Metaphern

Diese bezieht sich auf den Corona Diskurs und wird mehrmals verwendet. Kogler nutzt die Metapher **„die vierte Welle [...] brechen“** (<https://www.facebook.com/watch/?v=4498575756858112> [aufgerufen am 30.11.2021]) als Aufruf zur Auffrischungsimpfung. Dies zeigt erneut die positive Haltung Koglers gegenüber der Impfung, und deren Bedeutung als Lösung der Corona-Pandemie. Nur damit kann diese vierte Welle, also das erneute stärkere Infektionsgeschehen, aufgehalten, oder ‚gebrochen‘ werden.

7.3.2 Pamela Rendi-Wagner

In den Beiträgen von Pamela Rendi-Wagner finden sich mehr Metaphern und Euphemismen.

Metaphern

Das erste Beispiel einer Metapher bezieht sich auf die soziale Frage, die zentral in Rendi-Wagners Postings ist. So will sie die „**Teuerungswelle abdämpfen**“ (<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2721949884778253> [aufgerufen am 30.11.2021]). Suggestiert wird durch diese Wortschöpfung, ähnlich dem Beispiel der ‚Asylantenflut‘, siehe Abschnitt 6.2, dass auf die Bevölkerung ein riesiges Maß an Teuerungen zukommen wird. Durch dieses Bild wird Angst vor dieser ‚Welle‘ erzeugt und somit erhält ihr Standpunkt beziehungsweise Vorhaben, diese Welle abzdämpfen umso mehr Gewicht und positive Zuschreibungen. Es erfüllt somit die manipulativ-persuasive Funktion wie von Schröter und Carius (2009:44) genannt.

Das zweite Beispiel liefert Rendi-Wagner mit dem Bild eines Hauses im Corona-Diskurs. So schreibt sie am 20.09.2021 „**Während die Bundesregierung auf Stufe 2 ist, ist das Virus bereits im vierten Stock.** Wir laufen dem Virus hinterher. Das ist nicht vertrauensstiftend, sondern vertrauensschwächend.“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=396075991926702> [aufgerufen am 30.09.2021]). Dieses Beispiel soll die Auffassung erzeugen, dass die Bundesregierung und ihre Corona-Maßnahmen dem Virus hinterherhinken. Zunächst wird dieses Bild durch die Metapher suggestiert und anschließend explizit ausgedrückt. Diese Tautologie verstärkt ihre Meinung bezüglich der Corona-Maßnahmen und soll die Rezipient*innen von eben dieser Auffassung überzeugen.

Euphemismen

Ein besonderes Beispiel für einen Euphemismus liefert Rendi-Wagner in folgendem Posting „Wenn man genauer hinschaut, sieht man, dass die Steuerreform der Bundesregierung keine **Steuerentlastung** ist. Sie ist eine **Steuerrückzahlung.**“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=390270945919026> [aufgerufen am 31.10.2021]). Sie nimmt dabei Bezug auf die von der Regierung angekündigte Steuerreform, die eine Steuerentlastung für die Bevölkerung darstellt. Rendi-Wagner unterstellt mit ihrem Posting jedoch, dass diese Steuerentlastung keine ist. Sie stellt die Formulierung der Regierung dadurch als Euphemismus dar, da diese die Reform beschönigend für die Bevölkerung formuliert und so das eigene Vorhaben positiviert.

Dysphemismen

Ein zentraler Dysphemismus in Rendi-Wagners Postings ist der Begriff „**Schattenkanzler**“ (<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/videos/1310553879402137/> [aufgerufen am 31.10.2021]) in einem Posting vom 09.10.2021. Da dieser Begriff ebenso von Sebastian Kurz und Herbert Kickl genutzt wurde, findet sich näheres dazu in Abschnitt 7.3.5.

7.3.3 Sebastian Kurz

In den Postings von Sebastian Kurz findet sich keine Metapher, weswegen hier lediglich der eine verwendete Euphemismus genannt wird.

Euphemismen

In einem Post vom 01.10.2021 spricht Kurz von „**effektiven Rückführungen**“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4353060098118963> [aufgerufen am 31.10.2021]). Kontext ist, dass Kurz die illegale Migration bekämpfen will und „mit **effektiven Rückführungen** das richtige Signal senden“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4353060098118963> [aufgerufen am 31.10.2021]) will. Beschönigt wird dabei der Begriff der ‚Abschiebung‘, welcher sehr negativ konnotiert ist. Mit dieser Formulierung hat Kurz das Ziel, seiner Parteilinie treu zu handeln, indem aktiv gegen Migration vorgegangen wird. Dieses Ziel wird jedoch gegenüber den Lesenden verschönert, um so in einem besseren Licht dazustehen.

7.3.4 Herbert Kickl

Die Postings von Herbert Kickl sind gefüllt von verschiedenen Metaphern und Euphemismen, weswegen hier lediglich einige wenige näher beleuchtet werden.

Metaphern

Am 18.11.2021 schreibt Kickl im Zusammenhang mit der Migrationsthematik, „Während die Grenzen **offen sind wie Scheunentore**, ist es offenbar kein Problem, den Impfstatus (!!!) der Österreicher flächendeckend zu kontrollieren.“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=574467343634113> [aufgerufen am 30.11.2021]). Diese Metapher suggeriert bei den Lesenden, dass die Exekutive Österreichs keinen Grenzschutz betreibt, sondern ausschließlich „Jagd auf Ungeimpfte“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=574467343634113> [aufgerufen am 30.11.2021])

betreibt. Herbert Kickl erzeugt hier einen Konnex zwischen zwei sehr emotionalen und brisanten Diskursen, einerseits Migration andererseits Corona hinsichtlich des Impfstatus und der Impfpflicht. Er verfolgt dadurch zwei Ziele, einerseits die Polizei und die Regierung – mitsamt ihrer Corona-Maßnahmen – zu diffamieren, andererseits auf den in seinen Augen fehlenden Grenzschutz hinzuweisen. Dieser fehlende Grenzschutz erzeugt in weiterer Folge die Angst vor illegaler Migration, ein Aspekt, der sich in Kickls Postings durchwegs finden lässt.

Ein weiteres Beispiel hinsichtlich der Migrationsthematik liefert Kickl am 27.09.2021. „Österreich steht unmittelbar vor einer weiteren großen **Einwanderungswelle**. Es ist daher zu signalisieren, dass Österreich kein **Auffangbecken für Zuwanderer** aus aller Welt ist. (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3035169490094674> [aufgerufen am 30.09.2021]). In diesem Beitrag finden sich erneut die parteiliche Linie hinsichtlich Migration und gleich zwei Metaphern zu diesem Thema. So spricht Kickl einerseits von einer ‚Einwanderungswelle‘, ein Paradebeispiel für die Erzeugung von Angst hinsichtlich einer suggerierten Masse an Migrant*innen, ähnlich dem unter 6.2 genannten Beispiel der ‚Asylantenflut‘. Die zweite Metapher, passend zur Wasserthematik der Welle, ist das ‚Auffangbecken für Zuwanderer‘.

Euphemismen

Ein Beispiel für einen Euphemismus postet Herbert Kickl am 25.11.2021

„ATAm Freitag und Samstag werden wieder zahlreiche Österreicher ein weiteres lautstarkes Zeichen für die Freiheit setzen. 👍 🇺🇦 Bereits vor dem Wochenende, am Freitag, gibt es im oberösterreichischen Vöcklabruck einen wichtigen Protest samt **Spaziergang**.“
(<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3079813528963603> [aufgerufen am 30.11.2021]).

Das Lexem ‚Spaziergang‘ umschreibt dabei den Begriff der Demonstration. Einerseits wirkt dieser Begriff beschönigend und defensiver, andererseits gehen damit auch rechtliche Umgehungen einher. Während eine Demonstration angemeldet werden muss und mit einigen rechtlichen Rahmenbedingungen verbunden ist, so kann jeder Mensch jederzeit auf einen Spaziergang gehen. Diese Tatsache nutzen Herbert Kickl und seine Folgschaft, um protestierend auf die Straße gehen zu dürfen, ohne Anmeldung oder dergleichen (siehe dazu auch ZDF 2022b).

Dysphemismen

Präsenter noch als Euphemismen in Kickls Postings sind Dysphemismen, also negativierende Darstellungen mittels neutraler oder positiver Begriffe.

Ein Beispiel eines Dysphemismus liefert Kickl gleich zehn Mal. So schreibt er beispielsweise am 13.10.2021 „**Die türkise Familie** gibt ein abscheuliches Bild ab.“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=379005033953687> [aufgerufen am 31.10.2021]). Diese Umschreibung soll auf das korrupte Netzwerk innerhalb der türkisen ÖVP verweisen, mittels des positiven Begriffs der Familie. Dieser wird durch den Kontext gänzlich negatiert.

Ein weiteres Beispiel findet sich in einem Posting vom 16.10.2021, in dem Kickl schreibt „Anstatt den ORF zu entpolitisieren, wird dem nahezu lupenreinen ÖVP-Propagandasender und seinem neuen türkisen Generaldirektor auch noch ein schönes **zusätzliches Körbergeld** verschafft!“ (<https://www.facebook.com/watch/?v=155092276838545> [aufgerufen am 31.10.2021]).

7.3.5 Allgemeine Metaphern / Euphemismen

Dieser Abschnitt betrachtet je einen Euphemismus und einen Dysphemismus näher, die von mehreren untersuchten Politiker*innen verwendet wurden. Interessant ist dadurch, dass die jeweiligen Phänomene aus anderen Blickwinkeln und mit anderen Zielen genutzt wurden.

Das dunkelste Kapitel unserer Zeit

Zunächst der Euphemismus des ‚**dunkelsten Kapitels unserer Zeit**‘. Diese Formulierung wird genutzt, um die Verbrechen und Gräueltaten des NS-Regimes zu umschreiben. Genutzt wurde dieser Euphemismus von Sebastian Kurz und Herbert Kickl. Sebastian Kurz nutzt diese Umschreibung in seinen Postings zwei Mal. Einmal am 09.11.2021 in Erinnerung an die Novemberpogrome 1938

Heute gedenken wir der Opfer der Novemberpogrome 1938, sie waren der Beginn für die Shoah. Die fürchterlichen Taten, begangen von Nationalsozialisten, sind bis heute Teil **des dunkelsten Kapitels unserer Geschichte**. Jetzt liegt es in unserer Verantwortung, weiterhin gegen Antisemitismus anzukämpfen und dafür zu sorgen, dass die Opfer der Shoah niemals vergessen werden.
(<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4472384182853220> [aufgerufen am 30.11.2021])

Ein zweites Mal am Tag darauf zum Anlass der Namensmauer in Wien, einer neu gebauten Gedenkstätte an die Verfolgung der Juden in Wien.

Mit der Namensmauer in Wien gedenken wir der 64.440 österreichischen Jüdinnen und Juden, die Opfer der Shoah wurden. Kurt Yakov Tutter hat sich unermüdlich für die Errichtung dieser wichtigen Gedenkstätte eingesetzt - dafür bin ich ihm sehr dankbar! Denn sie ist nicht nur eine zeitlose Erinnerung an die Opfer, sondern auch eine Mahnung an **das dunkelste Kapitel unserer Geschichte**. Auch heute müssen wir weiterhin alles dafür tun, um aktiv gegen Antisemitismus zu kämpfen und dafür zu sorgen, dass Jüdinnen und Juden sicher leben können!
(<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4474726649285640> [aufgerufen am 30.11.2021])

Beide Male hat diese Umschreibung das Ziel, solche Geschehnisse zu verhindern, indem daran erinnert wird. Rendi-Wagner vermeidet in ihrem Posting bezüglich der Novemberpogrome diese Umschreibung, viel mehr nennt sie die Dinge beim Namen.

Die unfassbaren Ereignisse vom November 1938 und die Gräueltaten des nationalsozialistischen Terrorregimes in den folgenden Jahren müssen uns Erinnerung und Mahnung sein, zu jeder Zeit entschieden gegen Hass und Hetze, Ausgrenzung und Anfeindungen aufzutreten und mit aller Kraft für eine gerechte, friedliche und solidarische Gesellschaft zu kämpfen. **Niemals wieder, niemals vergessen – das ist unser bleibender Auftrag!**
(<https://www.facebook.com/pamela.rendi.wagner/posts/2719106335062608> [aufgerufen am 30.11.2021])

Ihr Posting hat das gleiche Ziel wie die von Sebastian Kurz, jedoch vermeidet sie eine Beschönigung oder Umschreibung, sondern nutzt emotionalisierende Begriffe und wirkt dadurch umso eindringlicher.

Herbert Kickl nutzt den Euphemismus in seinen Postings drei Mal, jedes Mal im gleichen Kontext. „Die Bundesregierung ist mit ihrem Latein am Ende. Jetzt startet sie mit der Vorbereitung einer Schutzhaft für Ungeimpfte einen Verzweiflungsangriff auf die Bevölkerung. Das ist ein Schritt, der an **die dunkelsten Kapitel unserer Geschichte** erinnert“ (<https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/3053900434888246> [aufgerufen am 31.10.2021]). Seine Beweggründe und Ziele mit diesem Euphemismus sind konträr zu denen von Rendi-Wagner und Kurz. Kickl möchte damit nicht an wirkliche Geschehnisse gedenken, sondern zieht einen Vergleich. Er stellt sich und seine Anhänger hinsichtlich des Impfstatus in die Opferrolle und vergleicht sich damit mit den Verfolgten des NS-Regimes. Der Begriff der ‚Schutzhaft‘, der bereits bei den Nationalsozialisten gebräuchlich war (vgl. Wodak 2020:44) verstärkt diesen Vergleich umso weiter. Rhetorisch geschickt lässt Kickl sich mit dieser Formulierung jederzeit offen, was er wirklich meinte, sollte er mit Vorwürfen konfrontiert werden. Obwohl der Vergleich recht offensichtlich ist, jedoch moralisch verwerflich, kann er jederzeit zurückrudern, siehe dazu die kalkulierte Ambivalenz in Abschnitt 7.1.5.

Der Schattenkanzler

Abschließend wird nun kurz auf den Dysphemismus des ‚Schattenkanzlers‘ eingegangen, da dieser von Pamela Rendi-Wagner und Sebastian Kurz verwendet wurde. Dieser Begriff bezieht sich auf Sebastian Kurz, der aufgrund der Korruptionsvorwürfe als Kanzler zurückgetreten ist, jedoch weiterhin als „Bundesparteiobmann und Klubobmann“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4382364491855190> [aufgerufen am 31.10.2021]) in der Bundesregierung tätig blieb. Aufgrund dieses Umstandes kamen die Vorwürfe auf, er würde zwar offiziell seine Tätigkeit als Kanzler aufgeben, jedoch im Hintergrund weiterhin das Sagen haben, also aus den Schatten heraus Kanzler sein. Pamela Rendi-Wagner nutzt diesen Begriff negativierend, um die Vorgehensweise von Sebastian Kurz zu verurteilen: „Sebastian Kurz geht als Kanzler, das System Kurz bleibt. Kurz wird Schattenkanzler und wird weiter die Fäden ziehen.“ (Pamela Rendi-Wagner, https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch_permalink&v=1310553879402137, [aufgerufen am 31.10.2021]). Kurz selbst nutzt den Begriff verteidigend: „Eines ist dabei klar: Ich bin kein Schattenkanzler.“ (<https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/4382364491855190> [aufgerufen am 31.10.2021]).

7.4 Allgemeine Ergebnisse und Vergleich

Der abschließende Blick auf den Untersuchungsgegenstand sowie die Ergebnisse der Analysen zeigen ein interessantes Bild. Begonnen bei der Menge der Postings, da die zwei Oppositionspolitiker*innen weitaus mehr Inhalte geteilt haben als die beiden Regierungspolitiker. Zusätzlich fällt die Menge der Postings von Herbert Kickl auf, der alleine mehr gepostet hat als alle drei anderen zusammen. Innerhalb dieser Untersuchung kann diesbezüglich gesagt sein, dass Oppositionspolitiker*innen eine stärkere Präsenz auf Facebook haben als die Regierungspolitiker. Außerdem ist es innerhalb dieser Untersuchung so, dass rechte (oppositionelle) Politiker*innen weitaus mehr posten als linke (oppositionelle).

Wird die Rhetorik der Beiträge betrachtet, zeigt sich, dass die untersuchten Personen ihrer Parteilinie durchwegs treu blieben. Die beiden linken Politiker*innen, Werner Kogler und Pamela Rendi-Wagner, weisen eine durchwegs inklusive Sprache auf. Beide gendern in ihren Postings und versuchen so auch eine Gleichstellung der Geschlechter zu betonen. Beide heben die Bedeutung von Gleichstellung und Zusammenhalt hervor, egal welcher Kultur oder Herkunft. Sebastian Kurz‘ Postings sind in diesem Zusammenhang wenig aussagekräftig, unter

anderem aufgrund der Menge und der Inhalte seiner Beiträge. Herbert Kickl zeigt in seiner Sprache die klassische Haltung von ihm und der FPÖ. Es werden Feinbilder betitelt und negativiert. Migrant*innen werden ausgegrenzt und erhalten negative Eigenschaftszuschreibungen. Es wird durchwegs gegen die Elite, die Bundesregierung und die Medien geschimpft und aufgehetzt. Auffällig ist auch, dass Kickl nicht gendert, was eine traditionell konservative Haltung hinsichtlich der Geschlechterrollen ausdrückt.

Ein weiteres auffälliges Merkmal ist das der ‚kriegerischen Sprache‘. Während bei Kogler kaum ein kriegerisches Lexem zu finden ist, findet sich bei Rendi-Wagner dieses Merkmal häufiger und bei den eher rechten Politikern durchwegs. Kurz und Kickl bedienen sich häufiger einer kämpferischen Rhetorik, wobei Kickl hier eindeutig der ‚Spitzenreiter‘ ist. Als bestes Beispiel sei die ‚Festung Europas‘ im Kampf gegen illegale Migration genannt.

8. Conclusio und Ausblick

Zu betonen sei die Tatsache, dass aufgrund der persönlichen Meinung und Einstellung des Verfassers dieser Arbeit eine objektive Beurteilung und Einschätzung nicht immer leicht viel. Es wurde stark versucht, jegliche Subjektivität und Voreinstellung außer Acht zu lassen, jedoch gelang dies, besonders bei der pragmatisch-semantischen Analyse, vermutlich nicht. Besonders betraf dies die Postings und Inhalte von Herbert Kickl.

Aufgrund der soeben vorgestellten Ergebnisse kann die eingangs gestellte Forschungsfrage wie folgt beantwortet werden. Die politische Verortung auf der Skala Links-Rechts korreliert mit dem verwendeten Sprachgebrauch, wenn gleich die Antwort durchaus differenziert erfolgen muss.

Werner Kogler als klassisch linker Politiker weist einen hierfür passenden Sprachgebrauch auf. Es finden sich kaum populistische Merkmale, er bedient sich größtenteils einer inklusiven Sprache und gendert durchwegs. Es finden von ihm aus kaum – lediglich eine – Denunzierung beziehungsweise Negativierung von politischen Gegner*innen statt. Zudem bleibt er seiner linken Parteilinie hinsichtlich der genannten Themen durchwegs treu.

Pamela Rendi-Wagner als links, im Vergleich zu Kogler weiter mittig, verortete Politikerin ist ebenso wenig als rechte Populistin einzuordnen. In ihren Postings finden sich zwar einige Merkmale von populistischer Sprache, jedoch ist Rendi-Wagner aufgrund der inklusiven Sprache und des Inhalts ihrer Postings strikt links. Obwohl sie vorsichtig als Linkspopulistin

eingeorordnet werden könnte, so ist viel mehr zu vermuten, dass die Merkmale aufgrund von ‚üblicher‘ politischer Sprache verwendet wurden. Unterstützt wird diese Behauptung von ihrer Rolle als Oppositionspolitikerin. Besonders spannend ist das Merkmal der Identifizierung mit dem Volk. Rendi-Wagner bedient sich zwar dieses Merkmals, jedoch nicht durchweg und implizit, sondern viel mehr teilweise explizit, meist schreibt sie distanziert über ‚die Menschen in Österreich‘.

Sebastian Kurz einzuordnen fällt aufgrund der wenig vorhandenen untersuchten Daten schwer. Einerseits bleibt er inhaltlich seiner Parteilinie gänzlich treu, jedoch ist sein Social Media Auftritt innerhalb des Untersuchungszeitraumes sehr eingeschränkt. Aufgrund der Korruptionsvorwürfe und seines Rücktritts finden sich kaum Inhalte die zu analysieren sind. In den vorhandenen Daten finden sich einige wenige Merkmale rechtspopulistischer Sprache aufgrund des Stils und der Inhalte, jedoch bleibt fraglich, ob die Menge ausreicht, um eine zuverlässige Antwort auf die Forschungsfrage zu geben. Interessant wäre hier eine Untersuchung seiner Postings während der Zeit seines Aufstieges beziehungsweise während seiner Wahlkämpfe.

Herbert Kickl hingegen lieferte mehr als genug Untersuchungsmaterial. Gleich allen anderen untersuchten Personen bleibt Kickl seiner Parteilinie durchwegs treu. In seinen Postings lassen sich alle Merkmale rechtspopulistischer Sprache nachweisen, teilweise mit ‚Bilderbuch‘ Beispielen. Kickl greift seine politischen Gegner*innen aggressiv an, denunziert und delegitimiert sie, er stellt sich durchwegs als Teil des Volkes dar, er emotionalisiert und vereinfacht Sachverhalte. Aufgrund der Ergebnisse dieser Arbeit hinsichtlich des Beobachtungszeitraumes kann daher gesagt sein, dass Herbert Kickl durch seinen Facebook Auftritt durchaus als rechtspopulistisch bezeichnet werden kann.

Ein Unsicherheitsfaktor bei der Untersuchung bildet die Frage, ob die jeweiligen Postings von der jeweiligen Person verfasst wurden. Sicherlich haben die untersuchten Politiker*innen Social-Media Beauftragte, welche sich um die jeweiligen Accounts und deren Inhalte kümmern. In dieser Arbeit wurde jedoch davon ausgegangen, dass die Postings von den jeweiligen Personen verfasst wurden. Einerseits weil diese unter ihrem Namen im Internet landen, sie somit also auch für den Inhalt verantwortlich gemacht werden können. Andererseits finden sich in den Postings sicherlich ideologisch passende Inhalte, da die Verantwortlichen der Postings dem Kurs des*der jeweiligen Politiker*in treu bleiben sollten.

In den Augen des Verfassers dieser Arbeit erwies sich rückblickend die sprachkritische Analyse als durchaus solide Methode, um die gestellte Forschungsfrage zu beantworten. Diese

Analysemethode ermöglicht eine objektive Sicht, die Sachverhalten zu betrachten und zu beurteilen. Die pragmatisch-semantische Analyse hingegen lässt sehr viel Spielraum und durchaus mehr Platz für subjektive Einschätzungen, was zu einer unsichereren Einteilung führen kann.

Basierend auf dieser Untersuchung kommen einige Ideen für weitere Analysen auf. Eine Idee ist ein diachroner Vergleich von populistischer Sprache in sozialen Netzen, um eine mögliche Normalisierung eben jener nachzuweisen.

Aufgrund dieser Arbeit kann auch die Behauptung aufgestellt werden, dass die Ideologie und regierungstechnische Rolle von Politiker*innen einen Einfluss auf die Menge der Postings haben. Herbert Kickl als rechter Oppositionspolitiker lieferte die größte Menge an Postings, während die zwei linken Politiker*innen weitaus weniger posteten, wobei die oppositionelle – Rendi-Wagner – mehr als Werner Kogler schrieb.

Abschließend sei Herbert Kickl erneut als Zentrum einer möglichen Untersuchung zu nennen. Die Menge an zu untersuchendem Material die er in drei Monaten lieferte sprengte allein beinahe den Rahmen dieser Arbeit. Diese Menge war der Grund für eine exemplarische Nennung der Beispiele, anstatt einer kompletten. Aufgrund dessen wäre eine Untersuchung, die sich lediglich Kickl und seinen Postings mit viel größerer Genauigkeit widmet, umso wertvoller.

Literaturverzeichnis

- Aman, Reinhold. 1972. Bayrisch-Österreichisches Schimpfwörterbuch. Lexikon der Schimpfwörter. Psychologisch-sprachliche Einführung in das Schimpfen. Die bayrischösterreichische Sprache. München: Süddeutscher Verlag.
- Bachem, Rolf. 1979. Einführung in die Analyse politischer Texte. München: Oldenburg.
- Bauer, Werner T. 2020. „Rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien in Europa“. Wien: Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung. Verfügbar unter http://www.politikberatung.or.at/fileadmin/studien/rechtspopulismus/Rechte_Parteien_2020.pdf. Abgerufen am 06. März 2022.
- Betz, Hans-Georg. 2001. „Exclusionary Populism in Austria, Italy, and Switzerland“. *International Journal* 56(3):393–420.
- Brodnig, Ingrid. 2017. Lügen im Netz: wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Technik uns manipulieren. Wien: Brandstätter.
- Burkhardt, Armin. 2002. „Politische Sprache. Ansätze und Methoden ihrer Analyse und Kritik“. S. 75–114 in *Streitfall Sprache. Sprachkritik als angewandte Linguistik? Mit einer Auswahlbibliographie zur Sprachkritik (1990 bis Frühjahr 2002)*, herausgegeben von J. Spitzmüller, K. S. Roth, B. Leweling, und D. Fohning. Bremen: Hempen (Freiburger Beiträge zur Linguistik Bd. 3).
- Die Grünen. 2022. „Die Grünen Programm“. Die Grünen. Abgerufen 17. Januar 2022 (<https://gruene.at/organisation/partei/programm/>).
- Dieckmann, Walther. 1969. Sprache in der Politik. Einführung in die Pragmatik und Semantik der politischen Sprache. Heidelberg: Winter Universitätsverlag.
- Duden. 2022. „Duden | Dysphemismus | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft“. Abgerufen 6. März 2022 (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Dysphemismus>).
- DWDS. 2021. „DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache“. DWDS. Abgerufen 12. August 2021 (<https://www.dwds.de/wb/L%C3%BCgenpresse>).
- Eberhardt, Larissa. 2022. „Lügenpresse, Sonderbehandlung: Diese sechs Begrifflichkeiten stammen aus der Nazi-Zeit“. www.kleinezeitung.at. Abgerufen 4. März 2022 (<https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5928412/>).
- Ebner, Julia. 2019. Radikalisierungsmaschinen: Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren. Berlin: Suhrkamp.

- Felbick, Dieter. 2015. Schlagwörter der Nachkriegszeit 1945-1949. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Fielitz, Maik, und Holger Marcks. 2020. Digitaler Faschismus: die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus. Berlin: Duden Verlag.
- Fuchs, Christian. 2020. „Online Nationalism and Social Media Authoritarianism in the Context of the ÖVP/FPÖ Government in Austria“. S. 179–244 in Nationalism on the Internet. Routledge.
- Geden, Oliver. 2006. Diskursstrategien im Rechtspopulismus. Freiheitliche Partei Österreichs und Schweizerische Volkspartei zwischen Opposition und Regierungsbeteiligung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Groeben, Norbert, und Brigitte Scheele. 1984. Produktion und Rezeption von Ironie. Bd. 1: Pragmalinguistische Beschreibung und psycholinguistische Erklärungshypothesen. Tübingen: Narr.
- Grossalber, Tanja. 2012. „Rechtspopulismus in der Sprache von H.C. Strache. Eine sprachwissenschaftliche Analyse“. Universität Wien, Wien.
- Hartleb, Florian. 2004. Rechts- und Linkspopulismus. Eine Fallstudie anhand von Schill-Partei und PDS. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hartleb, Florian, und Karsten Grabow. 2013. Europa - nein danke?: Studie zum Aufstieg rechts- und nationalpopulistischer Parteien in Europa. Sankt Augustin: Konrad-Adenauer-Stiftung.
- Havryliv, Oskana. 2003. Pejorative Lexik. Untersuchungen zu ihrem semantischen und kommunikativ-pragmatischen Aspekt am Beispiel deutschsprachiger, besonders österreichischer Literatur. Bd. 31. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Hornscheidt, Lann. 2011. „Pejorisierung - ein konstruktivistisches Konzept zur Analyse von Beschimpfungspraktiken.“ S. 15–45 in Schimpfwörter - Beschimpfungen - Pejorisierungen. Wie in Sprache Macht und Identitäten verhandelt werden., herausgegeben von A. L. Hornscheidt, I. Jana, und H. Acke. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel.
- Januschek, Franz. 1998. „Der Sprachgebrauch in Populismus und Rechtsextremismus“. S. 305–21 in Das Weltbild des Rechtsextremismus. Die Strukturen der Entsolidarisierung, herausgegeben von H. Reinalter, F. Petri, und R. Kaufmann. Innsbruck: Studienverlag.

- Kaempfert, Manfred. 1984. Wort und Wortverwendung. Probleme der semantischen Deskription anhand von Beobachtungen an der deutschen Gegenwartssprache. Bd. 382. Göppingen: Kümmerle.
- Klein, Josef. 2019. Politik und Rhetorik. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Kraxner, Christian. 1996. „Volk versus Machtblock“. Die Wirklichkeitskonstruktionen des autoritären Populismus. Zukunftswerkstätte.
- Kurier. 2022. „Ökosoziale Steuerreform beschlossen“. Abgerufen 8. Februar 2022 (<https://kurier.at/politik/inland/oekosoziale-steuerreform-beschlossen/401877998>).
- Langenbacher, Nora, und Britta Schellenberg. 2011. „Einleitung. Ein Sammelband zu Erscheinungsformen und Entwicklung der radikalen Rechten in Europa“. S. 11–28 In: Ist Europa auf dem „rechten“ Weg? Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa., herausgegeben von N. Langenbacher und B. Schellenberg. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Lehner, Sabine. 2019. „Rechtspopulistische Rhetorik revisited am Beispiel der FPÖ-Wahlkämpfe in den Jahren 2015 und 2016“. Linguistik Online 94 (1):45–82.
- Leschzyk, Dinah K. 2021. „Diskreditierung in Der Krise. Rhetorische Angriffe Auf Die Vertrauenswürdigkeit Der Österreichischen Regierung“. Wiener Linguistische Gazette (WLG). Noch Nicht Erschienen.
- Machleidt, Elvina. 2020. „Der Einsatz ideologisch aufgeladener politischer Sprache am Beispiel rechtspopulistischer Parteien im deutschsprachigen Raum“. Universität Wien, Wien.
- Maxqda. 2022. „MAXQDA | Die #1 Software für Qualitative & Mixed-Methods-Forschung“. MAXQDA. Abgerufen 24. Januar 2022 (<https://www.maxqda.de/>).
- ORF. 2021. „Kickl ließ sich ‚Ungeimpft‘-Status attestieren“. news.ORF.at. Abgerufen 6. Februar 2022 (<https://orf.at/stories/3229777/>).
- Ötsch, Walter. 2002. Haider light. Handbuch für Demagogie. Wien: Czernin Verlag.
- ÖVP. 2022. „Aus Verantwortung für Österreich. – Regierungsprogramm 2020–2024“. Abgerufen 17. Januar 2022 (<https://www.dieneuevolkspartei.at/Programme-Statuten-Logos>).
- Pelinka, Anton. 2005. „Die FPÖ. Eine rechtspopulistische Regierungspartei zwischen Adaption und Opposition“. S. 87–104 in Populisten an der Macht. Populistische Regierungsparteien in West- und Osteuropa, herausgegeben von S. Fröhlich-Steffen und L. Rensmann. Wien: Braumüller.

- Reinfeldt, Sebastian. 2000. Nicht-wir und Die-da: Studien zum rechten Populismus. Wien: Braumüller.
- Reinfeldt, Sebastian. 2013. „Wir für euch“: Die Wirksamkeit des Rechtspopulismus in Zeiten der Krise. 1., Edition. Münster: Unrast Verlag.
- Reisigl, Martin. 2002. „DEM VOLK AUFS MAUL SCHAUEN, NACH DEM MUND REDEN UND ANGST UND BANGE MACHEN“. Von populistischen Anrufungen, Anbietungen und Agitationsweisen in der Sprache österreichischer PolitikerInnen“. S. 149–198 in RECHTSPOPULISMUS. Österreichische Krankheit oder europäische Normalität?, herausgegeben von W. Eismann. Wien: Czernin Verlag.
- Reisigl, Martin. 2005. „Oppositioneller und regierender Rechtspopulismus. Rhetorische Strategien und diskursive Dynamiken in der Demokratie“. S. 51–68 in Populisten an der Macht. Populistische Regierungsparteien in West- und Osteuropa, herausgegeben von S. Fröhlich-Steffen und L. Rensmann. Wien: Braumüller.
- Reisigl, Martin. 2012. „Rechtspopulistische und faschistische Rhetorik – Ein Vergleich“. Totalitarianism and Democracy 9:324. doi: 10.13109/tode.2012.9.2.303.
- Schröter, Melani, und Björn Carius. 2009. Vom politischen Gebrauch der Sprache. Wort, Text, Diskurs. Eine Einführung. Berlin u.a.: Peter Lang.
- SORA. 2019. „National election results Austria 1919 - 2017 (OA edition)“.
- Spier, Tim. 2014. „Was versteht man unter ‚Populismus‘? | bpb“. bpb.de. Abgerufen 12. Oktober 2021 (<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/192118/was-versteht-man-unter-populismus>).
- SPÖ. 2022. „Wofür wir stehen › SPÖ“. Abgerufen 17. Januar 2022 (<https://www.spoe.at/wofuer-wir-stehen/>).
- Steiner, Bettina. 2019. „Die neuen politischen Kampfbegriffe“. Die Presse. Abgerufen 9. August 2021 (<https://www.diepresse.com/5606892/die-neuen-politischen-kampfbegriffe>).
- Strick, Simon. 2021. Rechte Gefühle: Affekte und Strategien des digitalen Faschismus. Bielefeld: transcript.

- Sturm, Roland. 2010. „Rechtspopulismus“. S. 887–889 in Lexikon der Politikwissenschaft. Theorien, Methoden, Begriffe. Bd.II.: N-Z., herausgegeben von D. Nohlen und R.-O. Schultze. München: C.H.Beck.
- Sulzbacher, Markus. 2022. „Gelbe ‚Judensterne‘ auf Demos: Bisher keine einzige Verurteilung - Watchblog - derStandard.at › Inland“. In: Der Standard. Abgerufen 13. Februar 2022 (<https://www.derstandard.at/story/2000132713040/gelbe-judensterne-auf-demos-bisher-keine-einzige-verurteilung>).
- Thömmes, Adrian Léon, und Jan Philipp Thomeczek. 2019. WO STEHEN DIE PARTEIEN IN -ÖSTERREICH? Eine Analyse der Parteiprogramme zur Nationalratswahl 2019. Münster: Universität Münster, Friedrich Ebert Stiftung.
- Trestl, Sarah. 2017. „Rechtspopulismus in der Sprache von Norbert Hofer – Eine sprachwissenschaftliche Analyse ausgewählter Reden zur Bundespräsidentenwahl 2016“. Universität Wien, Wien.
- Wengeler, Martin. 2019. „Gibt es Linkspopulismus?“ S. 243–259 in Populismus und Sagbarkeiten in öffentlich-politischen Diskursen, herausgegeben von D. Römer und C. Spiess. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.
- WKO. 2020. „Senkung des Mehrwertsteuersatzes für Bücher auf 5%“. Abgerufen 7. Februar 2022 (<https://www.wko.at/branchen/stmk/information consulting/buch-medienwirtschaft/senkung-des-mehrwertsteuersatzes-fuer-buecher.html>).
- Wodak, Ruth. 2016. Politik mit der Angst: zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse. Wien Hamburg: Edition Konturen.
- Wodak, Ruth. 2020. „Die Normalisierung des Rechtspopulismus“. spw-Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft (236):41–48.
- ZDF. 2022a. „Parolen vor ZDF-Studio: DJV kritisiert ‚Lügenpresse‘-Rufe“. Abgerufen 5. März 2022 (<https://www.zdf.de/uri/60984ddc-c076-4889-8656-8a5cee6c7e0c>).
- ZDF. 2022b. „Spaziergang statt Demo - das steckt dahinter“. Abgerufen 5. März 2022 (<https://www.zdf.de/uri/cb2a9423-ba80-4a96-981e-97e9ac3064c3>).

Anhang

Abstract

Mit einer kurzen Unterbrechung findet in Österreich seit einigen Jahrzehnten ein verstärktes Aufkommen von rechten und rechtspopulistischen Parteien und Politiker*innen statt (vgl. SORA 2019). Wodak (2020) schreibt bereits von einer ‚Normalisierung des Rechtspopulismus‘. In dieser Arbeit werden die Facebook Postings von zentralen Mitgliedern der vier größten und ältesten Parteien Österreichs – Werner Kogler (Die Grünen), Pamela Rendi-Wagner (SPÖ), Sebastian Kurz (ÖVP bzw. Die neue Volkspartei) und Herbert Kickl (FPÖ) – analysiert. Es wird untersucht, ob die politisch ideologische Einordnung des klassischen Links-Rechts Schemas mit der verwendeten Sprache in den Postings hinsichtlich rechtspopulistischer Merkmale korreliert. Hierfür erfolgt eine Einordnung der einzelnen Politiker*innen in ‚Links‘ / ‚Rechts‘, beziehungsweise ‚Libertär‘ / ‚Autoritär‘. Die Untersuchung erfolgt einerseits mittels einer Sprachkritischen Analyse, mit welcher populistische Merkmale betrachtet werden, andererseits mithilfe einer pragmatisch-semantischen Analyse, welche Schlagworte sowie rhetorische Figuren betrachtet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen, dass eine Korrelation besteht zwischen der ursprünglichen Einordnung und der verwendeten Sprache, hinsichtlich rechtspopulistischer Merkmale. Werner Kogler bedient sich in seinen Facebook Beiträgen kaum dieser Merkmale, Pamela Rendi-Wagner bereits mehr. Jedoch muss dazu gesagt sein, dass Rendi-Wagner aufgrund der Rhetorik und Inhalte eher als linke Populistin einzuordnen ist. Sebastian Kurz‘ Facebook Auftritt ist im Untersuchungszeitraum, aufgrund der Korruptionsvorwürfe, knapp bemessen, weswegen eine sichere Einordnung kaum möglich ist. Herbert Kickl lässt sich durch seine Postings mittels der genannten Untersuchungsmethoden eindeutig als Rechtspopulist einordnen, einerseits aufgrund der Merkmale, andererseits auch aufgrund seiner Rhetorik und Inhalte.